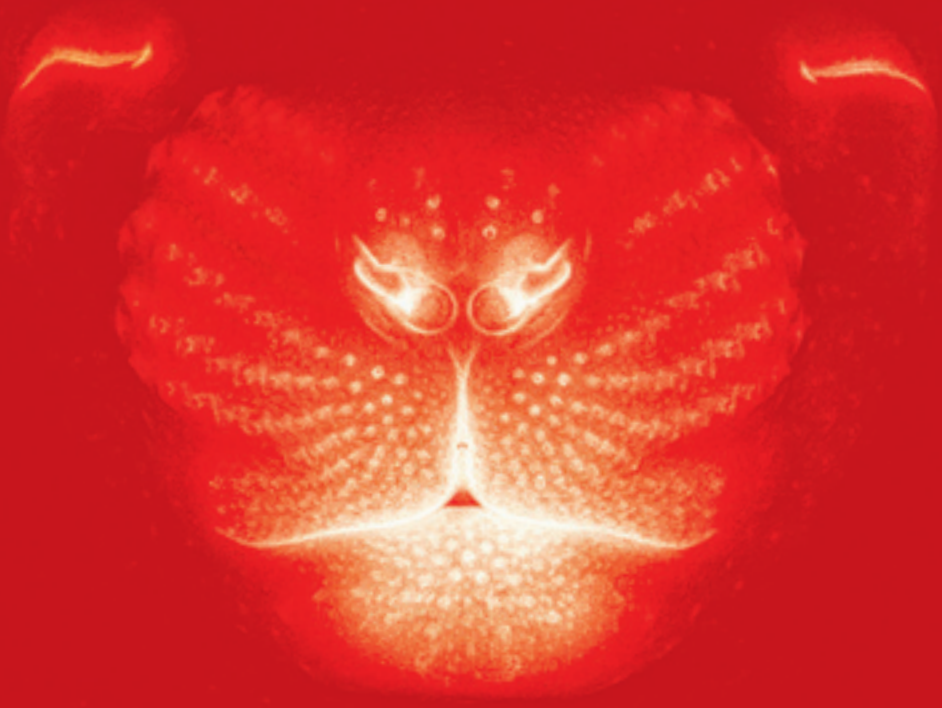
# VIENNALE

61st
VIENNA
INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL

V'23



ALLE FILME UND TERMINE AUF EINEN BLICK

# POCKETGUIDE

19.–31. OKTOBER

**EVERGREEN PRISMA**
LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION

**MISSION WITH VISION**
LAFC.AT/GREENGUIDE

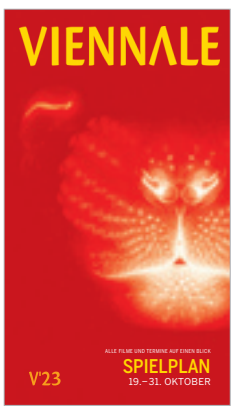
# EVERGREEN PRISMA

## COMPETENCE & INFORMATION CENTER FOR GREEN FILMING

Als international ausgezeichnete Institution stehen wir für höchste Qualität und führen die Filmbranche in Richtung grüne Transformation. Neben dem Weiterbildungsprogramm unserer Evergreen Prisma Academy für professionelle Green Film Consultancy umfasst unser Service alle Brückeninstrumente für die grüne Filmpraxis – die digitale Wissensplattform, den filmspezifischen $CO_2$-Rechner und unsere bewährte, (inter-)nationale Netzwerkarbeit.

LAFC.AT

KULTUR NIEDERÖSTERREICH




An dieser Stelle finden Sie einen Faltplan mit allen Filmen und Terminen. Falls er abhanden gekommen sein sollte, holen Sie sich bitte Ihren Übersichtsplan an einer Viennale-Kinokassa oder Vorverkaufsstelle.

**FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH** Alexandra Seitz, Paolo Calamita **TEXTE** Gian-Philip Andreas, Bernd Brehmer, Roland Domenig, Matthias Greuling, Silvia Hallensleben, Sebastian Höglinger, Barbara Kronsfoth, Maria Marchetta, Thomas Mießgang, Sascha Rettig, Roman Scheiber, Barbara Schweizerhof, Alexandra Seitz, Stephan Settele, Robert Weixlbaumer, Katja Wiederspahn **TEXTE KLOTZ/PERCEVAL u.a.** Gerhard Midding **TEXTE HIRSCH u.a.** Lars Penning **TEXTE FILMARCHIV** Florian Widegger und Bianca Jasmina Rauch **TEXTE BALDWIN, SCHICKELE u.a.** Bert Rebhandl **LEKTORAT** Roland Faltlhansl **GRAFIK** Fiona Fleck, Rainer Dempf **ANZEIGENVERKAUF** Veronika Hepperle, Barbara Heumesser, Christian Krisper **ABBILDUNGSNACHWEIS** Produktionsfirmen; RegisseurInnen; Verleihe; Weltvertriebe; Filmdokumentationszentrum Filmarchiv Austria; Österreichisches Filmmuseum; Road Movies/Wim Wenders; 20th Century Studios & Searchlight Pictures/Chris Harris; Focus Features LLC/Seacia Pavao; Man Ray 2015 Trust, ADAGP, Paris; Courtesy of the Dick Fontaine Collection, Harvard Film Archive /Dick Fontaine; Paramount Pictures

# Ticketinformationen

## VORVERKAUFSSTELLE

**Gartenbaukino** 1., Parkring 12
(U3 Stubentor • U4 Stadtpark)

## VIENNALE KINOS

**Gartenbaukino** 1., Parkring 12
(U3 Stubentor • U4 Stadtpark)
**Stadtkino im Künstlerhaus**
1., Akademiestraße 13
(U1, U4 Karlsplatz)
**Urania** 1., Uraniastraße 1
(U1, U4 Schwedenplatz)
**Österreichisches Filmmuseum**
1., Augustinerstraße 1
(U1, U4 Karlsplatz)
**Metro Kinokulturhaus**
1., Johannesgasse 4
(U1, U3 Stephansplatz • U1, U4 Karlsplatz)

## VIENNALE ZENTRALE

**Kunsthalle Wien im MQ**

## VIENNALE CAMPARI LOUNGE

**in der Zentrale**
7., Museumsplatz 1
(U3 Volkstheater)

## BRING YOUR KIDS!

Die Viennale bietet allen Eltern, die gerne einen Nachmittagsfilm sehen möchten, die Möglichkeit, ihre Kinder während der Vorstellung professionell und kostenlos betreuen zu lassen! Genießen Sie den Film Ihrer Wahl (Ticketkauf erforderlich), während Ihre Kinder malen, basteln, spielen können (ab 2 Jahren).
**21. und 22. Oktober, 12.30 bis 18.30 Uhr, Urania, Terrassensaal**
*Bitte melden Sie den Betreuungsbedarf unter kinderbetreuung@viennale.at (Anmeldung erforderlich, begrenzte Platzzahl. First come, first served.)*

## VIENNALE MERCHANDISING

Publikationen und Artikel des Festivals sind an der Vorverkaufsstelle Gartenbaukino, in den Kinos sowie online erhältlich:

| | |
|---|---|
| **Festivalkatalog** | **€ 10** |
| **Katalog Raúl Ruiz** | **€ 12** |
| **Textur #1** – Angela Schanelec | **€ 12** |
| **Textur #6** – Lisandro Alonso | **€ 12** |
| **Viennale 60. On Film Festivals.** | **€ 12** |
| **V'23-Plakat (A1)** | **€ 3** |
| **Plakat Retrospektive (A1)** | **€ 3** |
| **V'23-Schlüsselband** | **€ 4** |

## TICKETPREISE

| | | |
|---|---|---|
| Einzelticket | € 10,50 | |
| Ab 10 Tickets | € 10,— | pro Ticket |
| Ab 20 Tickets | € 9,30 | pro Ticket |

**Ticketermäßigungen**

| | | |
|---|---|---|
| Einzelticket | € 10,— | |
| Ab 10 Tickets | € 9,50 | pro Ticket |
| Ab 20 Tickets | € 8,80 | pro Ticket |

*Ermäßigungen erhältlich mit entsprechendem Nachweis.*

## TICKETVERKAUF

**ab 14. Oktober 2023, 10 Uhr**

## VORVERKAUFSSTELLE GARTENBAUKINO

(Bar, Bankomat oder Kreditkarte)
**14. bis 18. Oktober, täglich 10 bis 20 Uhr**
(19. Oktober, 10 bis 16 Uhr)
*Bei großem Andrang werden am **14. Oktober** 2023 Wartenummern ausgegeben.*

## TICKETS ONLINE – VIENNALE.AT

**14. bis 31. Oktober**
(Bezahlung per Online-Banking, PayPal, Kreditkarte)
*Zum **Normalpreis** online gekaufte Tickets können als **Print-at-home-Tickets** ausgedruckt oder am Display Ihres Smartphones beim Einlass in den Kinosaal vorgewiesen werden.*
***Ermäßigte Tickets** können online gekauft werden, müssen jedoch an der Vorverkaufsstelle oder in den Festivalkinos gegen Vorweis des **Ermäßigungsnachweises** abgeholt werden.*

## TICKETS PER TELEFON

**14. bis 31. Oktober, täglich 10 bis 20 Uhr**
(Bezahlung nur per Kreditkarte)
**01/526 594 769**
*Per Telefon gekaufte Tickets sind an der Vorverkaufsstelle oder in den Festivalkinos abzuholen.*

## ABHOLUNG ONLINE ODER PER TELEFON GEKAUFTER TICKETS

*Ab 30 Minuten vor Beginn einer Vorstellung sind ausschließlich Tickets für diese Vorstellung erhältlich.*

## TICKETVERKAUF IN DEN FESTIVALKINOS

**19. bis 31. Oktober**
Geöffnet ab einer Stunde vor Beginn der ersten bis zum Beginn der letzten Vorstellung (Barzahlung, Bankomat oder Kreditkarte)
**Gartenbaukino**
**Stadtkino im Künstlerhaus**
**Urania**
**Österreichisches Filmmuseum**
**Metro Kinokulturhaus**
*Ab 30 Minuten vor Beginn einer Vorstellung sind ausschließlich Tickets für diese Vorstellung erhältlich.*

## TICKETVERKAUF FÜR DIE RETROSPEKTIVE

Ab 14. Oktober sind Tickets für die während der Viennale gezeigten Filme (20. bis 31. Oktober) an allen Viennale Kassen sowie online und telefonisch erhältlich. Es gelten die Preise der Viennale. Für Mitglieder des Filmmuseums gelten die Preise des Filmmuseums (nicht bei Onlinekauf).

## RESTTICKETS BEI AUSVERKAUFTEN FILMEN

30 Minuten vor Vorstellungsbeginn werden Wartenummern für Resttickets ausgegeben.

## VERMEHRT SCHÖNES! JUBILÄUMS-TICKET € 7,50

10 Jahre Vermehrt Schönes! Anlässlich des Jubiläums unseres Hauptsponsors Erste Bank erhalten **Student:innen, Schüler:innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildiener unter 27 Jahren sowie Pensionist:innen** – gegen Vorweis des entsprechenden Ausweises – für alle Vorführungen vor 17.30 Uhr **ermäßigte Tickets um € 7,50** (ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn an der jeweiligen Kinokassa). Sollten für eine Vorstellung nur noch Resttickets vorhanden sein, sind diese bei Verfügbarkeit ebenfalls zum ermäßigten Preis erhältlich.

## ZUGEWIESENE SITZPLÄTZE

Für alle Vorstellungen werden ausschließlich zugewiesene Sitzplätze vergeben, es gibt keine freie Platzwahl.

## KEIN NACHEINLASS NACH VORSTELLUNGSBEGINN

## VIENNALE BARRIEREFREI

**Rollstuhlgerechter Zugang**
Alle Viennale Kinos sind barrierefrei zugänglich und verfügen über Rollstuhlplätze.
**Viennale Zentrale**
Rollstuhlgerechter Zugang

**Induktive Höranlagen**
Alle Viennale Kinos sind mit induktiven Höranlagen ausgestattet. Der Empfang ist an allen Sitzplätzen im Parterre möglich.

**Audiodeskription für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen**
Die Viennnale bietet bei ausgewählten Screenings Audiodeskription an:

**Audiodeskription via Fidelio:**
RICKERL Fr, 27. 10., 20.30 h, Gartenbaukino
und Sa, 28. 10., 11 h, Urania
STILLSTAND Fr, 20. 10., 18 h, Gartenbaukino
und Di, 24. 10., 12.45 h, Urania
*Bitte reservieren Sie vorab telefonisch ein Ticket und ein Empfangsgerät.*

**Audiodeskription via GRETA:**
ANSELM So, 22. 10., 12.30 h, Gartenbaukino
und Mi, 25. 10., 16 h, Urania
ROTER HIMMEL Sa, 21. 10., 18 h, Gartenbaukino
und So, 22. 10., 20.45 h, Stadtkino im Künstlerhaus
*Hierfür laden Sie die Gratis-App GRETA auf Ihr Smartphone, registrieren sich, laden die Audiodeskription vorab herunter und bringen Ihre eigenen Kopfhörer mit.*

**FILMGESPRÄCHE MIT ÖGS-DOLMETSCHUNG**
Bei folgenden Screenings wird das Gespräch nach dem Film in österreichischer Gebärdensprache gedolmetscht:
CLUB ZERO So, 22. 10., 18.30 h, Gartenbaukino
EUROPA Mo, 23. 10., 18.00 h, Gartenbaukino
MUSIC Fr, 20. 10., 17.45 h, Stadtkino im Künstlerhaus
VISTA MARE Do, 26. 10., 18 h, Stadtkino im Künstlerhaus

**Alle barrierefreien Screenings sind mit Piktogrammen gekennzeichnet. Tickets sind nach Verfügbarkeit telefonisch unter 01/526 594 769 und an der Vorverkaufsstelle Gartenbaukino sowie in den Festivalkinos erhältlich.**

*Detailinformationen und Updates finden Sie auf viennale.at/barrierefrei*

## DIE VIENNALE ALS ÖKOEVENT

Als internationales Filmfestival ist es der Viennale ein wesentliches Anliegen, zukunftsorientiert und nachhaltig zu agieren. Insbesondere Bereiche der Produktion und Veranstaltungsorganisation sollen daher möglichst umwelt- und ressourcenschonend gestaltet werden. Die Umweltberatung der Stadt Wien vergibt dafür das Prädikat ÖkoEvent für nachhaltige Veranstaltungen. Wir freuen uns, dass alle Viennale Festivalkinos und zwei der Kino-Buffets sowie die Viennale Zentrale in diesem Jahr die ÖkoEvent-Kriterien erfüllen. Zusätzlich zu bestehenden Gesetzen und Vorgaben arbeiten wir weiter daran, die Viennale nachhaltig zu veranstalten und die Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Partner:innen und Sponsor:innen, die uns tatkräftig in diesem Vorhaben unterstützen!

ÖkoEvent
In Wien ist die Umwelt VIP
Stadt Wien

## PUBLIKATIONSREIHE TEXTUR

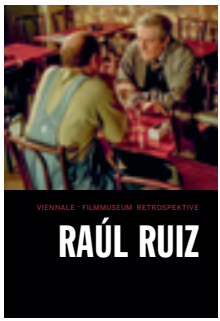
In der Reihe TEXTUR sind bereits fünf Bände erschienen. Das Konzept ist, jedes Buch aus unterschiedlichen Quellen zu speisen, um den vielfältigen Arbeitsweisen der Filmemacher:innen, den Talenten verschiedener Autor:innen, der Bandbreite von je wirkenden Einflüssen gerecht zu werden und auch zu ungewöhnlichen Kollaborationen einzuladen.

**TEXTUR #1**
**Angela Schanelec**
Überarbeitete und erweiterte Neuauflage.

**TEXTUR #6**
**Lisandro Alonso**
Mehr als einer Generation gilt der 1975 in Buenos Aires geborene, ikonische Regisseur Lisandro Alonso als Erneuerer des lateinamerikanischen Kinos. Die formale Stärke und suggestive Kraft seiner bislang sechs Features und schließlich der in diesem Jahr bei den Filmfestspielen in Cannes vorgestellte EUREKA entstehen aus einer poetischen und philosophischen Kohärenz, die es ermöglicht, sich von der Erzählprogression zu lösen, ohne dass dabei der Zusammenhang verloren geht. Die Beiträge der ihm gewidmeten TEXTUR #6 stammen unter anderem von den Kurator:innen Olivier Père und Cecilia Barrionuevo, den Filmkritiker:innen Lucía Salas und Quintín sowie den Filmprofis Miguel Gomes und Viggo Mortensen.

**Erhältlich an den Viennale Kinokassen. Alle Bände sind unter viennale.at erhältlich.**
**In englischer Sprache. Verkaufspreis je € 12.**

## KATALOG ZUR RETROSPEKTIVE RAÚL RUIZ




Raúl Ruiz hat uns mehr als hundert Filme hinterlassen, einige davon posthum, begleitet von umfangreichen Schriften in Versen und Prosa. Der Katalog enthält Kommentare von Raúl Ruiz selbst in Form von Interviews und Beschreibungen zu seinen Filmen. Weiters gibt es einen Essay von Adrian Martin, der sich seit Langem mit dem Werk von Ruiz beschäftigt, sowie einen Text über dessen Schreibpraxis von Bruno Cuneo. Hinzu kommt eine unveröffentlichtes Transkript eines Treffens des „Belleville Circle", der Ruiz' philosophische und kreative Exkurse begleitet hat. *Short Film on Visual Representation and History of Painting*, gemeinsam verfasst von Ruiz und dem Philosophen Jean Louis Schefer, ist ein Beispiel für seinen spielerischen und unkonventionellen Essaystil. Zwei persönlichere Texte der chilenischen Filmemacher Ignacio Agüero und Dominga Sotomayor schließlich würdigen die Bedeutung seines Vermächtnisses und stellen Verbindungen zu seinem Werk her.

**Erhältlich an den Viennale Kinokassen und unter viennale.at**
**In englischer Sprache. Verkaufspreis € 12.**

# Sonderveranstaltungen Viennale 2023

## GALA ANLÄSSLICH DES 100. GEBURTSTAGS VON ERIC PLESKOW (1924–2019)

Am 24. April im kommenden Jahr hätte der langjährige Präsident der Viennale, Eric Pleskow, seinen 100. Geburtstag gefeiert. Dies würdigt die Viennale mit einer Galavorführung des Films AMADEUS. In diesem feierlichen Rahmen wird der 1985 für AMADEUS in der Kategorie „Bester Film" verliehene Oscar in Anwesenheit der Familie von Eric Pleskow an die Viennale übergeben.

Im April 1924 in Wien geboren, flüchtete Eric Pleskow drei Tage vor Kriegsausbruch mit seiner Familie in die USA. Ein Zufall brachte ihn zum Film und der Zweite Weltkrieg den 21-Jährigen als US-Soldat nach München, wo er mit der Leitung der Bavaria Filmstudios betraut wurde. In der Folge arbeitete er sich vom Europa-Vertriebschef zum Präsidenten von United Artists hoch und leitete von 1973 bis 1978 das renommierte Studio sehr erfolgreich. Nach dessen Übernahme durch Transamerica gründete er Orion Pictures – und wurde schließlich zu einer der angesehensten Persönlichkeiten der US-Filmindustrie.

Viennale-Präsident wurde Eric Pleskow 1998, und er füllte diese Funktion bis zuletzt mit Verve und großer Leidenschaft aus. Seit 2007 war er Ehrenbürger der Stadt Wien, im Metro Kinokulturhaus ist ihm ein Vorführsaal gewidmet. 2019 verstarb der unermüdliche Filmschaffende im Alter von 95 Jahren in Westport, Connecticut.

### AMADEUS

R: Miloš Forman, USA/Frankreich 1984, 180 Min, OF
**Mo, 30. Oktober, 19 Uhr, Gartenbaukino**

1984 sprengte Miloš Forman mit AMADEUS die Genregrenzen des klassischen Biopics zwischen Fakten und Fiktionen. Ausgezeichnet mit acht Oscars lässt der fulminante (auch Musik-)Film den Starkult der Wiener Klassik als modernes Pop-Phänomen zwischen Ruhm, Rausch und Rivalität entgleisen. Weit seiner Zeit voraus ist AMADEUS ebenso ein prächtig ausgestattetes und opulent tönendes Fest für die Sinne wie eine geradezu mythische Erzählung über Ehrgeiz, Besessenheit, Eifersucht – und wahre Größe.

**Tickets online, telefonisch und an allen Viennale Kassen erhältlich.**

## VERMEHRT SCHÖNES! FILMMATINEE DER ERSTE BANK

Am Sonntag, dem 29.10., lädt die Erste Bank – dieses Jahr zum 20. Mal Hauptsponsor der Viennale – zu einer Matinee bei freiem Eintritt ein.

### KAIBUTSU (MONSTER)

R: Koreeda Hirokazu, J 2023, 127 Min, OmdU
Mit: Sakura Ando, Eita Nagayama, Soya Kurokawa, Hinata Hiiragi
**So, 29. Oktober, 10 Uhr, Gartenbaukino**

Eine alleinerziehende Mutter bemerkt eine Veränderung im Verhalten ihres Sohnes Minato und fragt sich, was sein verstörendes Benehmen verursacht. Bald macht sie Vorfälle an seiner Schule als Ursache aus und stürmt zur Direktorin, um Gerechtigkeit zu fordern. Die changierende Perspektive aufs Geschehen – aus der Sicht der Mutter, des Sohnes und der Lehrer – bringt nach und nach die Wahrheit ans Licht. Koreeda behält das Geheimnis von KAIBUTSU bis zuletzt für sich und drückt damit auch die Wertschätzung seines Publikums aus: indem er ihm vermittelt, es verdient zu haben, das tiefste Mysterium in der Seele dieses wunderbaren Films selbst zu lüften.

### VERGABE DER TICKETS FÜR DIE VERMEHRT SCHÖNES! FILMMATINEE

Die Gratis-Tickets (max. 2 pro Person) erhalten Sie bei der Vorverkaufsstelle Gartenbaukino, in den Festivalkinos und über das Vermehrt Schönes! Erste Bank Gewinnspiel:
**sponsoring.erstebank.at**

ERSTE

## DIE 20. Ö1 VIENNALE-FRÜHSTÜCKSFILME

Als gemeinsame Initiative von Ö1 und Viennale gibt es wieder zweimal die Gelegenheit, morgens ins Kino zu gehen. Nach dem frühmorgendlichen Kinobesuch gibt es ein kleines Gratisfrühstück to go.

Gezeigt werden:

### PRISCILLA

R: Sofia Coppola, USA/I 2023, 113 Min, OmdU
Mit: Cailee Spaeny, Jacob Elordi, Dagmara Dominczyk
**Mi, 25. Oktober, 6.30 Uhr, Gartenbaukino**

### POOR THINGS

R: Yorgos Lanthimos, UK/IE/USA 2023, 141 Min, OmdU
Mit: Emma Stone, Mark Ruffalo, Willem Dafoe
**Mo, 30. Oktober, 6.30 Uhr, Gartenbaukino**

**Tickets können an den Viennale Kassen, online oder per Telefon gekauft werden.**

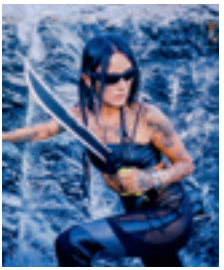
Ö1 CLUB

ICONS INSPIRE
UNFORGETTABLE
CREATIONS.
CAMPARI
CAMPARI®
OFFICIAL SPONSOR
ENJOY RESPONSIBLY
VIENNALE
VIENNA INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

*Die Viennale Zentrale kehrt in diesem Jahr zurück in die Kunsthalle Wien im MuseumsQuartier und wird wieder zum Treffpunkt für Cinephile und Audiophile. An sieben Abenden wird die Zentrale zur Partyzone mit internationalen DJs und Live Acts. Außerdem findet eine Reihe von Gesprächen und Diskussionen mit Filmemacher:innen und Expert:innen statt. Erstmals in diesem Jahr gibt es die Viennale Campari Lounge – täglich geöffnet ab 18 Uhr – in der Zentrale, die zum gemütlichen Plaudern einlädt und mit täglichen DJ Line-ups für die perfekte Soundkulisse sorgt.*

Do, 19. 10., ab 22 Uhr • Viennale Eröffnungsparty

## ROSA PISTOLA / EDNA MARTINEZ / MTASA



Rosa Pistola hat sich voll und ganz dem Reggaeton verschrieben, bleibt dabei jedoch gleichzeitig underground und subversiv. Mit ihren Mixen euphorisiert sie die Crowds auf Festivals, in Clubs und im Boiler Room. Die perfekte Ergänzung sind DJ und Kuratorin Edna Martinez und Mtasa.

Presented by CAMPARI

Fr, 20.10., ab 22 Uhr

## DIE P (LIVE) / FIGUB BRAZLEVIC / PHEKT / D.B.H

Rapperin Die P hat sich mit ihren deepen Lyrics und einem musikalischen Spagat zwischen Boombap, 90s Hip-Hop, R&B und zeitgenössischen Sounds zu einem der stabilsten Live-Acts im HipHop entwickelt. Instrumental-HipHop-Legende Figub Brazlevic legt im Anschluss auf und lässt die Golden Era wieder aufleben.

In Kooperation mit FM4

Sa, 21.10., 18.30 Uhr

## GESPRÄCH MIT LISANDRO ALONSO

Höchst präzise in seinem Blick auf die Menschen und minimalistisch klar in der Herausarbeitung geheimnisvoller Möglichkeitsräume: Der argentinische Regisseur Lisandro Alonso hat zu einem unverwechselbaren Inszenierungsstil gefunden. (Ausführlich besprochen in Viennale Textur #6.) In einer Masterclass spricht er über seine Arbeit.
*In englischer Sprache*

In Kooperation mit REGIE DIRECTORS

Sa, 21.10., ab 23 Uhr

## LARS EIDINGER

Auf den letzten beiden Viennalen sorgten die musikalischen Abende von Schauspieler und Nicht-mehr-so-neo-DJ Lars Eidinger für Massen-Euphorie auf dem Dancefloor. Umso größer ist die Freude, dass er auch in diesem Jahr wieder dabei ist und uns mit seiner Anti-Disco auf einen Trip quer durch verschiedenste Genres mitnimmt.

Mi, 25.10., 18.30 Uhr

## GESPRÄCH MIT CATHERINE BREILLAT

Wegen ihres expliziten Zugangs zu Sexualität und Geschlechterdynamik ist die französische Regisseurin Catherine Breillat bekannt – und kontroversiell diskutiert. Neben der Erkundung menschlicher Begierden behandeln Breillats Filme stets auch Machtverhältnisse und Identitätsfragen. Im Rahmen der Viennale spricht sie über das Drehbuch-Schreiben.
*In französischer Sprache mit Übersetzung*

In Kooperation mit drehbuch FORUM wien

Mi, 25.10., ab 22 Uhr

## DISCO ARABESQUO / LUMA / QAMAREEN AKA LUNA AL-MOUSLI / ABU NAIMA

Disco Arabesquo, leidenschaftlicher Sammler arabischer Musikkassetten, ist spezialisiert auf den Crossover-Sound zwischen arabischer Musik und dem Westen und der musikalischen Identitätssuche in der Diaspora. DJ Luma lässt mit ihrer Radioshow Habibti Nation Underground elektronische Musik aus der SWANA-Region hochleben. Shake your bellies!

Do, 26.10., 18.30 Uhr

## PANEL: BODY OF EXPECTATIONS

Von Yorgos Lanthimos' POOR THINGS bis zu Lauren Moss' BIRTH/REBIRTH werden männliche Tropen feministisch interpretiert und bestehende Erwartungen an weibliche Figuren unterwandert. Reproduktion, Sexualität, Macht liegen im weiblichen Körper. Jennifer Reeder (PERPETRATOR), Claire Simon (NOTRE CORPS) und Martha Mechow (DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN) diskutieren neue Anforderungen.
Moderation: Anna Mendelssohn
*In englischer Sprache*

Fr, 27.10., ab 22 Uhr

## KAMPIRE / ROZALY / DALIA AHMED

Das queere Nyege Nyege Kollektiv und sein gleichnamiges Festival prägen den New Wave Ostafrikas, DJ Kampire ist seine wichtigste Protagonistin, die mit ihren vibrierenden, basslastigen Sets durch die Clubs weltweit tourt. DJ Rozaly erforscht die Musik der früheren Karibik-Kolonien und stellt sie in einen neuen Kontext.

In Kooperation mit radio FM4

Sa, 28.10., ab 22 Uhr

## EFDEMIN / NEWA / ALPHATRACKS / SCHOOL

Efdemin hat sich als DJ und Produzent einen Namen gemacht und eine eigene Herangehensweise an House und Techno geprägt. Der Berghain-Resident hostet den Abend und holt sich die georgische Techno-Repräsentantin Newa, Produzent Alphatracks und das Kollektiv school als Support dazu.

So, 29.10., 18.30 Uhr

## GESPRÄCH MIT RADU JUDE

In brillanten Kombinationen aus Erzähltechniken, historischen und literarischen Anspielungen, absurden Witzen und, neuerdings, der allgegenwärtigen Präsenz von TikTok analysiert Jude wirtschaftlichen Kolonialismus, kommunistische Vergangenheit und neoliberale Gegenwart. Ein Gespräch über das Drehbuch-Schreiben.
Moderation: Roger Koza
*In englischer Sprache*

In Kooperation mit drehbuch FORUM wien

Di, 31.10., ab 22 Uhr • Viennale Abschlussparty

## COSMICA BANDIDA (LIVE) / TEREZA / NSASI / DIAMOND

Analoge Synthesizer, Space Disco, Cumbia und elektronische Beats – all das vereint das Duo Cosmica Bandida in seinen rhythmischen Live-Sets. Im Anschluss rockt DJ Tereza die Viennale-Abschlussparty, die mit ihren groovy Mixen der Electronic Dance Music in all ihren Facetten huldigt.

Dank an

CAMPARI · SZIGETI Sektkellerei Gols · Schloss Gobelsburg · Weingut Bründlmayer · Trumer Pils · Römerquelle · MAKAvA delighted ice tea · fritz-kola · Alt Wien Kaffee · La Cultura del Caffè · demeter

# VIENNALE CAMPARI® LOUNGE IN DER ZENTRALE

**TREFFPUNKT • BAR • DJS**
**täglich geöffnet ab 18 Uhr**
**Eintritt frei bei allen Veranstaltungen**

Fr, 20.10., ab 20 Uhr

### WOXOW

DJ Woxow erforscht Black Music und ihre Wurzeln und bewegt sich dabei von Funk, Jazz über Electronic Global Beats bis zu Tropical Bass.

So, 21.10., ab 20.30 Uhr

### TEREZA HOSSA

Tereza Hossa ist Kabarettistin & Tierärztin und mit ihr fährt man Tagada.

So, 22.10., ab 20 Uhr

### ALASKA AL TROPICAL

Alaska Al Tropical begibt sich auf die Suche nach noch nie gehörten Sounds und obskuren Beats und bereist dafür den Globus mit seinem Plattenkoffer.

Mo, 23.10., ab 20 Uhr

### BJÖRN WAGNER

Musiker Björn Wagner, Teil der Bacao Rhythm & Steel Band ist spezialisiert auf Deep Funk und Rare Grooves aus der Karibik und Psychedelic Soul.

Di, 24.10., ab 20 Uhr

### FILMEMACHER:INNEN AN DEN TURNTABLES

Sudabeh Mortezai, Lilith Stangenberg und Ted Fendt – Filmemacher:innen der diesjährigen Viennale – lassen uns an ihren musikalischen Inspirationen teilhaben.

Mi, 25.10., ab 20.30 Uhr

### PETER NACHTNEBEL

Vinylsammler Peter Nachtnebel mixt seine bevorzugten Genres Afrobeat, Afrodisco, Benga und Ethio Jazz.

Do, 26.10., ab 20.30 Uhr

### ANDAKA

Andaka ist eine DJ und Designerin aus Linz, deren musikalisches Spektrum eine Vielzahl verschiedener Genres und Worldwide Grooves umfasst.

Fr, 27.10., ab 20 Uhr

### JJ WHITEFIELD

Gitarrist und Produzent JJ Whitefield (Poets of Rhythm) gilt bei Connaisseuren von Funk, HipHop und Afro als Legende.

Sa, 28.10., ab 20 Uhr

### STEFANIE SARGNAGEL

Autorin und Karikaturistin Stefanie Sargnagel ist die Stimme ihrer Generation – wie klingt der Soundtrack dazu?

So, 29.10., ab 20.30 Uhr

### TEREZA

DJ und Radio-Host Tereza erobert mit ihrer groovy Underground Dance Music das tanzwütige Partyvolk quer durch Europa.

Mo, 30.10., ab 20 Uhr

### COMETA SÓNICO

Die Cometa Sónico-DJs verschmelzen Überbleibsel von Cosmic und 70s Disco mit Dark Cumbia und psychedelischen Sounds.

Di, 31.10., ab 20 Uhr

### HANNAXDIZZY

HannaXDizzy feiern Eklektizismus quer durch die Genres, aber immer mit Beats und Bass.

**Der offizielle V'23 Cocktail**
**Campari Spritz**
**Campari, Prosecco, Soda, Orangenscheibe**
*Enjoy responsibly*

# Features

## ADENTRO MÍO ESTOY BAILANDO
THE KLEZMER PROJECT

**A, AR 2023, 110 Min, OmdU/OmeU**
**R: Leandro Koch, Paloma Schachmann, Mit: Perla Sneh, Rebeca Yanover, César Lerner, Marcelo Moguilevsky**

So natürlich es für einen Menschen ist, irgendwann zu sterben, so unnatürlich ist das für eine ganze Kultur: Warum die Klezmer-Volksmusiktradition aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden ist, findet Regisseur Koch, im Brotberuf Kameramann auf jüdischen Hochzeiten, gemeinsam mit Klezmer-Klarinettistin und mehr als nur Ko-Regisseurin Schachmann auf einer sehr persönlichen Reise heraus. Auf den Spuren seiner Familie in Osteuropa hören wir Jiddisch und Klezmer-Melodien, sehen Film und Engagement, Person und Politik, Gegenwart und Geschichte wundersam verknüpft und mit amüsanten wie melodramatischen Metaebenen durchwoben.

**In Anwesenheit von Leandro Koch und Paloma Schachmann.**

**21.10., 17.45 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmdU)**
**22.10., 13.30 h, Metro, Historischer Saal (OmeU)**

## DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN
LOSING FAITH

**A, D 2023, 100 Min, OmeU**
**R: Martha Mechow, Mit: Selma Juana Schulte-Frohlinde, Ann Göbel, Joseph Löcker, Inga Busch**

Jahre nachdem die Mutter buchstäblich verschwand und die zwei kleinen Schwestern zurückgelassen hat, macht sich Flippa, die jüngere, auf die Suche nach Furia, der älteren. Reimend, monologisierend, aus der Literatur sowie ihrem Tagebuch rezitierend, stolpert sie in diesem skurrilen und experimentierfreudigen Roadmovie durch Italien und diverse Liebesgeschichten, bis sie in einem hippiesken Mutter-Kind-Kurort endlich auf Furia stößt. Auf ihrem Parcours erfährt Flippa, wie Frauen in Rollen gedrängt, Emotionen erzwungen werden, und fragt sich, ob und wie jenseits des „heterosexuellen Knotens" zu lieben wäre – als könnte Liebe die Rettung sein …

**In Anwesenheit von Martha Mechow und Hans Broich (Produktion).**

**27.10., 18 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**28.10., 13.30 h, Metro, Historischer Saal**

## AKU WA SONZAI SHINAI
EVIL DOES NOT EXIST

**J 2023, 106 Min, OmeU**
**R: Hamaguchi Ryusuke, Mit: Omika Hitoshi, Nishikawa Ryo, Kosaka Ryuji, Shibutani Ayaka**

Zu Beginn streift die Kamera minutenlang durch Baumkronen. Das Dorf Mizubiki nahe Tokyo – Heimatort von Takumi und Hana, seiner Tochter – steht im Einklang mit der Natur. Doch dann erfahren die Bewohner:innen von einem Plan, in der Nähe von Takumis Haus einen „Glamping"-Platz zu errichten, der stressgeplagten Städtern maximalen Eskapismus bieten soll. Das Gefüge im Dorf gerät durcheinander. Hamaguchi grundiert die Leinwand mit der famosen Streichermusik von Ishibashi Eiko und schafft so die wirkungsvolle Textur für eine Geschichte, die keinen Ereignisreichtum braucht. Ein stoisch-poetisches Drama, in Venedig mit dem Grand Prix ausgezeichnet.

**In Anwesenheit von Omika Hitoshi.**

**23.10., 16 h, Urania**
**24.10., 18:15 Gartenbaukino**

## ALL OF US STRANGERS

**UK, USA 2023, 105 Min, OmdU**
**R: Andrew Haigh, Mit: Andrew Scott, Paul Mescal, Jamie Bell, Claire Foy**

PHOTO: CHRIS HARRIS

Vom Heute aus mit den verstorbenen Eltern die Gespräche führen, die, als sie noch lebten, (noch) nicht möglich waren: Adam, der Endvierziger, der gerade an einem Drehbuch über seine Kindheit im Arbeitervorort scheitert, bekommt diese Chance. Seine Eltern empfangen ihn nach 30 Jahren unverändert in seinem Zuhause der 1980er – und reden mit ihm. Auch über sein Schwulsein, das Adam nochmals auf anderer Ebene mit dem jungen Harry, auf den er sich amourös einlässt, reflektiert. Ebenso kunstvoll wie zart verknüpft der Film diese zwei Liebesgeschichten, die kulminieren, als Adam in seiner Sehnsucht, die Zeiten zu überbrücken, Harry zu seinen Eltern mitnimmt.

**27.10., 18 h, Gartenbaukino**
**29.10., 13 h, Gartenbaukino**

## ALLENSWORTH

**USA 2022, 65 Min, OF**
**R: James Benning, Mit: Faith Johnson**

Fünf Minuten pro Monat, Januar bis Dezember, richtet Benning die Kamera auf Gebäude in Allensworth, das 1908 als erste von Afroamerikanern verwaltete Gemeinde Kaliforniens gegründet wurde. Heute ein Museumsdorf. Und hier Anlass und Stichwortgeber für Erinnerungen an Schwarze Geschichte im 20. Jahrhundert in den USA: „Blackbird", gesungen von Nina Simone, weht durch die Szenerie; ein Mädchen trägt im Schulhaus ein Gedicht von Lucille Clifton vor; ihr Kleid ist eine Reproduktion des Gewands von Elizabeth Eckford, die 1957 als eine der Ersten (unter Polizeischutz) eine integrierte Schule besuchte. Schließlich Bilder vom Friedhof, und nichts ist je vergessen.

**In Anwesenheit von James Benning.**

**23.10., 18.30 h, Filmmuseum**
**27.10., 13 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## AMADEUS

**USA, F 1984, 180 Min, OF**
**R: Miloš Forman, Mit: Tom Hulce, F. Murray Abraham, Elizabeth Berridge, Simon Callow**

Warum hat Gott diesen obszönen Bengel zu seinem Gefäß gemacht?! So hadert der Hofkomponist mit der eigenen Mediokrität, während er zugleich nicht anders kann, als die Musik des angesagten jungen Stars zu bewundern. Doch dessen Kerze brennt von beiden Enden her. Und brennend auch das Trachten Antonio Salieris nach Wolfgang Amadeus Mozarts Untergang. Und fulminant, prachtvoll-fett das Musikfilm-Biopic, das dieser zwischen Ruhm, Rausch und Rivalität ins allzu frühe Verglühen stürzenden Geschichte eine geradezu mythische Dimension verleiht. Das Ende ist bekannt: Der Genius wird ins Armengrab geworfen – und störrisch stellt sich die Frage: Warum?

**Gala anlässlich des 100. Geburtstags von Eric Pleskow (1924–2019).** *(siehe S. 4)*

**30.10., 19 h, Gartenbaukino**

## L'AMITIE

**F 2022, 124 Min, OmeU**
**R: Alain Cavalier**

Seit sich Cavalier vor gut drei Jahrzehnten vom konventionellen Filmgeschäft verabschiedete, ist er zum feinsinnigsten Porträtisten und Tagebuchfilmer geworden. Diesmal filmt der 91-Jährige mit ungebundener, brüderlicher Neugierde, was Alltag, Gesprächigkeit und Lebensgewohnheiten dreier Freunde hergeben. Sie gehören unterschiedlichen Milieus an: Boris Bergman hat Texte zu hunderten von Chansons geschrieben, Maurice Bernart war unabhängiger Filmproduzent und Thierry Labelle ist ein jovialer Motorradkurier. Sobald die Digicam im Spiel ist, wird aus Freundschaft nun Komplizenschaft und Inszenierung. Drei Wunder an Vitalität vor – und eines hinter der Kamera.

**22.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

## L'AMOUR FOU

**F 1969, 254 Min, OmeU**
**R: Jacques Rivette, Mit: Bulle Ogier, Jean-Pierre Kalfon, Josée Destoop, Michèle Moretti**

Die komplex-verschachtelte Geschichte eines jungen Paares: Sébastien ist Theaterregisseur, seine Frau Claire Schauspielerin. Claire löst sich vom Ensemble, verliert sich im Ennui und wird eifersüchtig auf die Arbeit von Sébastien. Zunehmende Verzweiflung und eskalierende Hassliebe münden in ein Schauspiel der (Selbst)Zerstörung. Buchstäblich, denn die Auseinandersetzungen werden immer wieder kommentierend unterbrochen: Mit Ausschnitten aus einer Probe von Racines „Andromaque" – über die wiederum ein Team des französischen Fernsehens einen Bericht dreht. Ein so intimes wie intellektuelles Journal über die schillernden Beziehungen zwischen Kunst und Leben.

**29.10., 11 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## ANATOMIE D'UNE CHUTE

ANATOMY OF A FALL

**F 2023, 151 Min, OmdU/OmeU**
**R: Justine Triet, Mit: Sandra Hüller, Swann Arlaud, Milo Machado Graner, Antoine Reinartz**

Der Gewinner der diesjährigen Goldenen Palme in Cannes ist in mehr als einer Hinsicht eine Überraschung. Regisseurin Justine Triet wagt eine aufregende Mischung aus dialog-orientiertem Gerichtsfilm und modernem Beziehungsdrama. Die Szenen vor Gericht erzeugen auch ohne kühne Plotwendungen und rhetorisch brillante Plädoyers Hochspannung, das sich abzeichnende Ehedrama lädt statt zum Mitfühlen zur Analyse ein. Es ist die schwierige Geschichte einer Familie und eines Todes, der viele Rätsel aufgibt. Vor allem aber der Film einer Ausnahmeschauspielerin, Sandra Hüller, die ganz und gar in der Rolle aufgeht und dabei doch ganz und gar bei sich bleibt.

**23.10., 20.45 h, Gartenbaukino (OmdU)**
**31.10., 13 h, Gartenbaukino (OmeU)**

## ANIMAL

**GR, A, RO, CY, BG 2023, 116 Min, OmdU/OmeU**
**R: Sofia Exarchou, Mit: Dimitra Vlagopoulou, Flomaria Papadaki, Ahilleas Hariskos, Voodoo Jürgens**

Kalia ist müde. Den Job als Animateurin im Mittelklassehotel auf der griechischen Insel macht sie schon viel zu lang. Die schlaflosen Nächte, die ständigen Exzesse, die permanente gute Miene zum bösen Spiel, sie fordern Tribut. Exarchou zeigt einen Zusammenbruch in Zeitlupe, nüchtern und aus der Distanz – die Dimitra Vlagopoulou (Kalia) ausdauernd überwindet. Und keinen Zweifel daran lässt, dass diese hart arbeitende Frau auf der Kehrseite der massentouristischen Vergnügungsindustrie nicht nur Urlauber:innen etwas angeht: Selbstausbeutung in prekären Verhältnissen und Selbsttäuschung in plastifizierten „Erlebniswelten", unentwirrbar ineinandergeflochten.

**In Anwesenheit von Sofia Exarchou.**

**29.10., 17.15 h, Stadtkino im KH (OmdU)**
**30.10., 16.30 h, Metro, Hist. Saal (OmeU)**

## ANQA

**A, E 2023, 91 Min, OmeU**
**R: Helin Çelik**

Buchstäblich hautnah geraten die Protagonistinnen dieser Situationserkundung in den Blick: Gesichtspartien, Hände, Fragmente von Tätigkeiten in Nahaufnahme. Drei jordanische Frauen geben Auskunft über die Gewalt, die ihnen von männlichen Verwandten angetan wurde, von Vätern, Brüdern, Ehemännern. Dem Schrecklichen entkommen, bleibt ihnen lediglich die Einsamkeit ihrer vier Wände, die sie kaum mehr verlassen, um sich nicht in Gefahr zu bringen. Die in Wien lebende kurdische Regisseurin verharrt mit den namenlos bleibenden Frauen in ihren Wohnungen, beobachtet das (Über-)Leben im posttraumatischen Alltag. Ein ebenso beklemmendes wie berührendes Close-up-Experiment.

**In Anwesenheit von Helin Çelik.**
**25.10., 18 h, Stadtkino im KH**
**26.10., 16.30 h, Metro, Historischer Saal**

## ANSELM – DAS RAUSCHEN DER ZEIT

ANSELM

**D 2023, 93 Min, 3D OmdU/2D OmeU (+VI)**
**R: Wim Wenders, Mit: Anselm Kiefer, Daniel Kiefer, Anton Wenders**

PHOTO: WIM WENDERS

Einmal mehr nutzt Wenders die dritte Dimension, um wie mit seiner Bausch-Doku PINA dem Kino im wahrsten Sinne neue Räume zu öffnen. Während ANSELM das Leben des so bedeutenden wie polarisierenden Maler-Bildhauers Anselm Kiefer durchstreift, schweift der Film auch durch dessen eindrucksvolles Croissy-Atelier und zur langjährigen Wirkungsstätte in Barjac. Dabei will dies keine schlichte Biografie sein. Die Leinwand des Künstlers Wenders ist die Kinoleinwand, das spürt und sieht man in der kunstvollen Ton- und Bildkomposition, in der philosophische Gedanken zusammenfließen: über Mythen und deutsche Geschichte, das menschliche Sein und das Danach.

**Am 22.10. in Anwesenheit von Franz Lustig (Kamera).**
**22.10., 12.30 h, Gartenbaukino (3D, OmdU + VI Greta)**
**25.10., 16 h, Urania (2D, OmeU + VI Greta)**

## ARTURO A LOS 30

ABOUT THIRTY

**AR 2023, 91 Min, OmeU**
**R: Martín Shanly, Mit: Martín Shanly, Camila Dougall, Julia Azcurra, Ivo Colonna Olsen**

Arturo ist Mitte 30 und könnte auf den ersten Blick als typischer Vertreter einer Generation gelten, die ihre Jugend reichlich überstrapaziert: Er lebt wieder bei den Eltern, hat keinen Job, keinen Erfolg und keinen Plan. Aber der argentinische Regisseur und Hauptdarsteller Martín Shanly hat mehr im Sinn als nur einen sanft ironischen Film über das missglückte Erwachsenwerden. Der Weg zu einer Hochzeitsparty bietet Raum für Rückblenden, die schnell verdeutlichen, dass Arturo in seiner ungeschickten Art durchaus Anteil nimmt am Schicksal seiner Familie und Freund:innen, deren Handeln jedoch von Egozentrik und Eigennutz geprägt ist. Charakterisiert unsere Gesellschaft ganz treffend.

**In Anwesenheit von Martín Shanly.**
**26.10., 18.30 h, Urania**
**27.10., 13.30 h, Metro, Historischer Saal**

## EL AUGE DEL HUMANO 3

THE HUMAN SURGE 3

**AR, PT, NL, TW, BR, HK, LK, PE 2023**
**121 Min, OmeU**
**R: Eduardo Williams, Mit: Meera Nadarasa, Sharika Navamani, Livia Silvano, Abel Navarro**

Auf drei Kontinenten mäandern scheinbar befreundete Charaktere in losen Szenen durch das Zwielicht von Städten und Landschaften, von der

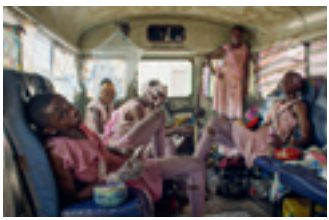
ambulanten Fischaugenoptik in ultralangen Plansequenzen mehr begleitet denn verfolgt – wie aus der Cloud eines anfallartig in 3D träumenden Smartphones abgerufen. Ein neuartiger filmischer Weltzugang zwischen Kamera, Menschen und Räumen. Williams, der von sich sagt, dass Online-Chats lange seine einzige Form der Kommunikation waren, wünscht sich, dass man dem babylonischen Sprachgewirr seiner postnarrativen Embleme auch ohne die bereitgestellten Untertitel folgen kann – dies jedoch dürfte nur den Wenigsten gelingen.

**In Anwesenheit von Eduardo Williams.**
**28.10., 18 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**30.10., 21 h, Filmmuseum**

## AUGURE

OMEN

**BE, NL, CD, F, ZA 2023**
**90 Min, OmdU/OmeU**
**R: Baloji, Mit: Marc Zinga, Eliane Umuhire, Lucie Debay, Yves-Marina Gnahoua**



Es sind autobiografische Erinnerungssamples, die den fantasmagorisch aufgeladenen Debütfilm des belgisch-kongolesischen Rappers markieren: die bezahlten, professionellen Trauergäste bei der Beerdigung des Vaters; der Verdacht, als fluchbeladener Zauberer aus dem europäischen Exil anzureisen. Der Suche nach Identität und Versöhnung in einer postkolonialen Gesellschaft voller Widersprüche begegnet er mit einem dynamischen Genremix, in dem queere Narco-Jugendgangs umstandslos mit „Hänsel und Gretel“ verschränkt werden – verstoßene Pariafiguren allenthalben, zu denen auch jene zählen, die die unseligen Bannflüche der Patriarchen selbst als Opfer noch fortschreiben.

**20.10., 18.30 h, Urania (OmdU)**
**30.10., 13.30 h, Urania (OmeU)**

## BAI TA ZHI GUANG
THE SHADOWLESS TOWER

**CN 2023, 144 Min, OmeU**
**R: Zhang Lu, Mit: Baiqing Xin, Yao Huang, Zhuangzhuang Tian**

Restaurantkritiker Gu Wentong ist eigentlich Schriftsteller und ein linkischer Typ. Er begegnet uns gemeinsam mit seiner kleinen Tochter, seiner Schwester und deren Mann auf dem Weg zum Grab der Mutter. Schnell wird klar, dass ein altes Zerwürfnis, das den Vater von der Familie getrennt hat, bis heute nachwirkt und den meist alkoholisierten, aber selbst dann „für Sex viel zu höflichen" Wentong mit zielsicherer Verlorenheit durchs Leben irrlichtern lässt. Mit Hilfe der koboldisch-verführerischen Fotografin Ouyang Wenhui an seiner Seite werden die großen Familiengeheimnisse jedoch schließlich freigelegt: ein bestechend unbeschwerter Film über die Liebe.

**22.10., 15.30 h, Gartenbaukino**
**31.10., 16 h, Urania**

## BEING IN A PLACE – A PORTRAIT OF MARGARET TAIT

**UK 2022, 61 Min, OF**
**R: Luke Fowler**

Margaret Tait (1918–1999), Ärztin, Filmemacherin, Dichterin – Macherin verdichteter Filme –, bereiste unter anderem Indien, Sri Lanka und Rom, doch die meiste Zeit ihres Lebens verbrachte sie in der von ihr so geliebten schroffen Insellandschaft der schottischen Orkneys. Die Kamera galt ihr als eine Verlängerung ihres Selbst. In diesem Geiste kollagiert Fowler ein wunderbares Porträt, das einen Dialog zwischen Mensch und Natur, zwischen (Film-)Geschichte und Gegenwart führt. Dabei blickt BEING IN A PLACE aber nicht nur auf Taits offizielles Vermächtnis, sondern fasziniert auch mit kürzlich gefundenem Material, das sie unfertig hinterlassen musste.

Mit **THIS IS HOW A CHILD ...**
**20.10., 16 h, Metro, Historischer Saal**
**22.10., 13 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## BÊN TRONG VỎ KÉN VÀNG
INSIDE THE YELLOW COCOON SHELL

**E, F, SG, VN 2023, 178 Min, OmeU**
**R: Pham Tien An, Mit: Le Phong Vu, Nguyen Thi Truc Quynh, Nguyen Thinh, Vu Ngoc Manh**

Saigon. Hochzeitsfilmer Thien sitzt mit Freunden bei Bier und Snacks; man diskutiert über den Sinn des Lebens, als jähes Getöse die Szene unterbricht: ein Verkehrsunfall, an dem Thiens Schwägerin mit ihrem kleinen

Sohn beteiligt ist und den sie nicht überlebt. Nun muss Thien seinen verschwundenen Bruder Dao finden, den Vater des Neffen. Er begibt sich auf die Suche in seine einstige Heimat auf dem Land. Unterwegs begegnet er alten Erinnerungen, neuen Freund:innen – und wiederkehrenden Fragen nach der eigenen Zugehörigkeit. Mit beobachtender Kamera in ruhigen Bildern erzählt, die zum Verweilen einladen, vergeht die Zeit fast zu schnell in diesem wundersamen Film.

**21.10., 21 h, Metro, Historischer Saal**
**30.10., 10.15 h, Metro, Historischer Saal**

## LA BETE
THE BEAST

**FR, CA 2023, 146 Min, OmdU/OmeU**

**R: Bertrand Bonello, Mit: Léa Seydoux, George MacKay, Guslagie Malanda, Marta Hoskins**

Schon einmal haben die Emotionen in den Untergang geführt; daher „reinigt" die herrschende KI die ihr dienenden Menschen. Gelassenheit soll walten! Im Zuge der Prozedur erinnert Gabrielle ihre vormaligen Leben – 1910, 2014, 2044 –, vor allem aber: ihre große Liebe zu Louis, die sie nie wagte sich zuzugestehen. Kühl und elegant setzt Bonello sein epochenquerendes, dabei das Unheimliche wie das Horrible streifende Science-Fiction-Melodram in Szene. Während Seydoux und MacKay, eingedenk des Menschlichen und der Zärtlichkeit, derer es fähig ist, die inkriminierten Gefühlswesen in ihr Recht setzen. Und die Frage aufwerfen, wer hier eigentlich die Bestie ist?

**In Anwesenheit von Bertrand Bonello.**

**24.10., 21 h, Gartenbaukino (OmdU)**
**25.10., 14.30 h, Gartenbaukino (OmeU)**

## BIRTH/REBIRTH

**USA 2022, 98 Min, OF**

**R: Laura Moss, Mit: Marin Ireland, Judy Reyes, A.J. Lister, Breeda Wool**

Pathologin Rose mag keine Menschen und arbeitet doch daran, ihnen das ewige Leben zu schenken. Nachdem sie bereits ein Schwein erfolgreich reanimieren konnte, ist jetzt der erste menschliche Proband an der Reihe: die plötzlich verstorbene Tochter von Hebamme Celie. Im provisorischen Heimlabor finden die beiden ungleichen Frauen zusammen, um den Hippokratischen Eid sehr eigenwillig auszulegen. Wie weit würde man gehen, um das eigene Kind ins Leben zurückzuholen? „Frankenstein" trifft PET SEMATARY und gibt die feministische Antwort auf David Cronenbergs Body-Horror: eine kunstvoll derangierte Mutterschaftsfabel für Nervenstarke.

**25.10., 23.30 h, Gartenbaukino**
**30.10., 23.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## BLACKBERRY

**CA 2023, 121 Min, OmdU**

**R: Matt Johnson, Mit: Jay Baruchel, Glenn Howerton, Matt Johnson, Kelly Van der Burg**

© 2023 PARAMOUNT PICTURES

Der Touchscreen war sein Schicksal: Bis in die späten Nullerjahre hinein galt das kanadische BlackBerry als Must-have der Mover und Shaker. Danach aber wurde dieses erste Smartphone der Welt zum Opfer des Technologiewandels. Denn als alle Welt nur noch über Bildschirme wischte, ging dem Tastengerät bald der Saft aus. Inspiriert von den wahren Ereignissen (und mit locker sitzender Handkamera) zeichnet Independent-Filmemacher Matt Johnson Aufstieg und Fall der nerdigen Erfinder aus Ontario nach, die es erst zum Marktführer brachten, bis sie unsanft auf dem Boden der Tatsachen landeten. Ein immer wieder urkomischer Business-Kollaps in Mockumentary-Optik.

**20.10., 20.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**22.10., 23.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## CAMPING DU LAC
LAKESIDE CAMPING

**BE, F 2023, 69 Min, OmeU**

**R: Éléonore Saintagnan, Mit: Éléonore Saintagnan, Anna Turluc'h, Jean-Benoît Ugeux, Rosemary Standley**

Motorschäden sind für das Kino oft ein Segen. Die Panne jedenfalls, die Eléonore davon abhält, an die Küste zu gelangen, ist höchst willkommen. Was gibt es am Meer schon zu filmen? In Frankreich kommt dabei meist nur

rohmerhaftes Einerlei heraus! Welches Glück also, dass sie am bretonischen Loch Ness strandet. Mindestens so faszinierend wie die Legende um den großen Fisch sind die Dauerbewohner des Campingplatzes, wo sie (Éléonore Saintagnan ist Regisseurin und Hauptdarstellerin in einem) nun unterkommt. In diesem Refugium der Tauschökonomie, sachten Exzentrik und heiter gebrochenen Biografien lohnt es sich, Augen und Ohren offen zu halten.

**In Anwesenheit von Éléonore Saintagnan.**

**25.10., 18.30 h, Metro, Historischer Saal**
**26.10., 16 h, Urania**

## CELLULOID UNDERGROUND

**UK, IR 2023, 80 Min, OmeU**

**R: Ehsan Khoshbakht**

Im nachrevolutionären Bildersturm des Mullah-Regimes wird ein Kinobesitzer in Teheran zum Hüter der verbotenen Filmrollen. An seiner Seite ein cinephiler Zauberlehrling zwischen rostigen Büchsen und Schneidetischen in klandestinen Kellerwohnungen, beseelt von einer gemeinsamen Obsession, „die uns zuerst half, den Verstand zu bewahren, und dann drohte, uns zu verschlingen". Mit seiner autobiografischen Hommage für den verstorbenen Gefährten verweist der heutige Filmhistoriker Khosbakht auf die subversive Seh- als universelle Lebenslust jenseits verordneter Tabus. Die Nachtschichten an der Klebepresse haben ihn gelehrt, jeden verlorenen Filmkader als kondensierte Zeit zu erfahren.

**In Anwesenheit von Ehsan Khoshbakht.**

**29.10., 18.30 h, Metro, Historischer Saal**
**30.10., 15.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## CERRAR LOS OJOS
CLOSE YOUR EYES

**E, AR 2023, 169 Min, OmeU**
**R: Víctor Erice, Mit: Manolo Solo, Jose Coronado, Ana Torrent, Mario Pardo**

Als der bekannte spanische Schauspieler Julio Arenas aus heiterem Himmel während der Dreharbeiten zu seinem neuen Film spurlos verschwindet, ist sein Umfeld ratlos. Die Polizei ermittelt, findet aber keine Spuren, und eine Leiche taucht nie auf. Nach vielen Jahren, als man eine Retrospektive von Arenas Werk plant, gerät das rätselhafte Ereignis wieder in die Schlagzeilen. Denn gezeigt werden dort auch die letzten Szenen, die der Schauspieler kurz vor dem Verschwinden gedreht hat. Victor Erice verdichtet seinen Film über Identität und Freundschaft zu einem Kriminalroman, der mit den Mitteln des Kinos durch die Zeit reist.

**27.10., 18.30 h, Urania**
**31.10., 10.30 h, Metro, Historischer Saal**

## LA CHIMERA

**I, F, CH 2023, 130 Min, OmdU/OmeU**
**R: Alice Rohrwacher, Mit: Josh O'Connor, Carol Duarte, Isabella Rossellini, Alba Rohrwacher**

Für die einen sind es Hirngespinste, für die anderen sehnsüchtige Träume, die unerfüllt bleiben. Jeder kennt so eine Schimäre. Arthur trifft im Italien der 1980er Jahre auf eine Bande, die unter anderem etruskische Gräber plündert. Mit seiner speziellen Gabe kann Arthur ihnen behilflich sein: Er ist in der Lage, die Leere der Erde zu spüren, in der sich die Überreste einer lange vergangenen Zeit befinden. Eine Leere, die er schon erfahren hat, als er seine große Liebe Benjamina verlor. Rohrwacher lotet in ihrem neuen Film Grenzen des Realen aus und erzählt mit beeindruckender visueller Poesie eine Geschichte, die voller Geheimnisse steckt.

**In Anwesenheit von Alice Rohrwacher.**
**29.10., 18 h, Gartenbaukino (OmdU)**
**30.10., 20.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**

## CLORINDO TESTA

**AR 2022, 100 Min, OmeU**
**R: Mariano Llinás, Mit: Marta López Beltrán, Ana Livingston, Laura Paredes, Verónica Llinás**

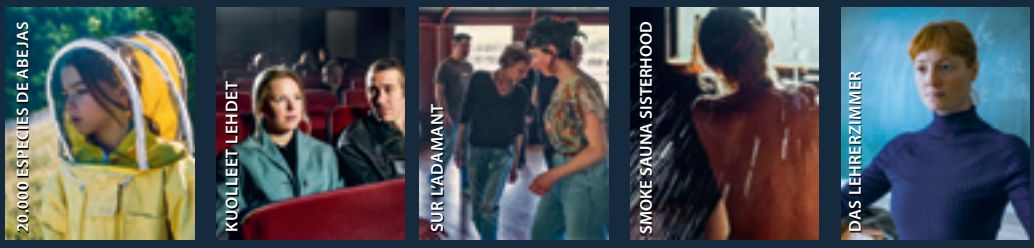
Clorindo Testa ist der bekannteste Brutalist der argentinischen Architektur. Aber ist dies auch ein Film über ihn? Regisseur Llinás verneint dies zu Beginn seines Doku-Essays entschieden. Schon gar nicht sei dies einer dieser „schrecklichen Dokumentarfilme", in denen Leute in irgendwelchen Fotokisten kramen. Natürlich

Europäisches Parlament
Verbindungsbüro in Österreich

in Kooperation mit VIENNALE

LUX PUBLIKUMSPREIS

# FILMTAGE 2024




**2. bis 5. November 2023**
**Stadtkino im Künstlerhaus**

EINTRITT FREI!

**Mehr Infos unter viennale.at**
**Abstimmen unter luxaward.eu**

passiert dann genau das. Llinás, seit seinem 14-Stunden-Wunderwerk LA FLOR eine Kultfigur des argentinischen Kinos, stapft als Protagonist durch die Szenen, bricht ab, setzt neu an, zeigt Ratlosigkeit am Schneidetisch: ein unterhaltsamer, frech-verspielter Versuch über die (Un-)Möglichkeiten biografischer Annäherung.

**21.10., 16.15 h, Metro, Historischer Saal**
**23.10., 12.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## CLUB ZERO

**A, UK, D, F, DK, QA 2023,**
**110 Min, OmdU, R: Jessica Hausner**
**Mit: Mia Wasikowska, Sidse Babett Knudsen, Amir El-Masry, Elsa Zylberstein**

Seit jeher hat Hausner einen Blick für eindrucksvolle, konsequente Bildkompositionen. Das war in HOTEL oder LITTLE JOE so und ist auch beim rigoros stilisierten CLUB ZERO nicht anders. Mia Wasikowska spielt darin Frau Novak, die neue Lehrerin an einer englischen Privatschule, die ihren Schülerinnen und Schülern bewusste Ernährung beibringen will. Langsam, Bissen für Bissen, nicht so viel und schließlich immer weniger. Während die Situation so zunehmend außer Kontrolle gerät, stellt die Filmemacherin gesellschaftskritische Fragen über Konsum, sektenhafte Extreme und schlechte Essgewohnheiten in einer eigenartig entrückten Thriller-Satire.

**In Anwesenheit von Jessica Hausner und Mitgliedern des Teams.**

**22.10., 18.30 h, Gartenbaukino** (das Gespräch wird gebärdengedolmetscht)
**24.10., 15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## COSMOSAPIENS

**A 2023, 97 Min, OmdU/OmeU**
**R: Pavel Cuzuioc, Mit: Grigoriy Beskin**

Am Speziellen Astrophysikalischen Observatorium, abgelegen in einem Dorf in den Bergen des Kaukasus, spüren Astrophysiker:innen Pulsaren und Schwarzen Löchern nach und suchen nach Signalen von außerirdischem Leben. Doch Cuzuioc versucht in COSMOSAPIENS nicht, die Arbeit im Observatorium zu vermitteln, sondern lässt die Forscher:innen über das irdische Leben philosophieren. Wie sonst will man sich die Außerirdischen vorstellen? Es geht um die Globalisierung und unser Verhältnis zur Natur, objektive und subjektive Wahrnehmung. Zwischendurch müssen die Ziegen gefüttert werden. Und das Teleskop knarzt sich in eine neue Position.

**In Anwesenheit von Pavel Cuzuioc.**

**30.10., 17.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmdU)**
**31.10., 16 h, Metro, Historischer Saal (OmeU)**

## COUP DE CHANCE

**USA, F 2023, 96 Min, OmeU**
**R: Woody Allen, Mit: Lou de Laâge, Niels Schneider, Melvil Poupaud, Valerie Lemercier**

Einst haben Fanny und Alain gemeinsam eine französische Schule in New York besucht. Nun begegnen sie sich zufällig in Paris wieder, wo Fanny an der Seite eines reichen Geschäftsmanns ein luxuriöses Großstadtleben führt, während Alain als Schriftsteller und Bohemien in einer romantischen Dachwohnung haust. Rasch entwickelt sich eine stürmische Affäre, die bald Fannys Ehe bedroht und schließlich ihre Krimi-besessene Mutter auf den Plan ruft. In seinem ersten französischsprachigen Film untersucht Allen die Rolle des Zufalls, mit einem Humor, der ohne Klamauk oder Slapstick auskommt und sich ganz aus dem trockenen Rhythmus der Dialoge und Situationen ergibt.

**23.10., 15.30 h, Gartenbaukino**
**27.10., 23 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## CROWRÃ

THE BURITI FLOWER

**PT, BR 2023, 124 Min, Omd/fU**
**R: João Salaviza, Renée Nader Messora, Mit: Ilda Patpro Krahô, Francisco Hỳjnõ Krahô, Solane Tehtikwỳj Krahô**

Das Volk der Kraho lebt im brasilianischen Regenwald in einer eigenen Zeit. Auf Mobiltelefonen verfolgen sie die Rede einer indigenen Aktivistin in der Hauptstadt, zugleich wird ein lange schon zurückliegendes Massaker, das die „cupe“ (die Weißen) einst an ihren Vorfahren verübt hatten, als identitätsstiftendes Ereignis erinnert. Geburt und Tod werden in halbdokumentarischer Form mit den Ritualen des Erwachsenwerdens verbunden; das Leben wird nicht idyllisiert, steht vielmehr eindeutig im Kontext eines Überlebenskampfes, der sich unter Präsident Bolsonaro massiv verschärfte. So brechen schließlich auch einige der Kraho nach Brasilia auf, um ihre Stimme zu erheben.

**20.10., 11 h, Urania**
**31.10., 13.30 h, Urania**

## DAAAAAALI!

**F 2023, 79 Min, OmeU**
**R: Quentin Dupieux, Mit: Edouard Baer, Nicolas Carpentier, Alain Chabat**

Eine Journalistin scheitert immer wieder daran, Salvador Dalí zu interviewen. Durch einen endlos scheinenden Hotelflur nähert sich der Künstler, nur um bei endlich erfolgter Ankunft abzusagen. Gespielt wird Dalí von Edouard Baer, Gilles Lellouche, Pio Marmaï und eventuell noch mehr Schauspielern, jeder exzentrischer auftrumpfend als der andere. Dupieux legt seine burleske Würdigung, die Dalís Werk und Auftreten mit großer Zuneigung parodiert, als Traum im Traum an, von dem man sich zum Schluss nicht sicher sein kann, wo er begann und ob er je endete. Dem großen Surrealisten wird DAAAAAALI! so vielleicht gerechter als manch seriöses Biopic.

**22.10., 15.30 h, Urania**
**28.10., 23.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## DEAREST FIONA

**NL 2023, 100 Min, eOmdU**
**R: Fiona Tan**

Viragierte Found-Footage-Stummfilme aus der Frühzeit des niederländischen Kinos (bis 1920) bilden die Bildebene von DEAREST FIONA. Die Künstlerin Fiona Tan, geboren in Indonesien als Kind einer australischen Mutter und eines indonesisch-chinesischen Vaters, verschränkt dieses Material mit Briefen ihres Vaters,

UNIQA
gemeinsam besser leben
Wertvolles besser schützen.
UNIQA Kunstversicherung.
Für Informationen wenden Sie sich bitte an:
T: +49 (0) 221 650 898 31
Erftstraße 15 – 17
50672 Köln
T: +43 1 21175 3932
Untere Donaustraße 21
1029 Wien
artuniqa.at
Werbung

die sie in den späten 1980er Jahren empfing, als sie zum Kunststudium nach Amsterdam ging. Sie reflektieren große Entwicklungen, Gewichtsverschiebungen in der Globalisierung, aber auch ganz Privates. Die Bilder öffnen unterdessen einen zunehmend hypnotischen Zugang zu einer vorindustriell anmutenden Welt.

**In Anwesenheit von Fiona Tan.**

**20.10., 21 h, Filmmuseum**
**21.10., 13.30 h, Metro, Historischer Saal**

## LOS DELINCUENTES
THE DELINQUENTS

**AR, LU, CL, BR 2023, 189 Min, OmeU**
**R: Rodrigo Moreno, Mit: Esteban Bigliardi, Daniel Elias, Margarita Molfino**

Ein Film über einen Bankraub und seine Folgen, der aber kein Krimi ist. Dass die zwei Hauptfiguren Morán und Román heißen, ist der erste Hinweis darauf, dass der argentinische Regisseur Rodrigo Moreno in seinem Film mit Spiegelungen und Verweisen spielt. Als Morán für die Tat freiwillig ins Gefängnis geht, muss Román das Geld verstecken und trifft unterdessen auf die zwei Schwestern Morna und Norma. Dabei stellt sich heraus, dass Morán mit Norma einmal ein Verhältnis hatte. Wie seine Hauptfiguren lenkt der Film auch sein Publikum gern auf Um- und Abwege und regt dort dann Gedanken an über das Leben und das Wesen des Zufalls darin.

**20.10., 11.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**21.10., 21.15 h, Filmmuseum**

## EL ECO
THE ECHO

**MX, D 2023, 102 Min, OmeU**
**R: Tatiana Huezo, Mit: Montserrat Hernández Hernández, María de los Ángeles Pacheco Tapia, Luz María Vázquez González**

Tauchen Sie ein ins mexikanische Hochland! Lassen Sie sich emotional hineinziehen in eine isoliert lebende Dorfgemeinschaft und ihre Lebensumstände; in das Schicksal der Kinder zumal, die hier naturverbunden, sozial und partizipativ aufwachsen, aber

eben auch schnell erwachsen werden müssen. Ohne sentimentale Verklärung, dafür mit viel Empathie und „harscher Poesie" („Variety") zeigt Huezo, die zuletzt mit EL NOCHE FUEGO (V'21) den vom Staatsversagen beförderten Massenfemizid Mexikos angeprangert hatte, auf äußerst immersive und rhythmisch kongeniale Weise das Leben (die Liebe, das Leiden und den Tod) und die Jahreszeiten außerhalb der Zeit.

**20.10., 13.30 h, Urania**
**29.10., 23 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## ESSENTIAL TRUTHS OF THE LAKE

**PH, PT, SG, CH, UK, F, I 2023**
**215 Min, OmeU**
**R: Lav Diaz, Mit: John Lloyd Cruz, Hazel Orencio, Shaina Magdayao, Bart Guingona**

Ein weiterer dunkler, funkelnder Mosaikstein in Lav Diaz' großer Anklage des Schreckensregimes des philippinischen Präsidenten Duterte ist zugleich Fortsetzung seines letzten Films WHEN THE WAVES ARE GONE. Neuerlich mit dem melancholischen Noir-(Anti-)Helden Detective Hermes Papauran, der diesmal den obskuren „Philippine Eagle Case" wieder aufrollt, bei dem die Naturschützerin Esmeralda zum hilflosen Opfer und gleichzeitig zur Symbolfigur für den Kampf gegen die rigide Politik der Unterdrückung kritischer Stimmen wurde. Metaphysisch gerät Hermes immer mehr in den Bann des Falls und wird selbst zum bedrohten Vogel, für dessen Rettung Esmeralda kämpfte.

**In Anwesenheit von Lav Diaz.**

**26.10., 10 h, Metro, Historischer Saal**
**28.10., 20.30 h, Urania**

## L'ETE DERNIER
LAST SUMMER / IM LETZTEN SOMMER

**F 2023, 104 Min, OmdU/OmeU**
**R: Catherine Breillat, Mit: Léa Drucker, Samuel Kircher, Olivier Rabourdin, Clotilde Courau**

Feministisch, kompromisslos, polarisierend – mit ihren Werken rund um Sex und sexuelle Identität erzeugt Breillat immer wieder große Erregung. Nach zehnjähriger Regie-Auszeit meldet sie sich neuerlich mit einem kontroversen Thema zurück: L'ETE DERNIER (Remake des dänischen Films DRONNINGEN von May el-Toukhy, 2019) erforscht das aufflammende sexuelle Begehren zwischen einer Anwältin und ihrem Stiefsohn sowie die drastischen Konsequenzen, die das mit sich bringt. Dabei kreuzt Breillat die Tabugrenzen mit größerer, inszenatorischer Zurückhaltung – und wird mit irritierend knisternder Chemie zwischen dem Darstellerpaar Léa Drucker und Samuel Kircher belohnt.

**In Anwesenheit von Catherine Breillat.**

**24.10., 18.45 h, Urania (OmeU)**
**25.10., 21 h, Gartenbaukino (OmdU)**

## EUREKA

**F, D, PT, MX, AR 2023**
**146 Min, OmdU/OmeU**
**R: Lisandro Alonso, Mit: Viggo Mortensen, Chiara Mastroianni, Alaina Clifford, Sadie Lapointe**

Das erste Kapitel im zutiefst hässlichen Wilden Westen, das zweite im trostlos verelendeten Pine Ridge Reservat in South Dakota, das dritte im nicht mehr unberührten brasilianischen Dschungel. Ein Revolvermann, eine Polizistin, ein Mörder – alle drei auf der Flucht, auch vor sich selbst. Tolldreiste Übergänge verknüpfen drei Geschichten, drei Genres, drei Formate; einmal mehr ent-

schlägt Alonso sich herkömmlicher Muster filmischer Dramaturgie, stellt ein narratives Geflecht auf die Zerreißprobe. Auf dass ein Möglichkeitsraum entstehe, in dem jene schmerzhafte Ahnung davon, was gewaltsame Landnahme heißt und wie Entwurzelung sich anfühlt, wirksam werden kann.

**In Anwesenheit von Lisandro Alonso.**
**20.10., 21.15 h, Gartenbaukino (OmdU)**
**22.10., 17.15 h, Urania (OmeU)**

## EUROPA

**A 2023, 98 Min, OmdU/OmeU**
**R: Sudabeh Mortezai, Mit: Lilith Stangenberg, Jetnor Gorezi, Steljona Kadillari, Mirando Sylari**

Ein aufgebrachter Mann hängt auf der Kühlerhaube eines Autos. Mit einer Hand klammert er sich durch die zerschmetterte Windschutzscheibe hindurch am Armaturenbrett fest. Vom Rücksitz die Anweisung: „Nicht anhalten!“ Sie stammt von Beate Winter (Lilith Stangenberg), eine in ihrer Undurchdringlichkeit verstörende Erscheinung, die – Gender Mainstreaming & Co. auf den Lippen – in Albanien für eine zwielichtige Firma namens „Europa“ die Umsetzung „sicherheitspolitischer“ Projekte vorantreiben soll. Das ist aber nur der Aufriss. Im Detail wirds dann erst richtig spannend.

**In Anwesenheit von Sudabeh Mortezai, Lilith Stangenberg und Mitgliedern des Teams.**
**23.10., 18 h, Gartenbaukino (OmdU)** (das Gespräch wird gebärdengedolmetscht)
**25.10., 15.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**

## THE FEELING THAT THE TIME FOR DOING SOMETHING HAS PASSED

**USA 2023, 88 Min, OF**
**R: Joanna Arnow, Mit: Scott Cohen, Babak Tafti, Joanna Arnow, Alysia Reiner**

Ann, in ihren Dreißigern, lebt in New York. Ihr Leben ist in vielen Bereichen festgefahren, und die Sehnsucht nach einer Neuausrichtung groß. Denn zu lange schon müht sie sich mit den Fallstricken des Alltags ab: einerseits in ihrer streitsüchtigen jüdischen Familie, andererseits in ihrem ziemlich durchschnittlichen Job; und auch in ihrer langjährigen BDSM-Beziehung läuft es nicht mehr. Regie-Debütantin Joanna Arnows kinky Sex-Komödie weiß explizite Unterwerfungsszenen zu schildern und ist dabei unverschämt freizügig und sensationell witzig; viele der Szenen würden auch als Kurzfilme für sich alleine ganz vortrefflich funktionieren.

**24.10., 13 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## FERRARI

**USA 2023, 130 Min, OF**
**R: Michael Mann, Mit: Adam Driver, Penélope Cruz, Shailene Woodley, Sarah Gadon**

Im Jahr 1957 findet sich der Autobauer und Rennsportbegründer Enzo Ferrari beruflich und privat an einem Wendepunkt. Seine Firma steht finanziell unter Druck, er muss sich auf die Suche nach Investoren machen, einer seiner besten Fahrer ist gerade bei

RESTAURANT
PARLOR
TASTE OF LEBANON
by Khaled

KINOGENUSS
TRIFFT GAUMENFREUDE

Speziell zur Viennale laden wir Sie zum Aperitif ein!
Bringen Sie einfach Ihr tagesaktuelles Viennale-Ticket mit und genießen Sie „The Taste of Lebanon by Khaled“ in unserem neuen Restaurant PARLOR.

Lothringerstraße 24
1030 Wien
T: +43 1 71122-110
restaurant-parlor.at

INSTAGRAM
PARLOR_TASTEOFLEBANON

FACEBOOK
RESTAURANTPARLOR

einem Rekordversuch verunglückt, die Presse bezeichnet ihn als „Witwenmacher“. Gleichzeitig eskaliert der Konflikt mit seiner kämpferischen Ehefrau, die um den verstorbenen Sohn trauert und von seiner Geliebten, mit der er einen jüngeren Sohn heranzieht, nichts weiß. Beim bevorstehenden legendären „Mille Miglia“-Straßenrennen muss sich alles entscheiden.

**24.10., 15.30 h, Gartenbaukino**
**27.10., 13 h, Gartenbaukino**

## THE FIRST SLAM DUNK

**J 2022, 124 Min, OmdU/OmeU**
**R: Inoue Takehiko, Stimmen: Shugo Nakamura, Jun Kasama, Shinichiro Kamio, Subaru Kimura**

Im Ranking der bestverkauften Mangas in Japan belegt der ursprünglich von 1990 bis 1996 wöchentlich erschienene „Slam Dunk“ über eine Basketball-Truppe problembeladener Außenseiter, die um einen landesweiten Oberschulen-Pokal kämpft, einen beeindruckenden siebten Platz. Die jüngste Anime-Adaption hat Manga-Schöpfer Takehiko Inoue als Autor und Regisseur selbst verantwortet. Er konzentriert sich darin vor allem auf den wortkargen 17-jährigen Ryota, der sich vom Schatten des von ihm idolisierten großen Bruders befreien muss, eines Basketball-Cracks, der bei einem Unfall ums Leben kam. Coming-of-Age mit vielen dynamischen Spielszenen auf verschiedenen Zeitebenen.

**25.10., 23.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**
**29.10., 18.30 h, Urania (OmdU)**

## LE GRAND CHARIOT
THE PLOUGH

**F, CH 2022, 95 Min, OmdU/OmeU**
**R: Philippe Garrel, Mit: Louis Garrel, Damien Mongin, Esther Garrel, Lena Garrel**

Das titelgebende Puppentheater wirkt ebenso aus der Zeit gefallen wie das Patriarchat der es betreibenden Familie. Und Altmeister Garrel, der nach 50 Jahren immer noch irgendwie 68er-Filme macht, blickt ebenso genau hinter die Kulissen der Puppenbühne wie er gnadenlos die Bilderbuchfassade der einstmals bürgerlichen Familie durchschaut. Nach dem Tod des Chefs und Vaters ist alles in Auflösung begriffen, die Kinder sollen das Theater übernehmen, wollen aber nicht. Ein fabelhafter Kurzschluss von Aufführung, Hintergrunderzählung, Autobiografie, Familiendrama und Reflexion über das künstlerische Dasein.

**21.10., 12.45 h, Gartenbaukino (OmeU)**
**28.10., 15.30 h, Gartenbaukino (OmdU)**

## HE BIAN DE CUO WU
ONLY THE RIVER FLOWS

**CN 2023, 101 Min, OmdU/OmeU**
**R: Wei Shujun, Mit: Zhu Yilong, Chloe Maayan, Hou Tianlai, Tong Linkai**

Regen. Kinder spielen in einer Ruine Gangsterjagd. Draußen wütet die Abrissbirne. Der Polizeichef im Büro bei einer Runde Tischtennis. In einer Pause hält er seinen Untergebenen einen Vortrag über Arbeitsmoral – und erzählt Kommissar Ma Zhe, dass im Ort ein Kino geschlossen wird: ideale Büroräume für sein Team! Am Fluss. Die Kamera nähert sich einer alten Frau: der Blick des Täters? Wenig später wird die Leiche der „vierten Großmutter“ gefunden. Die darauffolgenden Ermittlungen gleichen einer wilden Irrfahrt des fliegenden Holländers: immer neue Fakten und Funde, doch keine Gewissheit. Und Trost gibt es in dieser gottverlassenen Welt ohnehin nicht.

**26.10., 23 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**
**27.10., 22.15 h, Urania (OmdU)**

## HERE

**BE 2023, 82 Min, OmeU**
**R: Bas Devos, Mit: Stefan Gota, Liyo Gong**

Sie sind nicht von hier: Bauarbeiter Stefan, ein rumänischer Arbeitsmigrant, und die aus China stammende Botanikerin Shuxiu. Während der schlaflose Stefan Tag und Nacht durchs sommerliche Brüssel wandelt, seine Schwester trifft oder mit Freunden abhängt, widmet Shuxiu sich ihrem Studium der Moose oder hilft im Lokal ihrer Tante. Dort treffen die beiden einander und fühlen sich sofort verbunden. Das 4:3-Framing ist präzise, die Erzählweise gemessen, elliptisch und an Stellen intensiv moosig; so entwickelt HERE eine singuläre Atmosphäre, welche dem Film bei der Berlinale den Hauptpreis der Sektion Encounters beschert hat.

**In Anwesenheit von Bas Devos und Liyo Gong.**

**28.10., 21 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**29.10., 11 h, Urania**

## HOKAGE
SHADOW OF FIRE

**J 2023, 96 Min, OmeU**
**R: Tsukamoto Shinya, Mit: Shuri, Tsukao Oga, Kono Hiroki, Moriyama Mirai**

Japan, unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg: eine unbenannte Stadt und Menschen, die gleichermaßen gezeichnet sind von Verheerung, Ruinen und Narben der Zerstörung. Die Kamera sucht Blickkontakt mit den Traumatisierten. Eine Frau, die Mann und Kind verlor, ein Soldat, vom Horror der Front zurück, und ein Kind, das zum Dieb wurde, versuchen es als Kleinfamilie – und scheitern an den übermächtigen Schatten vergangener Gewalt. Das Kind findet neuen Anschluss, einen Mann, der es hineinzieht in seine Rache für die Entmenschlichung, für die Greuel, die zu begehen er gezwungen wurde. Die erschütterndsten (Anti-)Kriegsfilme zeigen uns die Welt nach dem Krieg.

**21.10., 23.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**27.10., 13.30 h, Urania**

## THE HOLDOVERS

**USA 2023, 133 Min, OmdU**
**R: Alexander Payne, Mit: Da'Vine Joy Randolph, Paul Giamatti, Dominic Sessa**

PHOTO: SEACIA PAVAO

Der sehr unbeliebte Geschichtsprofessor Paul Hunham und der begabte, von seiner Mutter allein gelassene Schüler Angus Tully müssen die Weihnachtsfeiertage in einer zweitklassigen amerikanischen High School miteinander verbringen. Unterstützung haben sie nur von der schwarzen Küchenchefin Mary Lamb, die ihren Sohn in Vietnam verloren hat – es ist das Jahr 1970 in Amerika. THE HOLDOVERS nimmt sich Zeit, um eine emotional reiche und komplizierte Geschichte zu erzählen, und steigert sich zu einem der bewegendsten Filme seit Langem. Für Paul Giamatti ist es die vielleicht größte Rolle, nicht minder großartig an seiner Seite als Neuentdeckung Dominic Sessa.

**26.10., 17.30 h, Gartenbaukino**
**30.10., 12.30 h, Gartenbaukino**

## HUELLAS
TRACES

**F, CL 2023, 63 Min, OmeU**
**R: Valeria Sarmiento**

Valeria Sarmiento und ihr Mann Raúl Ruiz flohen vor der chilenischen Diktatur ins Exil – mit dem diffusen Schuldgefühl von Davongekommenen. Nun, da ihre Generation „bald nicht mehr hier sein wird", sucht sie bei Jüngeren nach den ins Innere migrierten Gewalterfahrungen, sucht epigenetische Spuren von Verschwundenen, die fiktional verarbeitet weiter in die Zukunft bluten und in eine Erinnerung sinken werden, die älter als die eigene ist. Die Älteren hingegen fühlen sich eher den am eigenen Leib erfahrenen Fakten verpflichtet: über 1000 Anhaltelager, von der privaten Foltervilla am Stadtrand bis zum Konzentrationslager nach nationalsozialistischem Vorbild auf der Dawson-Insel.

**In Anwesenheit von Valeria Sarmiento.**
**23.10., 18 h, Metro, Historischer Saal**
**25.10., 13.30 h, Urania**

## IN OUR DAY

**KR 2023, 84 Min, OmdU/OmeU**
**R: Hong Sangsoo**

Auch dieses Werk des Meisters verführt sehr zur Reflexion über die Frage, ob Hong eigentlich (bekennender) Buddhist ist. Es gibt zwei Orte


Echt nicht ohne!

die OHNE · die vegane Marke · aus Österreich ·

die OHNE

und Personen-Konstellationen, sie werden jeweils durch Texttafeln eingeführt: Ex-Schauspielerin Sangwon (Kim Min-hee) ist bei einer Freundin untergekommen und denkt über ihre weitere Karriere nach, Schriftsteller Uiji (Ki Joo-bong) hat Besuch von einer Filmstudentin, die eine Doku über ihn dreht. In beiden Settings treten weiters junge Schauspieler:innen auf den Plan, die grundsätzliche Fragen über die Kunst und das Leben stellen. Die Antworten sind schlicht und eben deshalb ungemein ergreifend.

**23.10., 14 h, Metro, Hist. Saal (OmeU)**
**27.10., 20.45 h, Stadtkino im KH (OmdU)**

## A INVENÇÃO DO OUTRO
THE INVENTION OF THE OTHER

**BR 2022, 144 Min, OmeU**
**R: Bruno Jorge**

Eine Expedition möchte eine Gruppe vom Volk der Korubo erreichen. Einige derselben sind bereits in Kontakt mit der brasilianischen Behörde für indigene Völker FUNAI (Fundação Nacional do Índio). Sie gehören dem Team rund um den Ethnologen und Aktivisten Bruno Pereira an. Diese wollen nun ihre Verwandten im entlegenen Amazonas finden, die bislang keinerlei Berührung mit der sogenannten „Außenwelt" hatten. Jorge zeigt, wie ein solches Zusammentreffen vorbereitet wird und sich schließlich vollzieht. Auf faszinierende Weise werden menschliche Gemeinsamkeiten, aber auch kulturelle Besonderheiten erkennbar – im Hintergrund immer der Regenwald als ein bedrohtes Reservat.

**In Anwesenheit von Bruno Jorge.**

**21.10., 14.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**22.10., 21 h, Metro, Historischer Saal**

## JOAN BAEZ – I AM A NOISE

**USA 2023, 113 Min, OmdU**
**R: Karen O'Connor, Miri Navasky, Maeve O'Boyle, Mit: Joan Baez, Mimi Farina, Bob Dylan, David Harris**

Als Musikerin, Bürgerrechtlerin, Aktivistin und zeitweilige Muse und Geliebte von Bob Dylan wirkt die Folkmusikerin Joan Baez weit über das Feld hinaus, in dem sie künstlerisch tätig ist. Dieses ihr gewidmete, sowohl

in die Breite als auch in die Tiefe gehende Biopic beginnt mit den aktuellen Lebensumständen der Künstlerin im Abschiedsmodus und unternimmt dann eine Tour d'Horizon durch 60 Jahre US-amerikanische Folk- und Sozialgeschichte, thematisiert aber auch familiären Missbrauch. Joan Baez erscheint als Mikrokosmos der Gegenkultur, die sich hier in einer Stimme verdichtet: She is a Noise – aber der schönste Lärm, den man sich vorstellen kann.

**Am 24.10. findet im Anschluss ein Live-Talk via Zoom mit Joan Baez statt.**

**24.10., 21.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**29.10., 13.30 h, Urania**

## EL JUICIO
THE TRIAL

**AR, F, I, NO 2023, 177 Min, OmeU**
**R: Ulises de la Orden, Mit: Luis Moreno Ocampo**

„Nunca mas!" – der berühmte Ausruf, mit dem der Prozess gegen Verantwortliche der argentinischen Militärdiktatur 1985 in Buenos Aires zu Ende ging. Nach 90 Tagen bezeugten Horrors, die vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen auf U-matic-Bänder aufgenommen wurden; 530 Stunden Material, in EL JUICIO zu einem hochspannenden und tiefbewegenden Vierstünder vorzüglich verdichtet. Der nunmehr weiter Zeugnis ablegt: von den Problemen, mit denen sich ein rechtsstaatliches System konfrontiert sieht, das ein verbrecherisches zur Rechenschaft zu ziehen versucht. Vom Sinn der Arbeit in den Archiven. Vor allem aber vom unschätzbaren Wert der Archive für die politische Bildung.

**23.10., 20 h, Metro, Historischer Saal**

## KAIBUTSU
MONSTER

**J 2023, 127 Min, OmdU/OmeU**
**R: Koreeda Hirokazu, Mit: Sakura Ando, Eita Nagayama, Soya Kurokawa, Hinata Hiiragi**

Eine alleinerziehende Mutter verspürt eine Veränderung im Verhalten ihres Sohnes Minato und fragt sich, was sein verstörendes Benehmen verursachen mag? Bald macht sie Vorfälle an seiner Schule als Ursache aus und stürmt zur Direktorin, um Gerechtigkeit zu fordern. Die changierende Perspektive aufs Geschehen – aus der Sicht der Mutter, des Sohnes und der Lehrer – bringt nach und nach die Wahrheit ans Licht. Koreeda behält das Geheimnis von KAIBUTSU bis zuletzt für sich und drückt damit auch die Wertschätzung seines Publikums aus: indem er ihm vermittelt, es verdient zu haben, das tiefste Mysterium in der Seele dieses wunderbaren Films selbst zu lüften.

**21.10., 15.15 h, Gartenbaukino (OmeU)**
**29.10., 10 h, Gartenbaukino (OmdU)**
**Vermehrt Schönes! Filmmatinee der Erste Bank** *(siehe S. 4)*

## KANATA NO UTA
FOLLOWING THE SOUND

**J 2023, 84 Min, OmeU**
**R: Sugita Kyoshi, Mit: Ogawa An, Nakamura Yuko, Mashima Hidekazu**

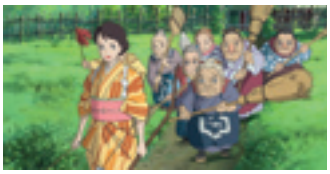
Vor der Tonkulisse hinfließenden Wassers lauscht eine junge Frau über Kopfhörer einer Kassette und schließt die Augen. Die Vorgeschichte, die so dem Film als Prolog vorangeht, bleibt unausgesprochen. Nur in Andeutungen, Blicken, Gesten ist Harus Trauer über den Verlust ihrer Mutter erahnbar. Ihre Begegnungen und leisen Versuche der Selbstvergewisserung

sind bestimmt von ihrem empathischen Blick auf die Menschen. Die zarte Atmosphäre diskreten Mitfühlens, die der Film setzt, fordert Gleiches von uns ein. Nur so verstehen wir, welche Kraft der Befreiung aus tief eingewurzelter Verletztheit am Ende in der langen Umarmung für Haru verborgen ist.

**In Anwesenheit von Sugita Kyoshi.**
**28.10., 18.30 h, Metro, Historischer Saal**
**30.10., 13.30 h, Filmmuseum**

## KIMITACHI WA DO IKIRU KA
THE BOY AND THE HERON

**J 2023, 124 Min, OmdU/OmeU**
**R: Miyazaki Hayao, Stimmen: Santoki Soma, Suda Masaki, Kimura Takuya, Kunimura Jun**



Als der lang erwartete „neue Miyazaki" diesen Sommer in Japan in die Kinos kam, fielen die Reaktionen, nicht zuletzt wegen einer beispiellosen (Nicht)Werbekampagne, die keinerlei Informationen preisgab, gespalten aus. Viele fanden KIMITACHI WA DO IKIRU KA, den Miyazaki als „autobiografische Fantasie" bezeichnet und der die Reise eines 12-Jährigen am Ende des Zweiten Weltkriegs in magische (Unter)Welten erzählt, „unverständlich". Obwohl enigmatischer als seine bisherigen Filme, weist dieser doch alle Vorzüge und Besonderheiten von Miyazakis unverkennbarem Bilder-Kosmos auf und ist eine mit unzähligen Referenzen ausgestattete philosophische Lebensbilanz dieses singulären Animationsmagiers.

**20.10., 15.15 h, Gartenbaukino (OmeU)**
**29.10., 21.15 h, Gartenbaukino (OmdU)**

## KURU OTLAR ÜSTÜNE
ABOUT DRY GRASSES / AUF TROCKENEN GRÄSERN

**TR, F, D, S, QA 2023, 197 Min, OmeU**
**R: Nuri Bilge Ceylan, Mit: Deniz Celiloğlu, Merve Dizdar, Musab Ekici, Ece Bağci**

Was Plot angeht, hat Ceylans neues Dreieinhalb-Stunden-Epos, wie man es gewohnt ist vom türkischen Regisseur, nur wenig zu bieten: Es geht um ein Trio von Lehrer:innen, die je unterschiedlich mit ihren staatlich verordneten Stellungen in der tiefen Provinz hadern, während sie in abwechselnden Konstellationen herumsitzen und reden. Aber das, was sich in den langen, mäandernden Dialogen ereignet, ist an Story- und Nuancenreichtum unerreicht. Die zwei Männer des Trios entlarven sich als nicht immer ganz sympathisch, während die Frau sich als die Kluge und Überlegene erweist – gespielt von Merve Dizdar, die in Cannes prompt als beste Darstellerin ausgezeichnet wurde.

**In Anwesenheit von Deniz Celiloğlu.**
**21.10., 20.45 h, Gartenbaukino**
**22.10., 11 h, Urania**

## LAROY

**F, USA, A 2023, 112 Min, OF**
**R: Shane Atkinson, Mit: John Magaro, Steve Zahn, Dylan Baker, Matthew Del Negro**

Ein Kaff in Texas: Ray erfährt, dass ihn seine Frau betrügt. Als er sich gerade erschießen will, wird er von einem wildfremden Mann mit einem Auftragskiller verwechselt. Ray kommt nicht mehr aus der Nummer heraus, während der tatsächliche Mörder nicht lange auf sich warten lässt. In seinem Regiedebüt schickt Shane Atkinson seinen Hauptdarsteller John Magaro (der Bäcker in FIRST COW) als depressiven Jedermann durch eine staubtrockene Neowestern-Kleinstadtkomödie voller glückloser Privatdetektive, sarkastischer Stripperinnen und schmieriger Baumarktbesitzer. Ein präzise gebauter, an den Coen-Brüdern geschulter Pulp-Krimi mit extrafiesen Slapstick-Einlagen.

**In Anwesenheit von Shane Atkinson, Matthew Del Negro und Elly Senger-Weiss (Koproduktion).**

**21.10., 20.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**22.10., 18 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## LAST THINGS

**F, USA, PT, BR, JO 2023, 50 Min, OmeU**
**R: Deborah Stratman, Mit: Valérie Massadian, Marcia Bjørnerud**

Die letzten Dinge beginnen mit den ersten: dem „Ja“, das ein Molekül zum anderen sagt, woraufhin eine Verbindung entsteht – und mit der Zeit auch alles andere. Chondrite, Meteoriten, Kristalle, Mineralien. Der Stein, der uns im Weg liegt, könnte Zeuge des Urknalls gewesen sein und lang nach uns noch von Mutter Sonne träumen. Stratman ändert in ihrem post-apokalyptischen Sci-Fi-Essay die evolutionäre Perspektive und nutzt unterschiedliche bild- und tongebende Verfahren, um das Naheverhältnis zwischen Geo- und Biologie schlüssig darzustellen. Dazu kluge Gedanken. Ein audiovisueller Rausch mit bewusstseinserweiternder Wirkung; ganz ohne Gesetzesverstoß.

**Mit LABERINT SEQUENCES**
**In Anwesenheit von Deborah Stratman.**
**26.10., 18.30 h, Filmmuseum**
**27.10., 21 h, Filmmuseum**

## MADEMOISELLE KENOPSIA

**CA 2023, 80 Min, OmeU**
**R: Denis Côté, Mit: Larissa Corriveau, Evelyne de la Chenelière, Olivier Aubin, Hinde Rabbaj**

„Ich bin hier, schlage die Zeit tot, und dann schlägt mich die Zeit tot. Wir sind wie zwei Auftragsmörder.“ Eine junge Frau bewacht ein großes, leer stehendes Gebäude. Sie ist allein, (beinahe) statische Aufnahmen der verlassenen Räume alternieren mit Telefonaten, in denen sie über lebensphilosophische Fragestellungen monologisiert. Irgendwann tauchen drei Besucher:innen auf. Coté, der 2021 mit HYGIENE SOCIAL schon einmal auf die Auswirkungen der Covid-Pandemie reagierte, legt mit dieser Performancestudie über Isolation, scheiternde Kommunikation und die Aneignung des von einem geisterhaften Eigenleben „beseelten“ Ortes noch einmal nach.

**20.10., 13.30 h, Metro, Historischer Saal**
**28.10., 21 h, Filmmuseum**

## MAGYARÁZAT MINDENRE
EXPLANATION FOR EVERYTHING

**HU, SK 2023, 152 Min, OmdU/OmeU**
**R: Gábor Reisz, Mit: Gáspár Adonyi-Walsh, István Znamenák, András Rusznák, Lilla Kizlinger**

Eine nicht bestandene Geschichtsprüfung zum Abitur wächst sich im Budapest von heute zu einer veritablen Gesellschaftskrise aus, weil ein vermeintlich „linker“ Lehrer in Verdacht gerät, einen „patriotisch“ gesinnten Abiturienten diskriminiert zu haben. Stilistisch betont unaufgeregt beobachtet und erzählt Reisz von allen Seiten, der rechten wie der linken, von Schüler:innen, Lehrer:innen, Eltern und

Medien. Er zeigt die verschiedenen Dynamiken und Motivationen, ohne Bösewichte zu bestimmen oder auf Schuldige zu zeigen. Ein herausragendes Porträt der falschen Wahrnehmungen und übertriebenen Empfindlichkeiten in der Mitte Europas.

**Um 19 h in Anwesenheit von Lilla Kizlinger und Júlie Berkes (Produktion).**
**Mit VIENNALE-TRAILER 2023**
**19.10., 19 h, Gartenbaukino (OmdU) (Eröffnungsgala, nur mit Einladung)**
**19.10., 20.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmdU)**
**19.10., 21 h, Urania (OmdU)**
**19.10., 21 h, Metro, Historischer Saal (OmeU)**

## MAL VIVER
BAD LIVING

**PT, F 2023, 127 Min, OmeU**
**R: João Canijo, Mit: Anabela Moreira, Rita Blanco, Madalena Almeida, Cleia Almeida**

In einem ehemals glänzenden, modernistischen Hotel im Norden von Porto – Schauplatz auch des filmischen Komplementärstücks VIVER MAL (s.S. 34) – ringen die Frauen der Besitzerfamilie mit dem ökonomischen Veränderungsdruck. Und mehr noch mit der emotionalen Gewalt, die sie über die Generationen hinweg gegeneinander ausüben. Die Jüngste sucht nach dem Tod des Vaters wieder Kontakt zur depressiven, hysterischen Mutter – die auch jetzt nicht die richtigen Worte und Gesten finden kann. Großmutter und Tanten heizen die giftigen Kreisläufe an, während der Regisseur zwischen Pool und Speisesaal dem sich zuspitzenden Drama forschend und schmerzhaft empathisch zusieht.

**In Anwesenheit von João Canijo.**
**25.10., 20.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**28.10., 13.45 h, Urania**

MIA WASIKOWSKA
SIDSE BABETT KNUDSEN
OFFICIAL SELECTION
COMPETITION
FESTIVAL DE CANNES
CLUB ZERO
EIN FILM VON JESSICA HAUSNER
AB 17. NOVEMBER IM KINO
V'23

## MARS EXPRESS

**F 2023, 88 Min, OmeU**
**R: Jérémie Périn, Stimmen: Léa Drucker, Mathieu Amalric, Daniel Lobé, Sébastien Chassagne**

Im Jahr 2200 ist die Erde nur noch ein Slum für Arbeitslose, die bessere Gesellschaft lebt in der Mars-Hauptstadt Noctis. Aber das Zusammenleben von Menschen, Robotern und Cyborgs führt zu Spannungen. Auf der Suche nach einer verschwundenen Kybernetik-Studentin kommen Aline, Privatdetektivin mit Alkoholproblem, und der Cyborg Carlos einem Komplott auf die Spur. Dystopische Science Fiction in einem französischen Animationsfilm, der nicht nur mit attraktiven gestalterischen Ideen aufwartet, sondern im Hintergrund der spannenden Detektivgeschichte auch die heute schon aktuellen Fragen nach „Seele" und freiem Willen künstlicher Intelligenzen diskutiert.

**23.10., 23 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**25.10., 11 h, Urania**

## MENUS PLAISIRS – LES TROISGROS

**F, USA 2023, 240 Min, OmeU**
**R: Frederick Wiseman**

Die Dokumentarfilme von Frederick Wiseman besitzen keinen Kommentar, keine Interviews und keine über das Gezeigte hinausgehenden Informationen. Ihre Form erhalten die Filme in einem aufwändigen Montageprozess. So auch MENUS PLAISIRS – LES TROISGROS, in dem Wiseman das von der gleichnamigen Familie geführte französische Restaurant „Troisgros" porträtiert, das seit mehreren Jahrzehnten mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet ist. Die Länge des Films von vier Stunden macht dabei hinlänglich erfahrbar, welcher Aufwand an Überlegung, Zeit, Personal und Können bei dieser Art der Gastronomie vonnöten ist. Es geht um jedes Detail – und um viele scharfe Messer.

**23.10., 19 h, Urania**
**28.10., 10.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## LES MEUTES
HOUNDS

**QA, MA, SA, BE, F 2023, 94 Min, OmeU**
**R: Kamal Lazraq, Mit: Ayoub Elaid, Abdellatif Masstouri**

In einem Vorort von Casablanca leben Hassan und Issam, Vater und Sohn, in solch prekärer Lage, dass sie für die lokale Unterwelt kleine Geschäfte erledigen, um sich über Wasser zu halten. Eines Tages gibt der Mob ihnen den Auftrag, einen Mann zu entführen, doch das gerät zum Desaster. Und die beiden sehen sich plötzlich mit der schwierigen Aufgabe konfrontiert, innerhalb einer Nacht eine Leiche verschwinden zu lassen. Der Debütfilm von Kamal Lazraq spart mit Ironie, berichtet von Bandenkriegen, islamischen Bestattungsregeln und einem brutalen Überlebenskampf in einer Welt, in der selbst der Tod keinen Ausweg zu bieten scheint.

**21.10., 16 h, Urania**
**31.10., 15.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## MUL-AN-E-SEO
IN WATER / IM WASSER

**KR 2023, 61 Min, OmdU/OmeU**
**R: Hong Sangsoo, Mit: Shin Seokho, Ha Seongguk, Kim Seungyun**

Drei junge Leute auf der Insel Jeju. Mit jeder Einstellung der wie ein impressionistischer Pinsel geführten Kamera entfalten sich gemächlich die Details der Erzählung: Ein Schauspieler möchte seinen ersten eigenen Film drehen und sucht mit Kameramann und Hauptdarstellerin im Schlepptau nach einer Eingebung. Am zugigen Strand riecht es nach Meer, Verklemmtheit und Langweile, da entdeckt der Regisseur in spe zwischen den Felsen eine Müllsammlerin: Die Idee ist geboren und der nun folgende Film im Film in seiner – wie könnte es anders sein – radikalen Schlichtheit eine zutiefst bewegende Erfahrung. Danke, Meister Hong, danke!

**26.10., 14 h, Urania (OmeU)**
**29.10., 15.45 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmdU)**

## MUSIC

**D, F, RS, GR 2023, 108 Min, OmdU/OmeU, R: Angela Schanelec, Mit: Aliocha Schneider, Agathe Bonitzer, Marisha Triantafyllidou, Argyris Xafis**

Ihre filigranen Recherchen moderner Freundschafts- und Familienbeziehungen ergänzt Angela Schanelecs MUSIC mit einem Bild des unbewussten Felsens, der darunter liegt. Ein seinen Eltern entrissener, junger Mann tötet ohne Absicht einen Anderen, und verliebt sich im griechischen Gefängnis in seine Wärterin, die an seiner Stelle die unbewusste Schuld tragen wird. Ein rätselhaftes, fein gewebtes Kleid legt sich um die Erben von Freuds und Sophokles' Tragödie, während Schanelec in ihrer Bearbeitung des Ödipus-Themas einen Weg zur verdrängten Dialektik von Verschmelzungswünschen, Verletzungen und Grenzziehungen sucht, die wir alle in uns tragen.

**In Anwesenheit von Angela Schanelec.**
**20.10., 17.45 h, Stadtkino im KH (OmdU)**
(das Gespräch wird gebärdengedolmetscht)
**21.10., 21 h, Urania (OmeU)**

## NOTAS PARA UNA PELÍCULA
NOTES FOR A FILM

**CL, F 2022, 104 Min, OmeU**
**R: Ignacio Agüero, Mit: Alexis Mespreuve**

Einige Jahre nachdem das Siedlungsgebiet der Mapuche gewaltsam dem chilenischen Staat einverleibt wurde, kam der junge belgische Eisenbahningenieur Gustave Verniory 1891 in die von den Kolonisatoren Araucania genannte Region. Grundlage für Agüeros skizzierte Film-im-Film Ver-

schachtelung ist Verniorys präzis-poetisches Tagebuch, geschrieben aus der Distanz eines privilegierten Fremden, der eines Tages wieder weggehen wird. Seine Trauer über die – bis heute – fortdauernde Zerstörung der Urwälder greift der Film auf, wenn er die koloniale Erinnerungskonstruktion der Vorlage verlässt und die Mapuche selbst über die in ihren Familien mündlich überlieferten Traumata berichten.

**In Anwesenheit von Ignacio Agüero.**
**29.10., 18.15 h, Filmmuseum**
**30.10., 13.45 h, Metro, Historischer Saal**

## NOTRE CORPS
OUR BODY

**F 2023, 168 Min, OmdU/OmeU**
**R: Claire Simon**

Eine namenlose Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe irgendwo in Frankreich im ersten Drittel des 21. Jahrhunderts: Abtreibungen, Geburten, Hormontherapien für Transpersonen, Krebstherapien und In-vitro-Fertilisationen. Vor allem aber: Menschen, die in dieses Spital kommen. Und letztlich ist es das ruhige Verharren der Kamera auf den Gesichtern eben dieser Menschen, ihrer Mimik und Gestik, wie auch das genaue Zuhören, das NOTRE CORPS zu einer profunden Erfahrung werden lässt. In Gegenwart von Leben und Tod werden die Zwischentöne immens wichtig. Es lohnt sich, gemeinsam hinzuhören!

**In Anwesenheit von Claire Simon.**
**25.10., 21 h, Metro, Historischer Saal (OmdU)**
**26.10., 11.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**

## NU ASTEPTA PREA MULT DE LA SFÂRȘITUL LUMII
DO NOT EXPECT TOO MUCH FROM THE END OF THE WORLD

**RO, LU, F, HR 2023, 164 Min, OmeU**
**R: Radu Jude, Mit: Ilinca Manolache, Ovidiu Pîrșan, Nina Hoss, Dorina Lazăr**

Angela arbeitet als Produktionsassistentin für ein österreichisches Medienunternehmen in Bukarest. Sie hat dauernd Stress, zwischendurch lässt sie Druck ab, indem sie auf Instagram mit einem Filter, der sie als Mann zeigt, obszöne Videos aufnimmt. Ihr Job ist es, Menschen zu finden, die von Arbeitsunfällen versehrt wurden. Dafür ist sie natürlich immerzu mit dem Auto unterwegs – wie die gleichnamige Taxifahrerin in ANGELA MERGE MAI DEPARTE (Lucian


Stadtkino Filmverleih bei der VIENNALE

Ab 10.11. im Kino

↑ DIE THEORIE VON ALLEM
von Timm Kröger
– Venedig 2023

Ab 22.12. im Kino

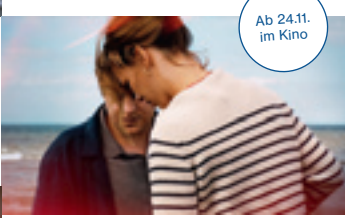
↑ LA CHIMERA
von Alice Rohrwacher
– Cannes 2023

2024 im Kino

↑ STILLSTAND
von Nikolaus Geyrhalter
– DOK Leipzig 2023

← OMEN
von BALOJI
– Cannes 2023

Ab 24.11. im Kino



← ROTER HIMMEL
von Christian Petzold
– Berlinale 2023:
Silberner Bär

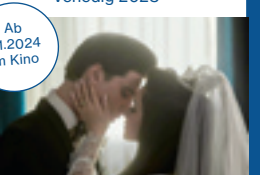
← BLACKBIRD BLACKBIRD BLACKBERRY
von Elene Naveriani
– Cannes 2023
– Sarajevo FF 2023: Bester Film & beste Schauspielerin

↓ PRISCILLA
von Sofia Coppola
– Venedig 2023

2024 im Kino

← EXPLANATION FOR EVERYTHING
von Gábor Reisz
– Venedig 2023

Ab 4.1.2024 im Kino



stadtkinowien.at

Bratu, 1981), mit dem Jude sich hier „ins Gespräch“ begibt. Und einmal mehr zeigt er sich mit dieser Farce über ein komplett kolonisiertes und ausgebeutetes Rumänien als Meister der experimentellen Form.

**In Anwesenheit von Radu Jude.**

**28.10., 21.15 h, Gartenbaukino**
**29.10., 21 h, Urania**

## NUIT OBSCURE – AU REVOIR ICI, N'IMPORTE OU

OSCURE NIGHT – GOODBYE HERE, ANYWHERE

**F, CH 2023, 183 Min, OmeU**
**R: Sylvain George, Mit: Malik B., Oussama C., Medhi G., Hassan F.**

Das Komplementärstück zu Georges FEUILLETS SAUVAGES vom vergangenen Jahr: Da wie dort geht es in epischer Breite um geflüchtete afrikanische Jugendliche, die in der spanischen Exklave Melilla in Marokko gestrandet sind und die Zeit mit Warten, Blödeln oder verzweifelten Versuchen, die EU-Grenzzäune zu überwinden, verbringen. Der Regisseur pflegt keinen nüchternen Dokumentarstil, sondern unternimmt eine poetische Reise ins Herz der Finsternis: kontrastscharfe Schwarzweiß-Dramaturgie, sorgfältig komponierte Tableaux, existenzielles Drama zwischen Euphorie und Verzweiflung. Das Warten auf Godot wird zur Grenzerfahrung an der Peripherie des Seins.

**In Anwesenheit von Sylvain George.**

**23.10., 20.30 h, Filmmuseum**

## LA PASSION DE DODIN BOUFFANT

THE TASTE OF THINGS / GELIEBTE KÖCHIN

**F 2023, 134 Min, OmdU/OmeU**
**R: Tran Anh Hùng, Mit: Juliette Binoche, Benoît Magimel, Pierre Gagnaire**

Der eigentliche Star dieses Films ist der Ort: Die wunderbar ausgeleuchtete und geräumige Küche eines Landsitzes im Frankreich des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Hier bereitet Köchin Eugénie feine Mahlzeiten für den wohlhabenden Besitzer Dodin Bouffant zu, der gern selbst mit Hand anlegt. Der Plot, in dem es um

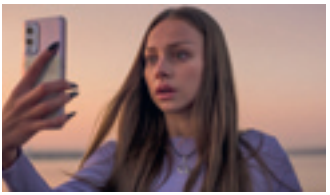
eine Art Kochwettbewerb, um späte Liebe, Erbe und die Fortsetzung von Tradition geht, bildet lediglich den Hintergrund: für die aufwändige und sehr sinnlich gefilmte Zubereitung von Consommés und Saucen, von Kalbsrippchen auf einem Bett aus geschmortem Kopfsalat oder von „Baked Alaska“, im Französischen übrigens „omelette norvegienne“ genannt.

**24.10., 18 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmdU)**
**26.10., 11.30 h, Gartenbaukino (OmeU)**

## PERDIDOS EN LA NOCHE

LOST IN THE NIGHT

**MX, D, NL, DK 2023, 120 Min, OmeU**
**R: Amat Escalante, Mit: Juan Daniel García Treviño, Bárbara Mori, Ester Expósito, Fernanda Bonilla**



Emilianos Mutter, engagierte Gewerkschafterin, wurde zum Verschwinden gebracht. Die Tatenlosigkeit der Offiziellen will der Sohn nicht hinnehmen; er folgt einer Spur, die ihn zur ziemlich wohlhabenden, reichlich exzentrischen Familie Aldama führt: Performancer-Vater, Celebrity-Mutter, Influencer-Tochter. Emiliano heuert als Domestike an. Ausgehend von damit augenscheinlich werdenden gesellschaftlichen Brüchen wirft Escalante einige äußerst unbequeme Fragen an die Gegenwart Mexikos auf. Wie und mit welchen Folgen wirken Kunst, Eitelkeit und Unternehmertum zusammen? Und welche Überlebenschance hat moralische Integrität in einem totalkorrumpierten Staat?

**25.10., 13 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**31.10., 11 h, Urania**

## PERFECT DAYS

**J, D 2023, 123 Min, OmdU/OmeU**
**R: Wim Wenders, Mit: Koji Yakusho, Tokio Emoto, Arisa Nakano, Aoi Yamada**

Eigentlich führt Hirayama ein ganz einfaches Leben – und doch schaut man ihm unglaublich gern zu: wie er Menschen begegnet, kleine Rituale pflegt und sein Geld als Toilettenreiniger verdient, in Tokyo, wo die öffentlichen Toiletten eh immer blitzeblank sind und mitunter aussehen wie Kunstinstallationen. PERFECT DAYS bewegt sich durch die Alltagsschleifen dieses alleinstehenden Mannes um die 60, der in seiner eigenen, analogen Zeit lebt. Und während sich Koji Yakushos leise absorbierendes Spiel völlig in sich ruhend entfaltet, öffnet Wenders mit träumerischem Gefühl den Blick für das Glück im Schlichten und den Wert der unscheinbaren Dinge.

**In Anwesenheit von Franz Lustig (Kamera).**

**22.10., 21.30 h, Gartenbaukino (OmdU)**
**23.10., 17.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**

## PERPETRATOR

**USA, F 2023, 100 Min, OF**
**R: Jennifer Reeder, Mit: Kiah McKirnan, Alicia Silverstone, Christopher Lowell, Melanie Liburd**

Vor Serienkillern scheint sich Jonny bei ihren nächtlichen Beutezügen zur Aufbesserung des Familieneinkommens nicht zu fürchten, vielmehr bereit, sich in jedes Abenteuer zu stürzen. Doch dann schleicht sich Blut in die Geschichte ein – oder an Jonny heran; zunächst in Form von Nasenbluten, später in Gestalt einer Torte, die ihre Tante (hinreißend: Alicia Silverstone) ihr zum 18. Geburtstag serviert. Und ein sadistischer Mörder treibt eben doch auch sein Unwesen. Kurz: eine Coming-of-Age-Geschichte der etwas anderen Art – und ein Film über die Schönheit weiblicher Komplizenschaft, in dem die Final Girls am Ende den Spieß umdrehen.

**In Anwesenheit von Jennifer Reeder.**

**25.10., 21.15 h, Urania**
**27.10., 23.15 h, Gartenbaukino**

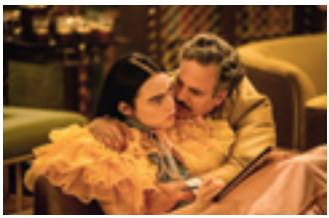
YOUR FIRST
CONTACT
FOR FILMING
IN VIENNA

WWW.VIENNAFILMCOMMISSION.AT

# VIENNA FILM COM MISSION

## POOR THINGS

**UK, IE, USA 2023, 141 Min, OmdU**
**R: Yorgos Lanthimos, Mit: Emma Stone, Mark Ruffalo, Willem Dafoe, Ramy Youssef**



© 2023 20TH CENTURY STUDIOS

Ein Mad Scientist montiert Gänseköpfe auf Hundekörper und ist auch bei Menschen recht innovationsfreudig: Das Hirn einer Selbstmörderin ersetzt er durch das ihres ungeborenen Kindes und belebt das Ergebnis anschließend wieder: eine erwachsene Frau mit Baby-Manieren, die bald auch den eigenen Körper entdeckt und den Gelüsten eines Winkeladvokaten anheimfällt. POOR THINGS ist ein skurriles Traktat über Feminismus, Frankenstein und die Frage, was Wissenschaft darf. Bei den Filmfestspielen in Venedig soeben mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet; für Emma Stone, die den Film mitproduziert hat, ist es die Performance ihres Lebens.

**25.10., 18 h, Gartenbaukino**
**28.10., 12.30 h, Gartenbaukino**
**30.10., 6.30 h, Gartenbaukino**

## LA PRÁCTICA

THE PRACTICE

**AR, CL, PT, D 2023, 96 Min, OmeU**
**R: Martín Rejtman, Mit: Esteban Bigliardi, Mirta Busnelli, Manuela Oyarzún, Camila Hirane**

Im globalen Yogaboom der urbanen Mittelschichten gleichen die Lebensprobleme von Gustavo und Vanessa zwischen Kopfstand, Knoblauchverbot und Paartherapie jenen ihrer um Selbstoptimierung bemühten Alterskohorte. Spätestens nach dem nächsten Retreat in den chilenischen Bergen wird bestimmt alles wieder gut. Vielleicht aber auch nicht, und dann wäre es besser, wie die deutsche Yogini Steffi gleich das Gedächtnis zu verlieren. Statt des ersehnten Samadhis kündigt sich die übergriffige Mutter an und bezahlt die Antidepressiva, im Yogastudio wackeln derweil die Wände. In anderen Regiehänden ein möglicher Schenkelklopfer, gelingt der famosen Besetzung indes eine feingesponnene Komödie.

**In Anwesenheit von Christoph Friedel (Koproduktion).**

**26.10., 15.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**27.10., 15.45 h, Urania**

## PRISCILLA

**USA, I 2023, 113 Min, OmdU**
**R: Sofia Coppola, Mit: Cailee Spaeny, Jacob Elordi, Ari Cohen, Dagmara Dominczyk**

Die Geschichte von Priscilla Beaulieu, die im zarten Teenager-Alter Bekanntschaft mit Elvis Presley machte. Der Rockstar im Steigflug erfuhr durch das Mädchen eine seltsame Erdung, für das Mädchen wiederum war es die erste Liebe; und auch eine Partnerschaft in großer Vertrautheit – die allerdings nicht von Dauer war. PRISCILLA ist die Adaption der Memoiren der Ex-Frau des „King" in mehr gefühlvollen denn bewertenden Bildern, doch freilich entdeckt Coppolas analytischer Blick auch, dass dieses Leben letztlich durchwegs von Männern kontrolliert wurde. Für ihre sensible Darstellung in der Titelrolle erhielt Newcomerin Cailee Spaeny in Venedig die Coppa Volpi.

**23.10., 13 h, Gartenbaukino**
**25.10., 6.30 h, Gartenbaukino**
**29.10., 15.30 h, Gartenbaukino**

## LE PROCES GOLDMAN

THE GOLDMAN CASE

**F 2023, 116 Min, OmeU**
**R: Cédric Kahn, Mit: Arieh Worthalter, Arthur Harari, Chloé Lecerf**

Ende 1975 steht Pierre Goldman, ein linksradikaler Aktivist, zum zweiten Mal vor Gericht. In erster Instanz war er wegen mehrerer bewaffneter Raubüberfälle, im Zuge derer zwei Menschen getötet wurden, zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Als er seine Unschuld beteuert, steigt er zur Identifikationsfigur der Linken auf. Der junge Anwalt Georges Kiejman über-

nimmt seine Verteidigung, doch schon bald offenbaren sich zwischen ihm und seinem Klienten große Spannungen. Denn Goldman liebt die Provokation und nimmt dafür sogar ein Todesurteil in Kauf. Diese wahre Geschichte hat Kahn als packendes Gerichtsdrama voll vibrierender Energie umgesetzt.

**20.10., 23.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**21.10., 13.45 h, Filmmuseum**

## PUAN

**AR, I, F, D, BR 2023, 109 Min, OmeU**
**R: Maria Alché, Benjamin Naishtat**
**Mit: Marcelo Subiotto, Leonardo Sbaraglia**

Als der Lehrstuhlinhaber der Philosophischen Fakultät beim Joggen stirbt, gibt es für Marcelo nur eine Konsequenz: Er selbst wird Nachfolger seines Mentors werden. Dann aber erwächst dem etwas bieder in die Jahre gekommenen Professor aus Buenos Aires unerwartete Konkurrenz, in Gestalt des blendend aussehenden Rafael, der alle um den Finger wickelt und unverhohlen um den Posten buhlt. Für Marcelo beginnt mit diesem Duell am „Puán" (so der Spitzname der Fakultät) ein Parcours der Demütigungen. Was als pointensichere Campuskomödie beginnt, weitet sich bald zu einer Bestandsaufnahme der argentinischen Gesellschaft zwischen Identitätssuche und Revolte.

**Am 27.10. in Anwesenheit von Christoph Friedel (Koproduktion).**

**27.10., 13.30 h, Filmmuseum**
**30.10., 16 h, Urania**

## QINGCHUN (CHUN)
YOUTH (SPRING)
**F, LU, NL 2023, 212 Min, OmeU**
**R: Wang Bing**

Über fünf Jahre hinweg hat Wang Bing immer wieder in Zhili, dem Zentrum der chinesischen Kinderkleidungsindustrie gedreht. In überfüllten Räumen sitzen vornehmlich sehr junge Leute an ihren Nähmaschinen, die sie mit atemberaubender Geschicklichkeit bedienen. Meist stammen sie aus der Provinz und, wie sich mit der Zeit enthüllt, begreifen die harte Arbeit auch als Hintergrund fürs Flirten und Spaßhaben sowie die Partnersuche. Die beengten Wohnverhältnisse befördern das noch. So ereignen sich nicht nur Arbeitskämpfe, Streiks und Lohnverhandlungen, es kommt auch zu beiläufigem Sex, ernsthaften Verliebtheiten, zu Trennung und Familiengründungen.

**20.10., 11 h, Filmmuseum**
**30.10., 20.30 h, Urania**

## RAPITO
KIDNAPPED /
DIE BOLOGNA-ENTFÜHRUNG
**I, F, D 2023, 134 Min, OmdU/OmeU**
**R: Marco Bellocchio, Mit: Enea Sala, Leonardo Maltese, Paolo Pierobon, Fausto Russo Alesi**

Die „Mortara-Affäre“ ereignete sich 1858 im noch nicht vereinigten Italien. Damals wurde der sechsjährige Sohn einer jüdischen Großbürgerfamilie in Bologna auf päpstliche Anordnung den Eltern weggenommen und in ein dem Vatikan unterstehendes Internat in Rom verbracht. Die Begründung: Der Junge sei durch ein katholisches Kindermädchen getauft worden und unterstehe daher der katholischen Kirche. Während Edgardo von da an vom Papst selbst indoktriniert wird, kämpft seine Familie noch jahrelang um seine Rückkehr. Bellocchio erzählt die tragische Geschichte als düsteren historischen Thriller, der die Gnadenlosigkeit des päpstlichen Dogmas herausstellt.

**24.10., 12.45 h, Gartenbaukino (OmeU)**
**30.10., 15.30 h, Gartenbaukino (OmdU)**

## RETRATOS FANTASMAS
PICTURES OF GHOSTS
**BR 2023, 93 Min, OmeU**
**R: Kleber Mendonça Filho**
**Mit: Rubens Santos**

An welchen Orten lebt der Film? Kleber Mendonça Filho, renommierter Regisseur und Drehbuchautor aus Brasilien, erinnert sich an seine cinephile Sozialisation in der Küstenstadt Recife. An Kinopaläste, die diesen Namen verdienten, und an Vorführer, die ihn in ihr Handwerk einweihten. An die ersten eigenen Versuche in der Kunst des Laufbilds, die die mütterliche Wohnung mit Beschlag belegten, und an Ereignisse, die Eingang fanden in spätere Werke. Alles vergangen, alles verweht. Eine von Melancholie durchzogene Rückschau, die auch vom Niedergang Downtown Recifes erzählt. „Ein persönliches Bilderalbum“, das einen Raum des Imaginären porträtiert.

**21.10., 18.30 h, Urania**
**29.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

## RETURN TO REASON
**F 1923–29/2023, 76 Min, OmeU**
**R: Man Ray**

© MAN RAY 2015 TRUST, ADAGP, PARIS 2023

Anlässlich der digitalen 4K-Restaurierung von vier Kurzfilmen Man Rays (1890–1976) hat Jim Jarmuschs Avantgarde-Rockband SQÜRL diesen einen vollständigen Score unterlegt. Zwischen Surrealismus und Dada changierend, in absurden Szenerien wie dem „piscinéma“ („Kinoschwimmbad“), in abstrakten Abfolgen von Licht und Form, vor allem aber mit der Verlegung der „Effekte“ IN die Kamera – fettverschmierte Linsen, mit Sand traktiertes Fimmaterial – befreit Man Ray den Film aus dem Gefängnis der Realitätsabbildung. Eine Wiederentdeckung, die Dank SQÜRLS Soundtrack – mal treibend, mal illustrierend, dröhnend, pochend, dann wieder geschichtet dahinfließend – nicht nur die Augen öffnet.

**20.10., 18.30 h, Metro, Historischer Saal**
**29.10., 16 h, Urania**

## RICARDO ET LA PEINTURE
RICARDO AND PAINTING
**CH, F 2023, 106 Min, OmeU**
**R: Barbet Schroeder, Mit: Ricardo Cavallo, Pierre Astier, Philippe, Pech de Laclause**

Bevor er Staffelei und Malkasten schultert, um in seiner Grotte an der bretonischen Felsküste zu malen, notiert Ricardo Cavallo sich Ebbe und Flut auf seinen Fingern. Fürwahr, dieser Künstler setzt sich den Elementen aus! Seine Technik ist eigenwillig: Die großen Landschaftstableaus setzt er aus kleinen Holzplatten zusammen und vermeidet, gerade so wie ein gewissenhafter Dokumentarfilmer, Anschlussfehler tunlichst. Schroeder hingegen filmt seinen langjährigen Freund, der auch ein höchst eigensinniger Kunsthistoriker ist, ganz unaufgeräumt: voller Erstaunen und Bewunderung. Jeder Augenblick mit diesem Feuerkopf ist eine Lektion in Begeisterung.

**20.10., 16 h, Urania**
**30.10., 16 h, Filmmuseum**

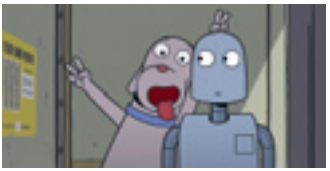
## RICKERL
**A, D 2023, 104 Min, OmeU (+Vl)**
**R: Adrian Goiginger,**
**Mit: Voodoo Jürgens, Ben Winkler, Agnes Hausmann, Rudi Larsen**

Voodoo Jürgens als Subsistenzmusiker Erich „Rickerl“ Bohacek: allein schon eine Sensation. Als brotberuflicher Totengräber wird er fristlos gefeuert, er tingelt durch Beisln, singt Austropopklassiker bei Hochzeiten, kämpft gegen einen „g’stopften Deutschen“ um seine Ex und versucht seinem Bub (glühender Rapidler!) ein guter Vater zu sein. RICKERL hat alles, was Dramödie haben muss, und dazu noch einen tiefen Wirtshausschmäh und eine wirklich tief sitzende Wahrhaftigkeit. Ganz abge-

sehen vom herrlichen Wienerisch – „Es klangad a boch'n, wonn i auf Englisch singa tad, oder auf Italienisch einedrah …" Logischer Gastauftritt: Freund Nino aus Wien.
**In Anwesenheit von Adrian Goiginger und Mitgliedern des Teams.**
**27.10., 20.30 h, Gartenbaukino (+VI)**
**28.10., 11 h, Urania (+VI)**

## ROBOT DREAMS

**E, F 2023, 102 Min, kein Dialog**
**R: Pablo Berger**



Eine bittersüße Tragikomödie über Freundschaft, Einsamkeit und die unausweichlichen Veränderungen im Dasein: Basierend auf der gleichnamigen Graphic Novel der Amerikanerin Sara Varon erzählt der spanische Regisseur Pablo Berger in ROBOT DREAMS von dem einsamen New Yorker Dog, der sich einen Freund in Gestalt des Robotermodells Amica 2000 bestellt. Leider nimmt ein Ausflug ans Meer für den metallenen Kumpel kein gutes Ende, und die Beziehungen müssen sich neu arrangieren. Mit seinen extrem liebenswerten Figuren in einem stimmigen 80er Jahre New York Setting gewann der dialoglose Film den Contrechamp Grand Prix beim Animationsfestival in Annecy.
**20.10., 15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**21.10., 11 h, Urania**

## ROTER HIMMEL

AFIRE

**D 2023, 103 Min, OmeU (+VI)**
**R: Christian Petzold, Mit: Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs, Matthias Brandt**

Mit seiner Miesepetrigkeit verdirbt ein Schriftsteller in der Schaffenskrise – verkörpert vom fantastisch aufspielenden Thomas Schubert –seinen Gefährt:innen das Ferienwochenende an der Ostsee. Außerdem verknallt er sich. Es brennt aber nicht nur in seinem Herzen. Daher auch der Titel dieses Films, in dem Petzold seine große Begabung zur Meisterschaft führt, das einzigartige Gefühl und die tradierte Form ineinander zu flechten, bis das eine das andere überraschend zu bedingen scheint. Ein Künstlermelodram? Eine Liebesgeschichte? Auf die Frage antwortet eine narrative Finte, die den Film, funkenschlagend vor rotem Himmel, zum Schweben bringt.
**In Anwesenheit von Christian Petzold, Langston Uibel und am 21.10. Thomas Schubert.**
**21.10., 18 h, Gartenbaukino (+ VI Greta)**
**22.10., 20.45 h, Stadtkino im Künstlerhaus (+ VI Greta)**

## SAVVUSANNA SÕSARAD

SMOKE SAUNA SISTERHOOD

**EE, F, IS 2023, 89 Min, OmdU/OmeU**
**R: Anna Hints**

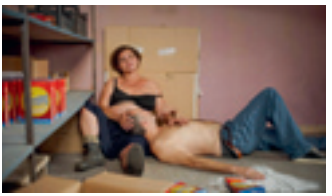
Durch die Jahreszeiten, vom eisigen Blauschimmer bis zum intensivsten Grün, beobachtet der Film Frauen in der traditionellen estnischen Rauchsauna – und hört ihnen zu. Im sepiafarbenen Halbdunkel verrichten sie die Saunapraktiken und erzählen offen von prägenden, oft gewaltvollen Erfahrungen. Die Erlebnisse der Frauen treffen ins Mark, sind sie doch nicht „besonders", sondern seit alters bis heute essenzieller Bestandteil weiblicher Biografie. In der Rauchsauna laden sich archaisch-mystische Reinigungsrituale auf mit solidarischer feministischer Energie, die sich am Ende Bahn bricht mit dem buchstäblichen Heraus-Schreien des Schmerzes und der Angst.
**In Anwesenheit von Anna Hints und Marianne Ostrat (Produktion).**
**29.10., 21 h, Metro, Historischer Saal (OmdU)**
**31.10., 18 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**

## SHASHVI SHASHVI MAQ'VALI

BLACKBIRD BLACKBIRD BLACKBERRY

**GE, CH 2023, 110 Min, OmeU**
**R: Elene Naveriani, Mit: Eka Chavleishvili, Temiko Chichinadze, Lia Abuladze, Mariam Didia**

Amseln gelten als unzähmbar. Die eingefahrenen Lebensroutinen der einzelgängerischen Dörflerin Etero geraten ins Wanken, als sie beim Sammeln ihrer geliebten Brombeeren eines Vogels wegen beinahe in den Fluss stürzt. Still in einem sinnenstarken Alleinsein, das aber keine Einsamkeit ist, und vor allem ohne Illusionen über die patriarchalen Normen ihrer Umwelt, erfährt die 48-Jährige spät erotische Emanzipation abseits jeder Torschlusspanik. Die unterkühlte Lakonie der Inszenierung zwischen Cremeschnitten und provinzieller Enge unterschlägt nicht die Verletzungen eines solch eigensinnigen Lebens und gönnt sich den Luxus eleganter Zwischentöne.



**In Anwesenheit von Elene Naveriani.**
**28.10., 15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**30.10., 21.30 h, Metro, Historischer Saal**

## SHE CAME TO ME

**USA 2023, 102 Min, OF**
**R: Rebecca Miller, Mit: Peter Dinklage, Marisa Tomei, Joanna Kulig, Brian d'Arcy James**

GAME OF THRONES-Star Peter Dinklage als Opernkomponist in der Schaffenskrise? Oscarpreisträgerin Marisa Tomei als liebesbedürftige Schlepperkapitänin? Anne Hathaway als Psychotherapeutin mit religiöser Erlösungssehnsucht? Das klingt nach einer ebenso prominent besetzten wie absurden Typenparade, wird von Rebecca Miller in ihrer neuen Ensemblekomödie aber souverän zusammengehalten. Die Meisterin der locker hingeworfenen Neurosen-Dramedy erzählt vom New Yorker Kulturbürgertum und seinen mitunter merkwürdigen Wegen zum erhofften Glück, aber auch von sozialer und künstlerischer Ausbeutung. Eine dezent exzentrische Rom-Com mit dramatischem Unterbau.
**20.10., 13 h, Gartenbaukino**
**27.10., 15.45 h, Gartenbaukino**

# Filmgarten

bei der Viennale'23

**ANIMAL**
Sofia Exarchou

**ERWARTE NICHT ZU VIEL VOM ENDE DER WELT**
Radu Jude

**EUREKA**
Lisandro Alonso

**MUSIC**
Angela Schanelec
ab 3.11 im Kino

**IM WASSER**
Hong Sangsoo

**UNSER TAG**
Hong Sangsoo

**THE KLEZMER PROJECT**
Paloma Schachmann & Leandro Koch

filmgarten.at

## SIMPLE COMME SYLVAIN
THE NATURE OF LOVE

**CA, F 2023, 111 Min, OmeU**
**R: Monia Chokri, Mit: Magalie Lépine-Blondeau, Pierre-Yves Cardinal, Francis-William Rhéaume, Monia Chokri**

Philosophie-Professorin Sophia langweilt sich mit ihrem langjährigen Partner. Weshalb sie, als sie das gemeinsame Wochenendhaus von Handwerker Sylvain reparieren lässt, prompt dessen zugreifend-virilem Charme verfällt. Dass er ihr intellektuell nicht das Wasser reichen kann, reizt sie erst recht. Allerdings kommt Unwohlsein auf, als sie den Neuen im Freundeskreis vorstellt. Sollten Äußerlichkeiten wie Bildung und Beruf tatsächlich eine größere Rolle in der Liebe spielen, als wir zugeben wollen? Eine mit leichter Hand und einigem Augenzwinkern geführte Untersuchung des widersprüchlichen Begehrens einer intellektuellen Frau.

**In Anwesenheit von Monia Chokri.**

**29.10., 20.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**31.10., 19 h, Urania**

## SLIKE IZ ŽIVOTA UDARNIKA
LIFE OF A SHOCK FORCE WORKER

**Jugoslawien 1972, 78 Min, OmeU**
**R: Bahrudin Bato Čengić, Mit: Adem Cejvan, Stojan „Stole“ Arandjelovic, Zaim Muzaferija, Ilija Basic**

Im sowjetischen Kommunismus gab es einen berühmten Helden der Arbeit: Stachanow, der jeden Plan übererfüllte. Adem mit seinen Bergbaukumpels ist ein jugoslawischer Stachanow. Mit rußnackten Oberkörpern holen sie Kohle aus dem Berg und werden damit zu Idolen. Mit einem ausgeprägten Sinn für die implizite Komik von Propaganda erzählen diese „Szenen aus dem Leben eines Arbeitshelden“ von der heroischen (aber auch stalinistischen) Phase des damals noch zum sowjetischen Block gehörenden Tito-Jugoslawien. Aus heutiger Sicht wird man den großartigen Film auch als ein Menetekel lesen: Er zeigt das fossile Zeitalter auf einem grotesken Höhepunkt.

**22.10., 18.30 h, Filmmuseum**

## SOBRE TODO DE NOCHE
FOREMOST BY NIGHT

**E, PT, F 2023, 105 Min, OmeU**
**R: Victor Iriarte, Mit: Lola Dueñas, Ana Torrent**

Dass in Spanien von der Franco-Zeit bis in die 1980er Jahre ein zuerst politisch und später finanziell motiviertes System von Kinderhandel existierte, zählt zu den offenen Wunden des Landes, mit denen die beiden Mütter – die leibliche und die adoptive – eines halbwüchsigen Sohnes konfrontiert werden. Gespenstergeschichte und Melodram, Cinéma épistolaire der inneren Stimmen und Thriller zugleich – in seinem Debüt greift der Filmkurator Iriarte auf Elemente unterschiedlicher Genres zurück, ehe sich seine Charaktere zu einer solidarischen Dreierbande formieren. Bereit, sich an Verhältnissen zu rächen, die selbst die elementarsten menschlichen Bindungen zerstören.

**In Anwesenheit von Victor Iriarte.**

**25.10., 18.30 h, Urania**
**26.10., 20.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## IL SOL DELL'AVVENIRE
A BRIGHTER TOMORROW

**I 2023, 96 Min, OmdU/OmeU**
**R: Nanni Moretti, Mit: Nanni Moretti, Marherita Buy, Barbara Bobulova, Mathieu Amalric**

Moretti ist nicht nur der Regisseur von IL SOL DELL'AVVENIRE. Der Italiener spielt darin auch einen. In der Hauptrolle gibt er in der Filmdreh-im-Film-Geschichte den Filmemacher Giovanni, der gerade an einem Herzensprojekt über die Kommunistische Partei Italiens und die ungarische Revolution 1956 arbeitet. Doch nicht nur da kommt es zu Komplikationen: Zeitgleich will seine Produzentin und Frau Paola (Margherita Buy) eigene Wege gehen. Künstlerische und private Anspannungsmomente sorgen dabei für eine satirische Drama/Komödie im Krisenmodus, in der Moretti wieder spielerisch mit Metaebenen, Selbstbezügen und Gedanken über Kino(-kunst) jongliert.

**22.10., 21 h, Urania (OmdU)**
**30.10., 18.30 h, Urania (OmeU)**

## STILLSTAND
THE STANDSTILL

**A 2023, 137 Min, OmeU (+VI)**
**R: Nikolaus Geyrhalter**

War da was? Was da war, zeigt STILLSTAND in dem, was alles nicht still stand zwischen März 2020 und Dezember 2021 in Wien. Der Leere im öffentlichen Raum, die mitunter an Geyrhalters HOMO SAPIENS (2016) erinnert, steht kontrastierend die Geschäftigkeit der öffentlichen Organe gegenüber. Zu Wort kommen Betroffene aller Art, auf Bildschirmen verlautbart der Kanzler die Regeln, und durchaus polemisch folgt auf die Bilder einer Maskenverbrennung seitens Coronaleugnern der Blick ins ausgelastete Krematorium. Ein Beitrag zur Geschichtsschreibung, der nicht nur den unsicheren Umgang mit einer Krise dokumentiert, sondern auch das leichtfertige Vertun von Chancen.

**In Anwesenheit von Nikolaus Geyrhalter und Mitgliedern des Teams.**

**20.10., 18 h, Gartenbaukino (+VI)**
**24.10., 12.45 h, Urania (+VI)**

## SUR L'ADAMANT
ON THE ADAMANT / AUF DER ADAMANT

**F, J 2022, 109 Min, OmdU/OmeU**
**R: Nicolas Philibert**

Zwar liegt die Adamant am Ufer der Seine in Paris fest vor Anker, sie wird aber trotzdem zu einem Rettungsboot: als besondere Tagesklinik für psychisch Kranke. Dokumentarfilmer Philibert ging dort für einige Zeit an Bord, um den Alltag und das Miteinander in diesem einzigartigen Kosmos einzufangen. Besonders viel Raum gibt SUR L'ADAMANT dabei den Patientinnen und Patienten, die mit spürbarem Vertrauen Einblicke in ihre Leben geben. So erzählt der Film einiges über sie – und über das Leben gleich mit. Diese feinfühlige und von Menschlichkeit durchdrungene Beobachtung war der Jury auf der diesjährigen Berlinale den Goldenen Bären wert.

**24.10., 21.30 h, Urania (OmdU)**
**25.10., 12 h, Gartenbaukino (OmeU)**

# Features

## LE TEMPS RETROUVE
DIE WIEDERGEFUNDENE ZEIT

**F 1999, 162 Min, OmdU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Catherine Deneuve, Emmanuelle Béart, John Malkovich, Pascal Greggory**

Anhand von Fotos erinnert sich der Autor im Krankenbett an das Leben und die Liebschaften der gehobenen Pariser Gesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Ruiz hält sich weitgehend an die lange als unverfilmbar geltende Buchvorlage, vertraut aber auch auf seine Experimentierfreude. Wie Proust seine Sinnsuche durch die Fiktionalisierung der Wirklichkeit betrieb, verhilft Ruiz wiederum mit surrealen, traumhaften Sequenzen Prousts Roman zur Realität. Im Assoziieren unwillkürlicher Erinnerungsfetzen verschränken sich die Zeitebenen, oszillieren Vergangenheit und Gegenwart und gleiten in rauschhaftem, schwindelerregendem Kopfkino ineinander.

**Galavorführung in Anwesenheit von Catherine Deneuve.**

**26.10., 20.30 h, Gartenbaukino**

## DIE THEORIE VON ALLEM
THE THEORY OF EVERYTHING

**D, A, CH 2023, 118 Min, OmdU/OmeU**
**R: Timm Kröger, Mit: Jan Bülow, Olivia Ross, Hanns Zischler, Gottfried Breitfuss**

Multiversum mal ganz anders als bei Marvel! Ein Physik-Doktorand bricht Anfang der 1960er Jahre zu einem Kongress in die Schweiz auf, wo es in einem Alpen-Hotel zu geheimnisvollen Todesfällen, Wolkenformationen und Begegnungen kommt. Es entspinnt sich eine verrätselte Spielerei mit Wirklichkeiten in den langen Schatten des Nationalsozialismus, die mit atemberaubenden Schwarzweiß-Kompositionen und an Bernard Herrmann gemahnender Musik die Gestalt eines Films aus der Zeit annimmt, in der er spielt. Lynch! Hitchcock! Und auch darüber hinaus fließen zahlreiche Kinoreferenzen ein, aus denen ein ganz eigenes, atmosphärisches Werk entsteht.

**In Anwesenheit von Timm Kröger, Jan Bülow, Olivia Ross und Mitgliedern des Teams.**

**28.10., 18.15 h, Gartenbaukino (OmdU)**
**30.10., 12.15 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**

## TÓTEM

**MX, DK, F 2023, 95 Min, OmdU/OmeU**
**R: Lila Avilés, Mit: Naíma Sentíes, Monserrat Marañon, Marisol Gasé, Saori Gurza**

Eine Geburtstagsfeier für einen Mann, der zum Sterben verdammt ist: daher ein Familienfest nicht nur mit allem was dazugehört – hektisch herumwerkeln, Gäste empfangen, einander pflanzen und umarmen, bauchpinseln und streiten, die Kinder im Griff behalten etc. –, sondern eine Feier des scheinbar Banalen im Angesicht sich abzeichnender Tragik. Alle wissen, was passieren wird, nur eine beginnt mit der Trauerarbeit: Sol, die kleine Tochter des Todgeweihten (allein schon sehenswert: Naíma Sentíes). Avilés erzählt das in bestechender Unmittelbarkeit, und, wie der Titel andeutet, in kosmisch-mythisch-geisterhafter Verwandtschaft einer Familie mit der Natur.

**In Anwesenheit von Lila Avilés.**

**20.10., 21 h, Urania (OmdU)**
**22.10., 15.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**

## TOTENTANZ
DANCE OF DEATH

**MX, CH 2023, 93 Min, OmeU**
**R: Pablo Sigg, Mit: Friedrich Schweikhart, Max Josef Schweikhart**

Sie sei eine „antisemitische Gans“, zürnte einst Nietzsche, als er von den Plänen seiner Schwester erfuhr, in Paraguay eine arische Kolonie zu

begründen. Die letzten Nachfahren dieses chauvinistischen Experiments im tropischen Regenwald, die greisen Gebrüder Schweikhart, geistern in zerlumpten Gewändern auch post mortem noch als wortlose menschliche Skulpturen wie ein biblisches Paar seit Jahren durch die Filme von Sigg. Morgendliche Fußwaschungen, Kröten an der Leine und ein gemeinsamer Danse macabre vor vergilbten Ahnenporträts, während die Geräuschkulisse des Dschungels erahnen lässt, was bleiben wird, wenn das alte Kofferradio für immer verstummt.

**28.10., 21h, Metro, Historischer Saal**
**31.10., 18.30h, Metro, Historischer Saal**

## UN ANDANTINO

**AR 2023, 65 Min, OmeU**
**R: Alejo Moguillansky, Mit: Margarita Fernández, María Villar, Cleo Moguillansky**

Vor einigen Jahren hat Moguillansky den Film LA VENDEDORA DE FOSFOROS gedreht, in dem es um eine Aufführung von Helmut Lachenmanns Oper gleichen Namens in Buenos Aires geht. An eine aus dieser Arbeit eliminierte Szene knüpft UN ANDANTINO an und erkundet den ästhetischen Zusammenklang von Franz Schuberts A-Dur Klaviersonate und Robert Bressons AU HASARD BALTHAZAR. Dicht ineinander verschachtelte Ton- und Bildspuren wechseln mit elegischen Passagen, die ein wenig Ruhe gönnen in einem Werk, das virtuos zwischen Fiktion, Essay, und Dokumentation hin- und herschaltet. Die Zeit vergeht, heißt es im Off-Kommentar. Und sie verzeiht nicht.

**21.10., 13.45h, Urania**

## UN PRINCE
A PRINCE

**F 2023, 82 Min, OmeU**
**R: Pierre Creton, Mit: Antoine Pirotte, Pierre Creton, Vincent Barré, Pierre Barray**

Der filmende Landwirt überrascht sich und uns immer wieder neu: Pierre Cretons jüngster Film greift sogar auf Spezialeffekte zurück! Nicht von ungefähr lässt sein Titel an ein

Märchen denken. Diese Fabel über die Botanik als Aphrodisiakum ist zugleich eine fantasierte Autobiografie voller erotischer Adoptionen, die sich im Gelingen der Lust erfüllen. Im Wendekreis von Begehren und Lernen gesellen sich zu vertrauten Gestalten aus Cretons normannischer Lebenswelt neue hinzu. Der zuweilen schelmische Off-Kommentar, im behänden Wechsel von Mathieu Amalric, Grégory Gadebois und Françoise Lebrun gesprochen, birst vor philosophischer und pornografischer Eleganz.

**21.10., 12.45h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**24.10., 11h, Urania**

## UNUTMA BIÇIMLERI
FORMS OF FORGETTING

**TR 2023, 70 Min, OmeU**
**R: Burak Çevik, Mit: Nesrin Uçarlar, Erdem Şenocak**

Nesrin und Erdem waren einmal ein Paar, aber ihr Gespräch geht auch nach dem Ende der Beziehung weiter. Es ist ein Gespräch zu Bildern: von einem zugefrorenen See im Osten der Türkei, von Hafengegenden in Istanbul (wo einmal ein Gefängnis für Galeerenhäftlinge war), von der antiken Stadt Blaundos, von dem Museum Istanbul Modern, das gerade gebaut wird – und wo dieser Film, den Nesrin und Erdem mit Burak Çevik gemacht haben, sein Ziel hat. UNUTMA BIÇIMLERI beschäftigt sich mit Erneuerung, die aus dem Vergessen kommt. Wo etwas wächst, wird etwas verdrängt. Diesen vegetativen Prozess bildet Çevik auf das Bewusstsein und auf die Bilder ab.

**In Anwesenheit von Burak Çevik.**

**22.10., 16.15h, Metro, Historischer Saal**
**24.10., 11h, Metro, Historischer Saal**

## VISTA MARE

**A, I 2023, 80 Min, OmdU/OmeU**
**R: Julia Gutweniger, Florian Kofler**

Sommerbeginn an der Adriaküste. Noch ruhen die Sonnenschirme in strenger Formation. Noch werden die letzten Vorbereitungen getroffen, bevor die Sehnsuchtsmaschine temporär auf Vollbetrieb schaltet. Über eine gesamte Saison hinweg rückt VISTA MARE die versteckten Arbeitsprozesse hinter dem good life der nordadriatischen Tourismuszentren in den Fokus. Das was notwendig ist, damit dem „italienischen Lebensgefühl" ungestört gefrönt werden kann. Zu herrlich entrückten Soundscapes entfaltet sich ein poetisches Urlaubs-Diorama, eine fast surreal anmutende dokumentarische Observation, die Verklärung entlarvt, ohne zu entzaubern. Und es hallt leise „Coco bello!" ...

**In Anwesenheit von Julia Gutweniger und Florian Kofler.**

**26.10., 18h, Stadtkino im KH (OmdU)** (das Gespräch wird gebärdengedolmetscht)
**29.10., 13.30h, Metro, Historischer Saal (OmeU)**

## VIVER MAL
LIVING BAD

**PT, F 2023, 125 Min, OmeU**
**R: João Canijo, Mit: Nuno Lopes, Filipa Areosa, Leonor Silveira, Rafael Morais**

In denselben drei Nächten und Tagen, in denen MAL VIVER (s.S. 22) seine Bilder der Selbstzerfleischung der Frauen einer portugiesischen Hoteliersfamilie entfaltet, spielt auch VIVER MAL. Doch hier stehen im Perspektivwechsel die Gäste im Vordergrund. Ihre Geschichten lehnen sich frei an drei Vorlagen von Strindberg an, die wie MAL VIVER von einer grenzenlos toxischen Mütterlichkeit durchdrungen sind. Sie vergiften ihre Söhne mit Zweifeln, zerstören die Beziehungen ihrer Töchter, weil sie selbst nicht alleine sein können, betrügen sie mit deren Männern. Die bodentiefen Fenster der Hotelzimmer werden zum Splitscreen der weitergereichten Deformation.

**In Anwesenheit von João Canijo.**

**26.10., 21h, Urania**

LILITH STANGENBERG
EUROPA
Nach MACONDO und JOY
der neue Film von
SUDABEH MORTEZAI
V'23
AB 2. NOVEMBER IM KINO
FILM4
memento
ÖFI
ÖFI
FILM FONDS WIEN
ORF
FRATELLA
filmladen
FILMVERLEIH

## WAVELENGTH

**CA, USA 1967, 45 Min, OF**
**R: Michael Snow, Mit: Hollis Frampton, Roswell Rudd, Amy Taubin, Joyce Wieland**

Crime Scene: Do Not Cross! In einer Zoom-Bewegung nähert sich die Kamera einer Fotografie an der Wand eines Apartments. Leichte Veränderungen im Raum und Mikro-Ereignisse deuten, begleitet vom sich steigernden Ton eines Oszillators, auf ein Verbrechen hin, das sich möglicherweise dort zugetragen hat. „Der wirkliche Held dieses Films ist der Raum selber, das Eigenleben einer menschenlosen Welt, die Souveränität der Objekte und physischen Ereignisse." (Amos Vogel) Seinen Avantgarde-Klassiker beschrieb der kanadische Allrounder Michael Snow (1928–2023) als „a summation of my nervous system, religious inklings and aestetic ideas". In Memoriam.

**Mit AS FILHAS DO FOGO und FILM ANNONCE DU FILM ...**

**24.10., 21.30 h, Filmmuseum**
**26.10., 14.45 h, Metro, Historischer Saal**

## THE WOMAN ON THE BEACH

**USA 1947, 72 Min, OF**
**R: Jean Renoir, Mit: Joan Bennett, Robert Ryan, Charles Bickford, Nan Leslie**

Scott leidet an einer posttraumatischen Belastungsstörung, Peggy an einem Schuldkomplex. Sie trägt Verantwortung für die Blindheit ihres Mannes, eines Malers, der sich seither kein Bildnis mehr machen kann. Eine Blindheit, an die wiederum Scott nicht glaubt – der gleichermaßen, nur eben bildlich, geblendet wird von Peggy und sein Glück mit der patenten Eve aus dem Auge verliert. So sind sie ineinander verschlungen in ein psychotisches Geflecht aus Begehren, Schuld und Rache, das schließlich in kathartische Flammen aufgeht. Ein knackiger Film noir abseits krimineller Großstadtsümpfe, dessen elaborierte symbolische Ebene den Blick auf das Genre erweitert.

**24.10., 16 h, Metro, Historischer Saal**
**31.10., 14 h, Metro, Historischer Saal**

## WU YUE XUE

SNOW IN MIDSUMMER

**MY, TW, SG 2023, 116 Min, OmeU**
**R: Chong Keat Aun, Mit: Wan Fang, Pearlly Chua, Rexen Cheng, Pauline Tan**

Der Kinosaal wird zur Todeszone, die Suche nach den Verschwundenen zur posttraumatischen Lebensaufgabe, den anonymen Gräbern droht Jahrzehnte später die Baggerschaufel. Es wird Blut regnen und im Sommer schneien, der König muss das Waschwasser des Sultans trinken: Geisterwelten als synkretistische Vermittlungsinstanz zwischen muslimischen und taoistisch geprägten Kulturen. Vor dem Hintergrund blutiger Auseinandersetzungen zwischen malaysischen und chinesischen Bevölkerungsteilen, die Kuala Lumpur 1969 erschütterten, entfaltet sich ein erinnerungsgeografisches Panorama urbanen Lebens und eine veritable Liebeserklärung an die chinesische Oper in der Diaspora.

**In Anwesenheit von Chong Keat Aun.**

**23.10., 14.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**24.10., 16 h, Urania**

## XUE BAO

SNOW LEOPARD

**CN 2023, 109 Min, OmeU**
**R: Pema Tseden, Mit: Jinpa, Xiong Ziqi, Tseten Tashi, Losang Choepel**

Das würdige Vermächtnis des im Mai diesen Jahres allzu früh verstorbenen tibetischen Filmemachers Pema Tseden: Als der Schneeleopard in den Schafspferch springt und nicht weniger als neun(!) Tiere reißt, ist Schluss mit lustig. Der Besitzer fordert lautstark Entschädigung, erst dann will er den streng geschützten Räuber wieder laufen lassen. Ein TV-Team rückt an, Behördenvertreter, schließlich die Polizei, und auch ein junger Mönch ist da, dem der Übeltäter kein Unbekannter ist. Rundherum erstreckt sich weit und breit das alles andere als öde Land, in dem diese facettenreiche Geschichte um das Zusammenleben von Wildtier und Nutztierhalter sich zuträgt.

**23.10., 13.30 h, Urania**
**30.10., 11 h, Urania**

## XUE YUN

ABSENCE

**CN 2023, 102 Min, OmeU**
**R: Wu Lang, Mit: Lee Kang-sheng, Meng Li, Ren Ke**

Han Jiang-yu (Lee Kang-sheng), schwarzer Anzug, weißes Hemd, rauchend an einer Straßenecke. Diesiger Regen im Licht der Laternen. Eine Languste wird bei lebendigem Leib mit kochendem Wasser übergossen, daneben Karaoke und Telefonate von Möchtegern-Bonzen über faule Deals. Bauboom in Hainan. Han Jiang-yu steht nicht ganz auf der richtigen Seite, nach 10 Jahren Knast endlich draußen muss er erst wieder Fuß fassen. Er besucht seine Ex in ihrem Friseursalon. Sie hat inzwischen ein Kind, könnte seines sein: Der einsame Wolf ist sofort wieder in ihrem Bann – und wir auch. Ein hypnotisierender Film.

**23.10., 11 h, Urania**

## YANNICK

**F 2023, 65 Min, OmdU/OmeU**
**R: Quentin Dupieux, Mit: Raphaël Quenard, Pio Marmaï, Blanche Gardin, Sébastien Chassagne**

Im Zuschauerraum eines Theaters: Es wird ein mäßig interessantes Kammerspiel gegeben. Just als uns die Frage dämmert, ob Quentin Dupieux auch nicht mehr hält, was sein Name einst versprach, reißt es Yannick (genial: Raphaël Quenard) von seinem Zuschauersitz hoch, und sein wilder Ärger über das miese Theaterstück und -ensemble bricht sich Bahn. Es folgt eine rasant-aberwitzige Eloge über Sinn und Unsinn (klein-)bürgerlichen Kulturgenusses oder auch die Überlegung, ob nicht Waffengewalt für mehr Stimmung im Theater sor-

gen könnte. Ein Film wie eine pfeffrige Praline: vollmundig, kompakt und wahnsinnig gut!

**31.10., 19.30 h, Gartenbaukino (OmdU) (Preisverleihung, nur mit Einladung)**
**31.10., 20.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus (OmeU)**
**31.10., 21.30 h, Metro, Historischer Saal (OmeU)**
**31.10., 21.45 h, Urania (OmdU)**

## ZIELONA GRANICA
THE GREEN BORDER

**PL, F, CZ, BE 2023, 152 Min, OmeU**
**R: Agnieszka Holland, Mit: Jalal Altawil, Maja Ostaszewska, Tomasz Włosok, Behi Djanati Atai**

In den sumpfigen Wäldern zwischen Belarus und Polen finden sich viele Flüchtlinge aus Afrika und dem Nahen Osten ein, die versuchen, in die EU zu gelangen. Gezielt streut der belarussische Machthaber Lukaschenko die Propaganda, dass hier ein „einfacher Eintritt" nach Europa möglich wäre. Die Polin Holland zeichnet das mannigfache Flüchtlingsleid an dieser „grünen Grenze" in harten, gefühlsgeladenen Bildern auf; am Beispiel der Verflechtungen zwischen einer Menschenrechts-Aktivistin, einem Grenzbeamten und einer syrischen Familie zwischen den Fronten erzählt sie von der (scheinbaren?) Unmöglichkeit eines friktionsfreien Umgangs mit globalen Migrationsbewegungen.

**27.10., 20.30 h, Metro, Historischer Saal**
**28.10., 16.45 h, Urania**

## ZINZINDURRUNKARRATZ

**E 2023, 89 Min, baskOmeU**
**R: Oskar Alegria, Mit: Bixente Otamendi, Jesús Alegria, Pilar Suescun, Paolo the donkey**

Mit den Ohren sehen, mit den Augen hören – ein „walking film" entlang eines Hirtenweges mit der alten S-8-Kamera des Vaters, begleitet nur vom

bewunderten Esel Paolo. Einer für ihn lebendigen Vergangenheit verpflichtet und weitgehend stumm, eröffnet Alegria ein neues Kapitel seiner baskischen Erkundungen von im Verschwinden begriffenen Gesten und ruralen Traditionen. Das heute teure Filmmaterial aus analogen Amateurzeiten zwingt zu poetischer, mithin schelmischer Kürze: fünf Arten, einen Hirtenstock zu halten; das Zimmer eines Pferdezüchters, der, bettlägerig, seine Tiere nur noch im Spiegel sehen kann. Im Nebel der Berge dann das ersehnte Ideal einer weißen Leinwand ohne Erinnerung.

**In Anwesenheit von Oskar Alegria.**
**20.10., 21 h, Metro, Historischer Saal**
**22.10., 13.30 h, Filmmuseum**

nonstop

DEIN KINOABO

AB 22 EURO IM MONAT
WWW NONSTOPKINO AT

# Shorts

## LABERINT SEQUENCES

**CA, E 2023, 21 Min, 3D OF**
**R: Blake Williams, Mit: Deragh Campbell**

Der Parc del Laberint d'Horta, etwas abgelegen von Barcelonas ausgetretenen Touristenpfaden. Im Zentrum des Irrgartens steht eine Statue der Jagdgöttin Diana mit Amor, der mit gespanntem Bogen auf Opfer wartet. Doch im Versuch, die Mitte zu finden, beginnen die Bilder sich zu drehen, wechselt der Modus von Videopostkarte auf Gruselthriller, treten wir aus dem Geschehen auf eine Metaebene heraus und wechseln gleich mehrmals die Perspektive. Während Williams den Mythos „Maze" dekonstruiert, erschafft er ihn auf faszinierende Weise neu. Und das Ganze in 3D!

**Mit LAST THINGS**

**26.10., 18.30 h, Filmmuseum**
**27.10., 21 h, Filmmuseum**

## THIS IS HOW A CHILD BECOMES A POET

**F, I 2023, 16 Min, eOF**
**R: Céline Sciamma**

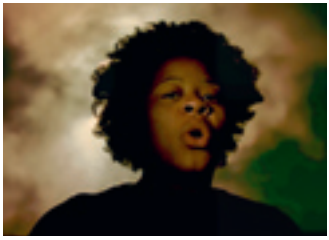
Kurz nach dem Tod der italienischen Dichterin Patrizia Cavalli im Juni 2022 fotografiert die Filmemacherin Céline Sciamma diese traurig-schöne Hommage. Sie besucht Cavallis Wohnung in Rom, bevor sie geräumt wird, und bewahrt in ihren Fotos diesen Ort, gerade erst verlassen und ganz gegenwärtig, in seiner alltäglichen Ordnung der Unordnung. Dabei schließt sie den Kreis zwischen Ende und Anfang der Poetin, wenn Kim Novak in einer Szene aus dem Film PICNIC die Treppe herabsteigt und wir begreifen, wie sie Cavalli zu ihrem allerersten Gedicht verführte.

**Mit BEING IN A PLACE ...**
**In Anwesenheit von Céline Sciamma.**

**20.10., 16 h, Metro, Historischer Saal**
**22.10., 13 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## VIENNALE-TRAILER 2023

**PT/A 2023, 2 Min, eOF**
**R: Pedro Costa, Mit: Elizabeth Pinard**



Ein Lamento vor dem Hintergrund einer feurigen Apokalypse? Oder ist es der Vollmond am dramatisch bewölkten Nachthimmel, der den Kopf der Sängerin wie mit einer Gloriole bestrahlt? Finster ist es und düster ist das Lied, das dieser Engel des Weltengerichts uns singt: von den melancholischen Abenden, von der Unerträglichkeit des Elends, davon, wie schnell das Leben verworfen ist. Vor allem aber: dass es so nicht sein sollte! Der aufrüttelnde Text ist von Bert Brecht, die kantige Melodie von Hanns Eisler, die eindringliche Stimme gehört Elizabeth Pinard, die klare Form hat Pedro Costa erdacht. Und der kalte Schauder, der durch den Körper fährt, ist allein unsriger.

**Am 19.10. mit MAGYARÁZAT MINDENRE**
**Der Trailer wird während des Festivals als Überraschung immer wieder gezeigt.**

**19.10., 19 h, Gartenbaukino**
**19.10., 20.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**19.10., 21 h, Metro, Historischer Saal**
**19.10., 21 h, Urania**

## COSTA_GODARD_SNOW (74 MIN)

**AS FILHAS DO FOGO**
**FILM ANNONCE DU FILM «DROLES DE GUERRES»**
**WAVELENGTH**

**In Anwesenheit von Pedro Costa und Fabrice Aragno (Editor, FILM ANNONCE DU FILM...).**

**24.10., 21.30 h, Filmmuseum**
**26.10., 14.45 h, Metro, Historischer Saal**

## AS FILHAS DO FOGO

THE DAUGHTERS OF FIRE

**PT 2023, 9 Min, OmeU**
**R: Pedro Costa, Mit: Alice Costa, Elizabeth Pinard, Karyna Gomes**

Ein als installatives Dreitafelbild inszeniertes ukrainisches Volkslied, das auf den letzten Vulkanausbruch auf der „Ilha do Fogo", der kapverdischen Feuerinsel, verweist. Darin drei Schwestern, die augurierenden „Töchter des Feuers", die eine Zeit kommen sehen, in der wir endlich wissen werden, weshalb wir leiden. Doch dann werden wir bereits vergessen sein, und die Toten können nicht antworten. Dem stellt Pedro Costas fantasmagorische Vision reale Bilder des Geografen Orlando Ribeiro hintan, die wie eine Coda des Entsetzlichen wirken.

## FILM ANNONCE DU FILM «DROLES DE GUERRES»

TRAILER OF THE FILM "PHONY WARS"

**F, CH 2023, 20 Min, OmeU**
**R: Jean-Luc Godard**

Der letzte seiner Filme, dessen finale Schnittfassung Jean-Luc Godard noch selbst abgenommen hat: der Scan eines knapp 50-seitigen Prä-Produktionsnotizbuches mit Collagen abstrakter Gemälde, Fotos von Schauspielerinnen sowie handschriftlich gefasster Gedanken und Aphorismen zu Kino, Politik und Krieg. Rhythmisiert ist der Kurzfilm durch unterschiedliche Einstellungslängen, betonte Stille, Exzerpte klassischer Musik und Erläuterungen des Regisseurs zu den Hintergründen des Projekts. Der ganze Godard in collagierter Kurzform: ein würdiges Vermächtnis.

## WAVELENGTH

**USA, CA 1967, 45 Min, OF**
**R: Michael Snow, Mit: Hollis Frampton, Roswell Rudd, Amy Taubin, Joyce Wieland**

*Siehe S. 36*

## KURZFILMPROGRAMM 1: AND SO IT CAME ABOUT (77 MIN)

**AND SO IT CAME ABOUT (A TALE OF CONSEQUENTIAL DORMANCY)**
**PROJEKT**
**THE FIST**
**VALLEY PRIDE**

**In Anwesenheit von Lukas Marxt.**
**20.10., 16 h, Filmmuseum**

### AND SO IT CAME ABOUT (A TALE OF CONSEQUENTIAL DORMANCY)

**USA 2023, 13 Min, OF**
**R: Charlotte Pryce**

Pryce nimmt uns mit auf eine ihrer mythologischen Exkursionen zu Natur und Zelluloid, wo das Sichtbare traumverloren mit dem Unsichtbaren verschmilzt. – Eine Allegorie, „die den ökologischen Prozess beschreibt, der eintritt, wenn Organismen aufgrund widriger Umstände in die Schlafphase eintreten." Und voller Freude rufen wir aus: „Quelle horreur!" angesichts der analogen Formulierungen reiner Schönheit, die dem Labor der natürlichen Prozesse entspringt und so gar nichts mit der globalen Ruhe in den unseligen Zeiten des Verzichts zu tun hat.

### PROJEKT

**NG, D 2023, 25 Min, OmeU**
**R: Dane Komljen**

Der Komplex der International Trade Fair in Lagos, Nigeria: Aus unterschiedlich verwendeten sieben Bauelementen setzen sich fünf, von fünf Architekten entworfene, Gebäude zusammen – ein Musterbeispiel modularen Bauens der 1970er Jahre. Dann aufgegeben und mit der Zeit neuen Zwecken zugeführt; eine Aneignung, wiederum im Sinne des Modularen, das sich nun auch auf der Produktionsebene von PROJEKT widerspiegelt: Die Kamera wird einem dort tätigen Zimmermann übergeben, im Off steuert eine Bewohnerin Kindheitserinnerungen bei. Gegenwart setzt sich zusammen.

### THE FIST

**NG, UK 2022, 24 Min, kein Dialog**
**R: Ayo Akingbade**

Es war ein Zeichen für das gerade unabhängig gewordene Nigeria, als 1962 in Ikeja an der Peripherie von Lagos die erste Guinness-Brauerei außerhalb Großbritanniens und Irlands eröffnet wurde. Akingbade hat in diesem Gebäude, das auch eine Ikone der industriellen Modernisierung ist, mit 35-mm-Material einen beziehungsreichen Dokumentarfilm gedreht: Nichts wird ausdrücklich gemacht, aber jedes Detail ist lesbar auf viele Bedeutungsebenen hin. Postkolonialität ist häufig skeptisch gegenüber der Moderne, in THE FIST wird dieses Verhältnis spannend neu gedacht.

### VALLEY PRIDE

**A, D 2023, 15 Min, kein Dialog**
**R: Lukas Marxt**

Im Süden Kaliforniens wird Landwirtschaft auf eine selbst im weltweiten Vergleich extrem intensive Weise betrieben, trotz zunehmender Wasserknappheit. VALLEY PRIDE vermittelt Eindrücke aus einer Region, die durch die geschickte Wahl der Einstellung mitunter wie ein unbekannter Planet wirkt. Überdimensionierte Erntemaschinen fressen sich durch Felder, schlecht entlohnte und meist (illegale) migrante Hilfskräfte sammeln den „Stolz des Tals" ein. Eine beeindruckende Tonspur von Jung an Tagen trägt viel zu diesem Kurzfilm-Menetekel bei.

## KURZFILMPROGRAMM 2: ENCOUNTERS (74 MIN)

**SHROOMS**
**NOCTURNO PARA UMA FLORESTA SERTÃO, AMÉRICA**
**WHEN WE ENCOUNTER THE WORLD**
**KINDERFILM**

**In Anwesenheit von Total Refusal.**
**21.10., 16.15 h, Filmmuseum**

### SHROOMS

**PT 2023, 18 Min, OmeU**
**R: Jorge Jácome, Mit: Dan Padrino**

Überdosieren könne man eigentlich nicht, aber eine ruhige Stimmung sei schon vonnöten, um die wohltuende Wirkung zu erfahren: Ein junger Mann widmet sich an der Peripherie von Lissabon – überzeugt vom therapeutischen Nutzen für eine depressive Gesellschaft – der Suche nach Magic Mushrooms. Als himmlische Kuriere schickt er Brieftauben mit der psychedelischen Fracht an seinen Freundeskreis, während er gemeinsam mit seiner Katze die Landessprache erlernt. Dass bei den Aufnahmen die alte 16-mm-Kamera wohl nicht lichtdicht verschlossen war – egal, kommt auch so entspannt rüber.

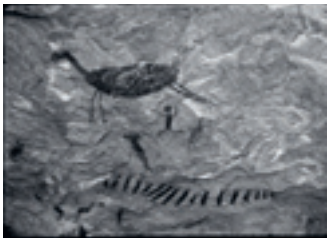
## NOCTURNO PARA UMA FLORESTA
NOCTURNE FOR A FOREST

**PT 2023, 16 Min, OmeU**
**R: Catarina Vasconcelos**
**Mit: Paula Guedes**

1628 errichten Karmeliter-Mönche eine Mauer um ihre Klosteranlage in Portugal und verbieten den Frauen den Zutritt. Drinnen hängt ein Gemälde der Barock-Malerin Josefa de Óbidos, das Maria beim Stillen ihres Kindes zeigt. Die ausgeschlossenen Frauen, die nun nur nach ihrem Tod als Seelen Zutritt zum Park finden, klagen die Urheberin an, unbewusst die Lust der Männer bedient zu haben. Nun lautet das Verdikt: Das Bild wird verbrannt! Betörend schön fotografiert, wird das damit nicht mehr sichtbare Bild zum Denkmal aller seit Jahrhunderten unsichtbaren Frauen.

## SERTÃO, AMÉRICA
BACKLANDS, AMERICA

**BR 2023, 18 Min, OmeU**
**R: Marcela Ilha Bordin**
**Mit: Joãozinho da Borda, Ranufa**



Der Sertão, der trockene Nordosten, ist für das Selbstverständnis Brasiliens die zentrale Landschaft. Dieser essayistische Dokumentarfilm geht sogar noch darüber hinaus: SERTÃO, AMÉRICA spielt auf eine Bedeutung mindestens für ganz Amerika an. Im Parque Nacional Serra da Capirava gibt es nicht nur meterhohe Kakteen, sondern auch Felszeichnungen, die auf die Anfänge der menschlichen Zivilisation verweisen. Der Park geht auf eine Initiative der Archäologin Niède Guion zurück – sie definierte den Begriff Weltkulturerbe für das multikulturelle Brasilien neu.

## WHEN WE ENCOUNTER THE WORLD

**PT, USA 2023, 11 Min, eOF**
**R: Zazie Ray-Trapido, Leonardo Pirondi**

1934 begann das nach einer Motte benannte „Automeris Project“: Eine Gruppe in einem Wald isolierter Kinder erfuhr von der Außenwelt nur über Indoktrinationsfilme, die von zwei Amateur-Wissenschaftlern gedreht wurden, und die, mit dem Ziel, positive Impulse zu setzen, die Fülle US-amerikanischer Zivilisationsleistungen repräsentierten. Pirondi und Ray-Trapido rekapitulieren die Spuren des Projektes und rekonstruieren anhand überlieferter Aufzeichnungen einen dieser eigenwilligen Lehrfilme. Allerdings ist dies möglicherweise nicht die ganze Wahrheit …

## KINDERFILM

**A 2023, 11 Min, kein Dialog eZT**
**R: Total Refusal**

Die Frage, die sich dem Lenker schließlich stellt: Haben womöglich die Autos etwas mit dem Verschwinden der Kinder zu tun? Die neueste Computerspiel-Intervention von Total Refusal – diesmal trifft es „Grand Theft Auto V“ – arbeitet Klimaaktivist:innen aller Couleur in die Hände. Zugleich bietet KINDERFILM das Vergnügen der Entlarvung eines Spieleuniversums, das sich von der Wirklichkeit nur einen pragmatisch angepassten Begriff zu machen scheint – wer braucht schon Kinder in einer dem kriminellen Treiben gewidmeten Welt? –, bis sich ihr prophetisches Potenzial enthüllt. Man muss nur genau hinsehen.

## KURZFILMPROGRAMM 3: PRESENCES (65 MIN)

**THE SECRET GARDEN**
**CINZAS E NUVENS**
**AQUERONTE**

**In Anwesenheit von Margaux Dauby und Manuel Muñoz Rivas.**
**22.10., 16 h, Filmmuseum**

## THE SECRET GARDEN

**LB 2023, 27 Min, OmeU**
**R: Nour Ouayda, Mit: Liwaa Yaziji, Leila Ghandour**

Pflanzen verschiedenster Arten in unterschiedlichen Habitaten in Beirut: üppige Blüten, Bäume mit seltsamen Samen, Kletterpflanzen, oft an ungewöhnlichen Orten lebend. Während Bilder und Montage an einen Experimentalfilm denken lassen, erzählen Voice-over, Musik und Schrifttafeln jedoch eine Geschichte wie aus einem US-Science-Fiction-Klassiker: von einer Invasion konspirierender Gewächse, welche die menschlichen Bewohner der – in der Realität dauerkrisengeschüttelten – Stadt „überneh-

men“ werden. Und was macht eigentlich dieser Grashalm da, zwischen den Pflastersteinen …

## CINZAS E NUVENS
EXTENDED PRESENCES

**BE, PT 2023, 12 Min, kein Dialog**
**R: Margaux Dauby**

Der erkennbar auf analogem Material gedrehte Film nimmt sich alle Zeit für seine ruhige und genaue Beobachtung. Und korrespondiert so mit den Wächterinnen, die zusätzlich zur Videoüberwachung in portugiesischen Waldgebieten Tag und Nacht von hohen Türmen geduldig über die Landschaft schauen, um frühzeitig Brände zu entdecken. Im Vertrauen, dass der menschliche Blick ein Mehr wahrnimmt gegenüber der mechanischen Präzision der Kameras. Es ist wohl kein Zufall, dass es ausschließlich Frauen sind, die hier so ganz im Akt des beharrlichen Sehens aufgehen.

## AQUERONTE

**E 2023, 26 Min, OmeU**
**R: Manuel Muñoz Rivas**

Vordergründig handelt es sich um das Überqueren eines Flusses durch eine Gruppe von Passagieren auf einem Floß. Doch schnell kommt die mythologische Dimension des titelgebenden Flusses Acheron ins Spiel: Die Handlungsfragmente werden diffus, milchig gefilterte Sonnenlichtreflexionen beginnen auf dem Wasser zu tanzen und eine große Stille lässt alles Geschehen erstarren. Als schließlich die Nacht hereinbricht und Autorücklichter wie rotes Höllenfeuer zu glimmen beginnen, wird klar, wohin die Reise geht: nicht ans andere Ufer, sondern direkt in den Hades.

## KURZFILMPROGRAMM 4: VISIBILITIES (70 MIN)

**TROUBLE**
**SENSITIVE CONTENT**
**BLOOM**
**EL CHINERO, UN CERRO FANTASMA**

**In Anwesenheit von Helena Girón Vázquez, Samuel M. Delgado und Bani Khoshnoudi.**
**27.10., 16.15 h, Filmmuseum**

### TROUBLE

**UK 2023, 33 Min, OF**
**R: Miranda Pennell**

TROUBLE geht von Luftaufnahmen aus dem kolonialen Irak aus. Sieht man der Wüste die Gewalt an? Während der Pandemie entwickelt sich rund um diese Archiv-Bilder eine spannende Überlegung: Können auch Dokumente „verflucht" sein, wie die Mumien, die aus ägyptischen Gräbern gestohlen wurden? Mit einer Vielzahl von Bildtypen, mit Originaltönen aus klassischen orientalistischen Horrorfilmen und nicht zuletzt mit ihrem eigenen kühlen, aber verletzlichen Kommentar entwickelt Pennell ein unheimliches Szenario von Einsamkeit und Postkolonialität.

### SENSITIVE CONTENT

**D, IR 2023, 8 Min, OmeU**
**R: Narges Kalhor, Mit: People of Iran**

Das Symbol der „eyes wide open" macht die Betrachter dieser meist unscharfen Handybilder auf den sozialen Medien zu Augenzeugen der staatlichen Brutalität gegen die Demonstrant:innen, die im Iran seit dem gewaltvollen Tod von Mahsa Amini im Gewahrsam der Sittenpolizei am 16. September 2022 auf den Straßen protestieren. Der Film ist sowohl Plädoyer für ein Leben in Freiheit ohne Unterdrückung und Restriktionen als auch ein spannender Exkurs darüber, was sich von den mit Smartphones hektisch geschossenen Bildern im Kopfkino der Zuschauenden manifestiert. Woman. Life. Freedom.

### BLOOM

**E 2023, 18 Min, OmeU**
**R: Helena Girón Vázquez, Samuel Delgado**

Die Insel San Borondón gibt es nur in Erzählungen. Sie soll angeblich westlich der Kanaren liegen, mal sichtbar, mal unauffindbar. In BLOOM taucht die Insel wieder auf: für ein paar Momente in alten Touristenfilmen, oder auf Unterwasseraufnahmen eines Berges, der in 4500 Meter Tiefe eine Oberfläche aus Ferromangan aufweist. Rohstoffträume können auch zu Mythen werden. Girón Vázquez und Delgado verbinden moderne Forschung mit geheimnisvollen Bildern zu einer schillernden Fantasie von einer Welt jenseits des Menschen.

### EL CHINERO, UN CERRO FANTASMA

EL CHINERO, A PHANTOM HILL

**MX, F 2023, 11 Min, OmeU**
**R: Bani Khoshnoudi**

Im nordwestlichen Mexiko liegt in einer wüstenartigen Landschaft der

österreichisches film institut ÖFI
WIR FÖRDERN FILM
SEIT 1981
www.filminstitut.at

Hügel El Chinero. Einer Legende zufolge sind hier nach der Mexikanischen Revolution Anfang der 1910er Jahre siebzig Menschen aus Asien, vornehmlich aus China, zu Tode gekommen. „Vielleicht einmal, vielleicht mehrfach", heißt es rätselhaft in einem Insert zu Beginn. Und warum überhaupt? Khoshnoudi geht dem titelgebenden Hügel-Fantasma mit filmischen Mitteln nach: Material aus einer Bolex, entwickelt von Hand, lässt eine „landscape marked by violence" unheimlich lebendig werden: Bilder, um nicht zu vergessen.

## KURZFILMPROGRAMM 5: INCIDENCES (62 MIN)

**UNGLÜCKLICHE STUNDE**
**FÄLLE**
**FACES OF DEATH**
**FOUR UNLOVED WOMEN, ADRIFT ON A PURPOSELESS SEA, EXPERIENCE THE ECSTASY OF DISSECTION**
**DILDOTECTÓNICA**
**DER GESTOHLENE BRIEF**
**PALMER**
**AFTER WORK**

**In Anwesenheit von Ted Fendt, Mischa Hedinger, Jan Soldat und Friedl vom Gröller.**

**28.10., 16 h, Filmmuseum**

### UNGLÜCKLICHE STUNDE
UNHAPPY HOUR

**D 2023, 10 Min, OmeU**
**R: Ted Fendt, Mit: Mia Sellmann, Hanna Döring**

Was sich so ergeben kann, wenn frau den Schlüssel verliert und den einzigen Ersatzschlüssel jene Person hat, die eigentlich gar keinen mehr haben sollte!? Zum Beispiel trifft frau zufällig eine Bekannte, die, wie sich dann bei einem gemeinsamen Bier herausstellen wird, auch eine Schlüsselgeschichte zu erzählen hat. Und was das Ganze mit Mäusen oder Hamstern und weiteren Unzulänglichkeiten des Lebens zu tun hat, erzählt Fendt in seiner Berliner Großstadtfrauen-Beziehungsskizze mit großem Situationsgespür und Wirklichkeitssinn.

### FÄLLE
INCIDENCES

**CH 2022, 14 Min, OmeU**
**R: Mischa Hedinger, Michela Flück**
**Mit: Felix Uttingi**

Ein Mann versucht zu zählen und kommt nicht über sechs hinaus. Er sucht sich Hilfe, doch es besteht keine

Einigkeit, ob denn die Sieben der Sechs folgt oder die Acht. Nach Handgreiflichkeiten landet der Mann im Müll und gibt von dort weitere skurril-tragische Begebenheiten zum Besten. Solch tiefsinniger Nonsens kann nur vom russischen Dichter Daniil Charms (1905-1942) stammen, der das Bloßstellen der Absurdität der Welt unter Stalin mit dem Leben bezahlte. FÄLLE inszeniert die Geschichte im Heute, und was soll man sagen: Viel hat sich nicht geändert.

### FACES OF DEATH

**A, D 2023, 7 Min, kein Dialog**
**R: Jan Soldat**

In STAGING DEATH (2022) musste – buchstäblich – Udo Kier dran glauben. Nun ist es Christopher Lee, dessen Filmfiguren-Sterbeszenen in schwungvoller Montage Aufschluss geben über Genre-Konventionen wie schauspielerischen Variantenreichtum. Unzählige Male reißt der große Brite die Augen auf, greift sich ans Herz, schreit „Aaaah!" oder nicht, und sinkt darnieder – mitunter auch sehr viel Hässlicheres, bei weitem Grausameres, vielleicht sogar Lächerliches. Doch als Soldat im Zweiten Weltkrieg hatte Lee dem Tod ins Auge gesehen, und also ist Sterben bei ihm kein Witz.

### FOUR UNLOVED WOMEN, ADRIFT ON A PURPOSELESS SEA, EXPERIENCE THE ECSTASY OF DISSECTION

**CA/I 2023, 4 Min, kein Dialog**
**R: David Cronenberg**

Vier Grazien dümpeln auf Luftmatratzen im Infinity Pool; zum Urlaubsidyll fehlte eigentlich nur noch ein bunter Drink mit Schirmchen, wären nicht ihre Bäuche geöffnet und quöllen ihnen nicht die Gedärme heraus. Dazu eine Soundscape aus Meeresbrandung, Möwenrufen und lustvollem Stöhnen. Die Verzückung des Fleischlichen. Feier des wachsbildnerischen Handwerks der Moulage ebenso wie schockartige Präsentation dessen, was hinter all dem Luxus und unter all der Schönheit liegt: das Rohe, Rote, Feuchte. „Denn Staub bist Du und zum Staub kehrst Du zurück."

### DILDOTECTÓNICA
DILDOTECTONICS

**PT 2023, 16 Min, OmeU**
**R: Tomás Paula Marques**

Die Erde, die die Handwerkerin variantenreich in ihren Keramikdildos verbaut, holt sie vom Gelände eines aufgelassenen Klosters. Die Lust, die darin gespeichert sei, würde jede Grenze sprengen, sagt sie, und erzählt von Josefa und Maria, zwei Nonnen, die beim Liebesspiel mit solch einem unaussprechlichen Gegenstand erwischt worden waren. Zu Zeiten der Inquisition kein Pappenstiel. Apropos Stiel … nebenher wird hier der Dildo auch aus der Vorstellung befreit, ein Phallus sein zu müssen. Guter Sex geht besser ohne die Last des Patriarchats.

### DER GESTOHLENE BRIEF
THE STOLEN LETTER

**A 2023, 3 Min, stumm**
**R: Friedl vom Gröller**

Vom Gröller hat einen Brief geschrieben. Was heißt einen? 24 solcher Briefe, in denen dasselbe stand, hat sie in den zehn Jahren vor diesen Bil-

dern geschrieben. Sehr persönliche Briefe waren das. Warum hat FvG dann alle auf einmal zerrissen? Wurde einer der Briefe gestohlen? Den letzten will sie nicht zerreißen, den wird sie wahrscheinlich abschicken. Aber es wäre nicht vom Gröller, würde sie so einen Brief tatsächlich zur Post bringen. Eher dreht sie einen verrätselten Film, lässt darin Privates öffentlich aufflackern und schickt ihn so ab.

### PALMER

**A 2023, 3 Min, stumm**
**R: Friedl vom Gröller**

Ein Erotikthriller von FvG! Wobei: Wie erotisch wirklich und vor allem wie spannend, muss jede:r selbst beurteilen. Die Leibesmitte eines Mannes, frontal, wird von verborgen helfenden Frauenhänden einer Feinrippunterhose der Marke Palmer(s) entledigt. Die Zeit der Verdeckung des Gemächtes, sohin die Verschleierung des Patriarchats – das mag auch die augenzwinkernd abgeronnene Eieruhr am Ende von PALMER betonen – hat in den Augen der Filmemacherin offenbar ein Ablaufdatum. Nicht aber die Schaffenskraft der mittlerweile 77-jährigen vom Gröller.

### AFTER WORK

**A, D 2023, 5 Min, OmeU**
**R: Jan Soldat, Mit: Holger und Lutz**

Holger und seine Wohnung kennen Fans von Jan Soldat schon aus dem Film BLIND DATE vom letzten Jahr. Auch in AFTER WORK geht es um eine Verabredung: Lutz kommt vorbei, Holger erwartet ihn im Bademantel, häuslich gemütlich, zu einer Nummer unverbindlichen Sex. Wie anfangen? Vielleicht ein bisschen „blasen und hochlutschen"? Dem Vorschlag von Holger wird entsprochen, aber so richtig Stimmung kommt nicht auf. In AFTER WORK werden dann noch ein paar Positionen ausprobiert, doch nicht jedes Date muss einen Höhepunkt haben. Einen Kuss zum Abschied gibt es trotzdem.

## KURZFILMPROGRAMM 6: INTERSECTION (64 MIN)

### WE DON'T TALK LIKE WE USED TO INTERSECTION IN A NEARBY FIELD

**In Anwesenheit von Joshua Gen Solondz, Laida Lertxundi und Ren Ebel.**
**29.10., 16 h, Filmmuseum**

### WE DON'T TALK LIKE WE USED TO

**USA, HK, J 2023, 36 Min, OF**
**R: Joshua Gen Solondz**

Das hauntologische Kleinkunstwerk bedient sich unterschiedlichen Filmmaterials in Farbe und Schwarzweiß, das häufig Schlieren und andere Formen der Beschädigung aufweist. Aber dieser Lo-Fi-Produktionsstil passt gut zum visuellen Gemischtwarenangebot, das creepy Maskenspiele, akustische Jumpscares und repetitive visuelle Muster scheinbar wahllos anei-

nanderreiht. Trotzdem finden die Module dieser aleatorischen Überlagerungsästhetik auf einer Metaebene sinnvoll zueinander und erzeugen eine unwiderstehliche Suggestion – psychische Destabilisierung garantiert.

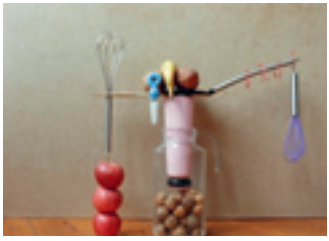
### INTERSECTION

**QA, LT, LV, MX, RU, AU 2023**
**10 Min, kein Dialog**
**R: Richard Tuohy, Dianna Barrie**

Die experimentelle Arbeit gibt von der ersten Sekunde an Vollgas: Bild und Ton bedienen sich einer Grammatik des Zeitraffers und der Wiederholungsmuster. Spiele mit Licht und Körperschatten erzeugen optische Desorientierungen, der aus vorsprachlichen Lauten geformte Soundtrack wirkt wie die glossolalische Beschwörung von Sachverhalten jenseits einer semantischen Deutung der Welt. Das inszenierte Chaos an der Straßenkreuzung ist eine urbane Symphonie, die audiovisuelle Überforderung zum Programm macht und gerade als Grenzerfahrung Faszination erzeugen kann.

### IN A NEARBY FIELD

**E 2023, 18 Min, OmeU**
**R: Laida Lertxundi, Ren Ebel, Mit: Hanah Lur Ebel Lertxundi, Miren Barrena, Izaskun Araluzea**



Oder vielleicht doch „West of Rome", revisited? Denn wie in John Fantes Novelle (die hier visuell zitiert wird) nehmen uns Lertxundi und Ebel in ihrem tagebuchartigen Patchwork-Film voller Entdeckerfreude, Neugier und Mut zum Risiko auf das nahegelegene Feld der „invisible little labors" mit. In ihren „Field Recording"-Miniaturen blicken wir mit kindlicher Unschuld aber auch dem Bewusstsein der Fragilität des (nicht nur menschlichen) Zusammenlebens auf eine analoge Welt, Laufstreifen, Schrammen und Kratzer inklusive. Wie im echten Leben.

## KURZFILMPROGRAMM 7: TAKING CARE (71 MIN)

**THE GRAVE'S SKY**
**MUSIC FOR SOLO PERFORMER**
**THE TUNER**
**WENN ICH MICH ZEICHNE, EXISTIERE ICH DREIFACH**
**THIS IS FOR JONAS MEKAS**
**FRIEDL**
**ICH WILL NICHT GEFILMT WERDEN, SONDERN SELBER FILMEN**

**In Anwesenheit von Christiana Perschon, Friedl vom Gröller und Sasha Pirker.**
**31.10., 16.15 h, Filmmuseum**

### THE GRAVE'S SKY

**USA 2023, 19 Min, kein Dialog**
**R: John Gianvito**

Einmal noch ein rumpeliger Flug, danach ist für eine Zeit Ruhe für John Gianvito in THE GRAVE'S SKY. Gedreht zwischen 2020 und 2022, stellt der Film ein paradigmatisches Dokument der Covid-Pandemie dar. Ein Künstler zieht sich aufs Land zurück, unterhält Kontakt vor allem zu Tieren – die sich noch frei bewegen können –; im Fernsehen gibt es Nachrichten über eine indigene Grabstätte in New York. Unheimliche Szenen von Türen und Türschlössern aus alten Filmen erhöhen die Spannung. Der Wind geht durch die Bäume. Ungewissheit durchwirkt alles.

### MUSIC FOR SOLO PERFORMER

**IE 2023, 18 Min, OF**
**R: Jenny Brady**

Was haben sie gemein? Die erste Pizza, die per synthetischer Stimme geordert wurde, mit Jerry Lewis und seinem Engagement für an Muskelschwund erkrankte Kinder? Plastische Chirurgie für die Opfer des Ersten Weltkriegs und Roger Eberts letzte Worte? „You'll Never Walk Alone" mit Alvin Luciers Komposition für verstärkte Gehirnwellen und Perkussion? Auf den ersten Blick Disparates fügt Brady in ihrem sehr persönlichen Found-Footage-Essay evident zusammen: Krankheit, Tod der Mutter, konkrete Musik und das Wunder moderner Technologien.

### THE TUNER

**A 2023, 13 Min, OmeU**
**R: Sasha Pirker**

„Ich glaube, er hat alle Voraussetzungen." So wird das Innenleben des Steinway-Flügels also freigelegt, gereinigt, vermessen. Hämmer schlagen auf Saiten, Dämpfer, Tasten und Stimmwirbel werden optimiert, festgezogen, wieder zusammengeführt. Während der Klavierstimmer in und mit vollkommener Ruhe zugange ist, wird sein Hören sicht- und die fachliche Meisterschaft erfahrbar. Zunehmend rücken dazu Architektur und umliegende Berggipfel ins Bild. In luftiger Höhe entpuppt sich die Miniatur als köstlich verschmitzte Jelinek-Reminiszenz. Film und Handwerk: Prozess ohne Ende.

### WENN ICH MICH ZEICHNE, EXISTIERE ICH DREIFACH

WHEN I DRAW MYSELF I EXIST THREEFOLD

**A 2023, 12 Min, OmeU**
**R: Christiana Perschon**
**Mit: Florentina Pakosta**

Florentina Pakosta, mittlerweile 90 Jahre alt, hat sich einst selbst gegen jeden Widerstand als Hausfrau verhindert. Sie ist Grafikerin, Malerin, Schriftstellerin und eine wahre Pionierin feministischer Kunst. Sie klärt über Rollenbildnisse und ihre dreifache Existenz beim Zeichnen auf, gibt biografische Einblicke und erzählt von Gender-Antagonismen: als Künstlerin die einzige Frau zu sein, nur männliche Professoren zu haben, keine Aufnahme an männlich dominierte Institutionen zu finden. In ihrem Atelier wird sie von Perschon im Wortsinn kongenial in Szene gesetzt.

### THIS IS FOR JONAS MEKAS

**A, USA 2023, 3 Min, kein Dialog**
**R: Friedl vom Gröller**

Das magische 16-mm-Schwarzweiß mag auf den ersten Blick täuschen: Bei diesen fröhlichen New Yorker Straßenszenen, bei den impressionistischen Bäumen, bei den „Glimpses" auf Joint und Ventures und scheinbar

Unbedeutendes, beim Blick in die Kamera handelt es sich nicht um Bilder von Jonas Mekas, sondern um heutige Bilder im Geiste von Jonas Mekas (1922–2019). An ihm hat Gröller immer geschätzt, wie er den eigenen Filmstil unter schwierigsten finanziellen Umständen entwickelt hat, dies sei „the empowering legacy“, für das sie ihm ewig dankbar sein wird.

## FRIEDL

**A 2023, 3 Min, OmeU**
**R: Christiana Perschon**

Sie wollten schon immer wissen, warum Friedl vom Gröller so gern stumme Filme macht? Dann hören Sie zu, ohne dabei aufs Sehen zu vergessen, und bedenken Sie: Sie kriegen zu sehen, was Sie sehen dürfen. Nur eine Frage darf Perschon ihrer älteren Kollegin stellen, ironischerweise, denn eigentlich will vom Gröller gar kein Interview geben. Außerdem ist das kein Porträtfilm, eher ein Begegnungsfilm, der mit seinem „Gegen“-Film ICH WILL NICHT GEFILMT WERDEN, SONDERN SELBER FILMEN quasi trennbar verbunden ist und doppelt beredt von einem stillen Dialog erzählt.

## ICH WILL NICHT GEFILMT WERDEN, SONDERN SELBER FILMEN

**A 2023, 3 Min, stumm**
**R: Friedl vom Gröller**

Ein spontaner Studiobesuch Christiana Perschons bei Friedl vom Gröller wird zu einem Film voller Spiegelungen und Metaebenen. Der englische Titel I DON’T WANT TO BE FILMED BUT RATHER SHOOT MYSELF übertrifft ironisch den deutschen, und das ist nur die erste Doppelbedeutung. Aus einem Porträt wird ein Doppelporträt, aus einem Film

werden zwei Filme (siehe FRIEDL), aus einem gefilmten Mann wird eine Neben-, aus dem gleißend leuchtenden Projektor die Hauptfigur: „Im Zusammenspiel von bewegter Mechanik und Lichtstrahl ist er so schön und geheimnisvoll wie ein menschliches Gesicht.“ (Esther Buss)

# Monografie

## NICOLAS KLOTZ UND ELISABETH PERCEVAL

### RADIKALER MUT

Die Filme von Nicolas Klotz und Elisabeth Perceval sind Weltwerke. Weil sie konkrete Streifzüge durch die Welt in all ihrer Vielfalt darstellen. Weil sie die Erfahrungen und den kulturellen Hintergrund der Menschen, denen sie begegnen und von denen sie erzählen, in sich aufsaugen und dokumentieren. Klotz und Perceval beschreiben unsere Welt über das Unrecht, das den Schwächsten und Ausgegrenzten in ihr widerfährt. Sie erzählen von jenen, die durch die soziale Organisation – sei es die Gesellschaft, seien es staatliche Institutionen, die statt zu unterstützen, zu brechen versuchen – gefährdet und verletzt werden. Die Revolution, die die beiden als Reaktion darauf beschwören, liegt nicht zuletzt auch in ihrer Art des Filmemachens, die die Agitation zugleich mit dem ästhetischen Bewusstsein vorantreibt. Klotz und Perceval stehen damit in einer zutiefst pragmatischen philosophischen Tradition, der etwa auch Simon Weil, Robert Bresson und Jean-Luc Godard angehören. Sie sind Vertreter eines politischen wie ethischen Kinos unserer Zeit, dessen Forum die ganze Welt ist.

**In Anwesenheit von Nicolas Klotz und Elisabeth Perceval.**

### LA BLESSURE
THE WOUND

**F/B 2004, 163 Min, Ome/fU**
**R: Nicolas Klotz, Mit: Noëlla Mobassa, Adama Doumbia, Matty Djambo, Ousman Dialo**

Die titelgebende Wunde ist zugleich konkret und Symbol eines umfassenden Traumas. Blandine, die aus dem Kongo nach Paris kommt, um dort Asyl zu finden, verletzt sich ihre Beine, als sie von Grenzpolizisten in einen Bus gezwängt wird. Das ist nur ein Indiz der Polizeigewalt und demütigenden Bürokratie, die im Internierungslager bei Roissy herrschen. Perceval hat die Zustände anderthalb Jahre lang recherchiert. Menschlichkeit gelangt nur durch eine enge Pforte in das System der Abschiebung. Dagegen setzen die Filmemacher eine Ästhetik der Nähe, die Hélène Louvart rigoros kadriert. Nach der Premiere kam der männliche Hauptdarsteller in Abschiebehaft.

**25.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

### L'HEROIQUE LANDE – LA FRONTIERE BRULE
THE WILD FRONTIER

**F/B 2017, 219 Min, OmeU**
**R: Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval**

Klotz/Perceval haben ihrem Film einen historisch vorbelasteten Untertitel gegeben: „Geburt einer Nation". Aber das ist weniger als provokanter Verweis auf D.W. Griffith gemeint, sondern formuliert eine Utopie. Die Nation, im Wortsinne ja eine Geburtsgemeinschaft, die im „Dschungel" von Calais entsteht, ist ein heterogenes, vitales Gemeinwesen. Hier treffen unterschiedliche Erfahrungen, Biografien und Traumata aufeinander. Vor der beharrlichen, gewährenden Kamera zeigt sich, wie viel Hoffnung, Lebenskraft und Talent die Geflüchteten nach Europa bringen. Ein intimer, poetischer Monumentalfilm, der über die Strecke immer intensiver wird.

**26.10., 21 h, Filmmuseum**

### LOW LIFE

**F 2011, 120 Min, OmeU**
**R: Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval**
**Mit: Camille Rutherford, Arash Naiman, Luc Chessel, Maud Wyler**

Als wären sich Robert Bresson und Jacques Tourneur im nächtlichen Lyon begegnet … LOW LIFE ist das Porträt einer jungen Generation, die sich für Migranten ohne Papiere engagiert und damit gegen die eigene bürgerliche Herkunft rebelliert. Derweil zirkuliert ein Dokument in der Stadt, das mit einem todbringenden Fluch belegt ist. Es weist voraus auf eine Lehre, die das Regiegespann später in NOUS DISONS REVOLUTION ziehen wird: In einer repressiven Moderne hilft es, das Brauchtum aus der Zeit vor dem Kolonialismus zu mobilisieren. Der Teufel wäre hier möglicherweise Nicolas Sarkozy, der auf massive Demonstration von Staatsgewalt schwört.

**26.10., 11 h, Urania**

### NOUS DISONS REVOLUTION
LET'S SAY REVOLUTION

**F 2021, 128 Min, OmeU**
**R: Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval**
**Mit: Vivaldi Malonga, Job Okama, Sagesse Nzaou, Salif Maiga**

Das Regiegespann hat seinen Film in vier „courses" aufgeteilt, was Rennen ebenso wie Jagd bedeuten kann. Fiebrig zelebrieren sie die Bewegung, den Aufruhr der Körper und Gedanken. Aus Überlieferung und Zeitzeugenschaft entsteht ein ganz gegenwärtiger Geisterfilm über Sklaverei, Kolonialismus und Globalisierung. Die Montage assembliert Theater- und Tanzperformance, Schwarzweiß- und gleißenden Farbfilm, Fotografie und

Splitscreen sowie eine erstaunliche Beschreibung von Angela Merkels Haar. Gedreht wurde in Brazzaville, Barcelona und São Paulo (ein Samba-Rausch!); jedes Ambiente hat seine eigene Poesie. Frantz Fanon, Heiner Müller und Anna Seghers kommen auch zu Wort.

**24.10., 18 h, Metro, Historischer Saal**

## NOUVEAU MONDE!

NEW WORLD! (THE WORLD ANEW)

**F 2023, 102 Min, OmeU**
**R: Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval**
**Mit: Fosco Corliano, Josiane Jezegou, Helene Michèle, Christian Dubet**

Alles auf Anfang. Es beginnt mit Kinderstimmen, die sich einen Reim machen wollen auf die große Explosion, mit der die Welt unterging. Zum Wiederbeginn zieht es Klotz und Perceval indes ans Weltenende: an die Finis terrae bei Ouessant, wo Jean Epstein 1928 seine Trilogie über bretonische Fischer begann. Mit Epsteins L'OR DES MERS (1932) hält NOUVEAU MONDE! rege Zwiesprache, während er in geduldigen Kamerafahrten die raue Küstenlandschaft erkundet. Eine vielstimmige, auch vielsprachige Reflexion über die Wirklichkeit und die Zuständigkeiten des eigenen Mediums. Die Tonspur birst geradezu vor Atmosphäre, Diskurs und bewährt heterogenen Musikakzenten.

**23.10., 20.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**
**31.10., 13 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## LA NUIT BENGALI

THE BENGALI NIGHT

**F/CH 1987, 113 Min, eOmfU**
**R: Nicolas Klotz, Mit: Hugh Grant, John Hurt, Supriya Pathak, Elisabeth Perceval**

Klotz' erster Langfilm wirkt wie ein Fremdkörper in dieser Monografie: ein beinah konventionelles Melodram über eine unmögliche Liebe, prominent besetzt und aufwändig an Realschauplätzen sowie in den atmosphärischen Szenenbildern des großen Alexandre Trauner gedreht. Klotz erkundet das Indien der 1930er Jahre nicht mit touristischem, sondern hellsichtig romantischem Blick. Er erzählt von einer Suche nach dem Zauber, der aus der Begegnung der Kulturen entstehen könnte, aber tragisch an den Verhältnissen scheitert. Elisabeth Perceval tritt noch nicht als Drehbuchautorin, wohl aber in einer charismatischen Nebenrolle in Erscheinung.

**23.10., 13 h, Filmmuseum**

## PARIA

PARIAH

**F 2000, 125 Min, OmeU**
**R: Nicolas Klotz, Mit: Cyril Troley, Gerald Thomassin, Didier Berestetsky, Aristide Delmonico**

Für den Auftakt ihrer „Trilogie über die moderne Zeit" haben Klotz & Perceval ein symbolträchtiges Datum gewählt: die Silvesternacht 1999, Jahrtausendwende. Aber sie interessiert nicht der hoffnungsfrohe Trubel, sondern das Schicksal zweier Obdachloser, die einander 36 Stunden zuvor begegnet sind. Ein Film über die Schutzlosigkeit der Nacht und über Biografien, die verloren gingen. Auch ästhetisch stellt das Regiegespann alles auf Anfang: Sie gehören zu den ersten Filmemachern, die auf Digitalvideo drehen. Hautnah verfolgt die Handkamera von Hélène Louvart den Aufruhr der Körper, ohne Voyeurismus und ohne Ästhetisierung der sozialen Misere.

**24.10., 13.30 h, Filmmuseum**

## LA QUESTION HUMAINE

HEARTBEAT DETECTOR

**F 2007, 144 Min, OmeU**
**R: Nicolas Klotz, Mit: Mathieu Amalric, Michael Lonsdale, Jean-Pierre Kalfon, Lou Castel**

Der Psychologe Simon ist bei einem petrochemischen Konzern für die Motivation der Mitarbeiter zuständig. Nach der Abwicklung einer Entlassungswelle soll er diskret den Geisteszustand eines eventuell depressiven Direktors untersuchen und gerät einem dunklen Geheimnis auf die Spur. Klotz/Perceval deuten den Neoliberalismus als Erbe der Shoah; nicht von ungefähr gemahnt der Firmenname an die IG Farben. Die Unternehmens-„Kultur" entlarven sie als einen Kult narzisstischer, uniformer Virilität. Wenn Individuen als „Einheiten" (damals: „Stücke") bezeichnet werden, stellt sich die menschliche Frage auf beklemmende Weise.

**25.10., 18.30 h, Filmmuseum**

## KURZFILMPROGRAMM (106 MIN)

## MATA ATLANTICA

**F/BR 2016, 34 Min, OmeU**
**R: Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval**
**Mit: Sofia Carvalheira, Gregorio Graziosi, Barbara Spanoudis, Tulipa Ruiz**

Manchmal genügt dem Verschwinden ein kleiner Augenblick. Die junge Frau hat sich nur kurz abgewendet, da ist die ältere Dame, mit der sie sich auf der Parkbank unterhielt, schon fort. Sie wollten dem Geheimnis des Fauns aus Granit auf die Spur kom-

men, der im Park in São Paulo steht. So oder so ein Geisterfilm, denn der Park ist das letzte Überbleibsel des Regenwalds in der brasilianischen Metropole. In diese Elegie hineinmontiert sind Szenen aus einem eigenen, schwarzweißen Werkstattfilm nach Heiner Müllers „Quartett" – auch dies eine Geschichte der Zerstörung.

### CHANT POUR LA VILLE ENFOUIE
SONG FOR THE BURIED CITY

**F 2022, 44 Min, kein Dialog**
**R: Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval**

Nichts ist mehr übrig von der Stadt, der dieser Gesang gewidmet ist. Pflanzen überwuchern das „Terrain vague" an der Küste von Calais, wo einst das Flüchtlingslager stand, das die Medien verächtlich „Dschungel" tauften. Nur die Stacheldrahtzäune stehen noch: Was oder wen sollen sie schützen? Der Film ist eine Hommage an die Geflüchteten, die mutig Wüsten und das Mittelmeer durchquerten und deren Hoffnung hier starb. Aus seiner politischen Haltung macht das Regieduo keinen Hehl: Auslöser der Flüchtlingswelle ist für sie der Angriff der Nato auf Libyen.

### COSMOCIDE 2022

**F 2022, 28 Min, OmeU**
**R: Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval**

Das Potenzial der Weltzerstörung, von dem Zitate aus Achille Mbembes „Brutalisme" künden, spürt das Regiegespann auch in der eigenen Heimat auf. Während das Arsenal moderner Waffen immer komplexer und präziser wird, verwittern auf der normannischen Steilküste die Bunker des Zweiten Weltkriegs. Die Abenddämmerung taucht das Meer in apokalyptisches Rot; manchmal blitzt bedrohlich gleißendes Licht auf. Den Strauß, den sie unter den Ruinen gepflückt hat, übergibt Elisabeth Perceval der Brandung – gerade so, wie Trauernde Blumen in ein offenes Grab werfen.

**27.10., 10.45 h, Urania**

# NARCISA HIRSCH

## OHNE NOSTALGIE

Narcisa Hirsch ist die Grande Dame des argentinischen Experimentalfilms. Ihr Werk gilt vielen jüngeren Filmemacher:innen ihres Heimatlandes, mit denen die 95-Jährige einen regen Austausch pflegt, heute als Referenzpunkt. Geboren wurde Hirsch 1928 als Narcisa Heuser in Berlin, Tochter einer deutsch-argentinischen Mutter und des expressionistischen Malers Heinrich Heuser; 1937 emigrierte sie mit ihrer Mutter via Wien nach Argentinien. Erste künstlerische Schritte unternahm Hirsch als Malerin, in den 1960er Jahren wandte sie sich mit Gleichgesinnten künstlerischen Happenings zu. Frühe Filme jener Jahre sind Dokumente entsprechender Kunstaktionen. Die „klassische" Phase ihres experimentellen filmischen Schaffens auf 8-mm- und 16-mm-Filmmaterial entstand von den 1970ern bis in die 1990er Jahre; thematisch-inhaltlich beschäftigen sich ihre Filme oft mit Frauen, Körpern, Tod, aber auch mit der sehr persönlichen filmischen Aneignung von Landschaften. Hirsch ist bis heute aktiv, ihre jüngsten Filme erkunden Mysterien des Universums.

**Kuratiert von Cecilia Barrionuevo.**

### PROGRAMM 1: ADENTRO
NACH INNEN (76 MIN)

**MARABUNTA**
**AR 1967, 8 Min, kein Dialog**
**CANCIONES NAPOLITANAS**
**AR 1970, 10 Min, kein Dialog**
**PINK FREUD**
**AR 1973, 10 Min, kein Dialog**
**AIDA**
**AR 1976, 7 Min, kein Dialog**

**LA NOCHE BENGALÍ**
**AR 1980, 6 Min, stumm**
**R: Narcisa Hirsch, Werner Nekes**
**TESTAMENTO Y VIDA INTERIOR**
**AR 1976, 19 Min, kein Dialog**

**RETRATO DE MARTA MINUJIN**
**AR 1974, 16 Min, OmeU**

Sieben Filme aus der Zeit zwischen 1967 und 1980: MARABUNTA ist das filmische Dokument eines Happenings, bei dem Hirsch gemeinsam mit Marie Louise Alemann und Walter Mejía ein überlebensgroßes Skelett mit Früchten und Häppchen drapierte, die anschließend vom Publikum in einem Akt des symbolischen Kannibalismus verspeist werden konnten. Auf ein Happening geht auch PINK FREUD zurück: Bilder einer schwangeren Frau werden zu psychedelischen Klängen mit jenen eines Mannes kontrastiert, der sich frenetisch durch Berge von Babypuppen wühlt. In dem Interview-Porträtfilm RETRATO DE MARTA MINUJIN erläutert die argentinische Konzeptkünstlerin ihr Unbehagen an akademischer Kunst. LA NOCHE BENGALÍ (mit Werner Nekes), AIDA und TESTAMENTO Y VIDA INTERIOR setzen Körper und Räume zueinander in Beziehung, auch Tanz und Tod spielen eine Rolle. Besonders ironisch: der sinnlich-rote Frauenmund, der in CANCIONES NAPOLITANAS zunächst genüsslich rohe Leber und dann die Postkarte einer mediterranen Landschaft verspeist.

**24.10., 13.30 h, Metro, Historischer Saal**

# Monografie

## PROGRAMM 2: AFUERA
NACH AUSSEN (62 MIN)

**DIARIOS PATAGÓNICOS 2**
AR 1972, 11 Min, stumm
**MUNDIAL 78**
AR 1978, 20 Min, OmeU
**MANZANAS**
AR 1969, 4 Min, OmeU
**TAMBORES EN LA PLAZA**
AR 1970, 3 Min, stumm
**PICHÓN EN EL OBELISCO**
AR 1989, 5 Min, stumm
**WARNES**
AR 1991, 3 Min, stumm
**EDGARDO**
AR 1967, 5 Min, stumm
**COME OUT**
AR 1974, 11 Min, kein Dialog

Von den acht Filmen dieses Programms setzen MANZANAS, TAMBORES EN LA PLAZA und EDGARDO die Happenings an Außenschauplätzen fort. PICHÓN EN EL OBELISCO und WARNES wiederum „dokumentieren" verschiedene Ereignisse (eine Performance mit Menschen an Drahtseilen, die Sprengung von Häuserzeilen) in der Stadt. MUNDIAL 78 ist ein ironischer Kommentar zur – aufgrund der Militärdiktatur – umstrittenen Fußball WM in Argentinien mit zwei Personen im Nationaltrikot, die kultisch den Ball streicheln. Wie sehr unterschiedliche Formen von Musik in Hirschs Filmen für Struktur und Rhythmus sorgen, zeigt COME OUT: Während eine englische Satzphrase, die sich auf Unruhen in Harlem im Jahr 1964 bezieht, bis zur Unkenntlichkeit in Endlosschleife nudelt, wird das Bild langsam schärfer, bis man das Tonabnehmersystem eines Plattenspielers und die Schallplatte „New Sounds of Electronic Music" erkennt. Ein sehr persönlicher Film ist hingegen DIARIOS PATAGÓNICOS 2, die filmische Aneignung des Aufenthalts in einer Winterlandschaft mit Schafen und Seeelefanten.

**25.10., 14.45 h, Metro, Historischer Saal**
**26.10., 16.30 h, Filmmuseum**

## PROGRAMM 3: MAS ACA
IN DIE NÄHE (61 MIN)

**POSTAL AUSTRIA**
AR/A 2012, 3 Min, eZT
**PATAGONIA**
AR 1972, 9 Min, kein Dialog

**SEGURO QUE BACH CERRABA LA PUERTA CUANDO QUERÍA TRABAJAR**
AR 1979, 27 Min, OmeU
**POCOS SON LOS QUE CONOCEN EL SECRETO DEL AMOR – V2**
AR 1976, 10 Min, OmeU
**RAFAEL, AGOSTO DE 1984**
AR 1984, 12 Min, OmeU

„Mas acá" umfasst fünf der persönlichsten Filme von Narcisa Hirsch: Reflektionen über Jugenderinnerungen, Liebesbeziehungen und Reisen. Mit RAFAEL, AGOSTO DE 1984 schickt sie ihrem verflossenen Partner Rafael Maino zu dessen Geburtstag eine filmische Postkarte mit Bildern gemeinsamer Reisen (und von männlichen Körpern, die ihm gefallen könnten), während sie über ihre stürmische Beziehung nachdenkt. Auch in POCOS SON LOS QUE CONOCEN EL SECRETO DEL AMOR – V2 unterhält sie sich mit Maino. Nach einem Wien-Besuch im Jahr 2012 schuf Hirsch eine weitere „Postkarte", die sie dem damaligen Viennale Leiter Hans Hurch widmete: POSTAL AUSTRIA, mit Erinnerungen an Tirol und Wien. War DIARIOS PATAGÓNICOS 2 (im Programm „Afuera") das Making-of, so ist PATAGONIA der „eigentliche" Film über den argentinischen Landstrich, der Hirsch in ihrem Leben viel bedeutet. SEGURO QUE BACH CERRABA LA PUERTA CUANDO QUERÍA TRABAJAR versammelt Porträts argentinischer Frauen (darunter Hirsch selbst), die zunächst ohne Ton gefilmt werden und anschließend (auch) über diese Erfahrung reflektieren.

**27.10., 16 h, Metro, historischer Saal**
**29.10., 13.30 h, Filmmuseum**

## PROGRAMM 4: MAS ALLÁ
DARÜBERHINAUS (63 MIN)

**ALEPH**
AR 2005, 1 Min, OmeU

**AMA-ZONA**
AR 1983, 15 Min, kein Dialog
**MATERIA OSCURA**
AR 2023, 12 Min, OmeU
**MYST**
AR 2019, 15 Min, OmeU
**KOSMOS II LA INCERTIDUMBRE**
AR/F 2018, 10 Min, kein Dialog
R: Narcisa Hirsch, Robert Cahen, Rubén Guzmán
**WORKSHOP**
AR 1974, 10 Min, eOF

Der Kosmos steht im Mittelpunkt des vierten Programms: „Was ist das Universum, das Unendliche, die Ewigkeit?", fragt die Filmemacherin in ihrem jüngsten Werk MATERIA OSCURA und scheint (wie auch in KOSMOS II LA INCERTIDUMBRE) zu überlegen, ob sich die Materie in eine mathematische Gleichung fassen lässt. In MYST hat Hirsch das Geheimnis vielleicht gelöst: Das Universum sei „eine große dunkle Spinne", wiederholt sie in leichten Variationen immer wieder. ALEPH hingegen ergründet das Geheimnis unserer Erde in nur einer Minute im Wettlauf mit dem Ticken einer Uhr. AMA-ZONA entwirft einen vielgestaltigen Kosmos auf Basis der Sage vom Volk weiblicher Kriegerinnen: erotisch und kämpferisch zugleich. Das Programm schließt mit einem Film über Hirschs eigene Welt: WORKSHOP besteht aus nur einer Einstellung, die eine Wand ihres Studios im sich langsam ändernden Tageslicht zeigt. Dazu beschreibt sie zunächst, was man dort sieht, und anschließend, was außerhalb des Bildes liegt: Avantgarde und Autobiografie gleichermaßen.

**28.10., 16.15 h, Metro, Historischer Saal**

# WIDERSTAND, ERINNERUNG, NEUERFINDUNG

## FÜNFZIG JAHRE CHILENISCHER FILM

CIEN NIÑOS…

2023 jährt sich General Pinochets Putsch in Chile zum 50. Mal; mit der Militärdiktatur begann eine Schreckensherrschaft, die den kreativen Impuls ganzer Generationen in unterschiedlicher Weise prägte. Doch nicht dieser so denkwürdige wie traurige Jahrestag ist Grund für dieses Programm. Es soll vielmehr den Reichtum und die Vielfalt des chilenischen Filmschaffens der vergangenen Jahrzehnte bezeugen, das durchdrungen ist von ideologischen Beweggründen, gesellschaftlichen Erfahrungen und geteilten Erinnerungen. Wir präsentieren Filme renommierter Persönlichkeiten, zeigen weniger bekannte Arbeiten bekannter Filmemacher:innen, stellen viele weitere Werke vor, die es endlich zu entdecken gilt. Im Zusammenklang mit der diesjährigen Retrospektive des Werkes von Raúl Ruiz ergibt diese facettenreiche Schau eine Referenz nicht nur für das lateinamerikanische, sondern auch für das formal avantgardistische Kino. Sie bietet darüber hinaus die Gelegenheit, Übereinstimmungen, Parallelen und Korrespondenzen zu entdecken.

**In Anwesenheit von Valeria Sarmiento und Ignacio Agüero (Filmschaffende) sowie Dominga Sotomayor und Haden Guest (Kurator:innen).**

### A VALPARAÍSO

**Chile/F 1963, 27 Min, OmeU**
**R: Joris Ivens**

Zwischen Filmen über die Seine und Rotterdam dreht Ivens gemeinsam mit chilenischen Studenten ein weiteres Wasserstück: ein zweistrophiges melancholisches Poem über die auf viele Hügel verteilte chilenische Hafenstadt mit ihren unzähligen Treppen, Rampen, Seilwinden und „Ascensores", ihre Menschen und ihre Geschichte(n): von den Hafenarbeitern und Wäscherinnen über die Reichen auf den Rennplätzen an der Küste zu den Drachen der Kinder im ewig wehenden Wind. Den Kommentar schrieb Chris Marker, Gustavo Bezerras Filmmusik ist ebenso nuancenreich wie kohärent.

**Mit MORIR UN POCO**
**22.10., 18.30 h, Metro, Historischer Saal**

### EL CHACAL DE NAHUELTORO

JACKAL OF NAHUELTORO

**Chile 1969, 89 Min, OmeU**
**R: Miguel Littín, Mit: Nelson Villagra, Marcelo Romo, Héctor Noguera, Luis Alarcón**

Dieses Meisterwerk des neuen chilenischen Films der 1960er Jahre erzählt die Geschichte des armen Bauern Jorge Valenzuela Torres, der unter dem Einfluss von Alkohol seine Partnerin und deren fünf Kinder ermordet. Im Gefängnis lernt er lesen und schreiben, nur um nach mehrjähriger Internierung doch die Todesstrafe zu erleiden. Die mit Verve inszenierte Studie eines ländlichen Elends-Milieus gibt sich, obwohl Spielfilm, mit Stimmen aus dem Off und Text-Inserts den Charakter einer Dokumentation. Durch die elliptische Erzählstruktur und die Verwendung von damals neuen Techniken wie Jump Cuts wirkt EL CHACAL DE NAHUELTORO wie ein verschollenes Werk der Nouvelle Vague.

**21.10., 18.30 h, Metro, Historischer Saal**

### CHILE, LA MEMORIA OBSTINADA

CHILE, THE OBSTINATE MEMORY

**Kanada/Chile/F 1997, 59 Min, OmeU**
**R: Patricio Guzmán**

Mit LA BATALLA DE CHILE hat Guzmán den bedeutendsten Dokumentarfilm über den gewalttätigen Pinochet-Putsch im Jahr 1973 gedreht. Das Werk war in Chile zensuriert und konnte jahrzehntelang nicht gezeigt werden. Erst 1997 kehrte Guzmán in sein Heimatland zurück, wo ein weiterer Film entstand: CHILE, LA MEMORIA OBSTINADA mischt Laufbilder und Stills aus der alten Arbeit mit den schockierten Reaktionen junger Studierender und den Erinnerungen linker Veteranen. Auf diese Weise entstand ein faszinierendes Palimpsest, das man am besten mit einem Satz von William Faulkner beschreibt: „Das Vergangene ist nicht tot, es ist nicht einmal vergangen."

**20.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

### CIEN NIÑOS ESPERANDO UN TREN

ONE HUNDRED CHILDREN WAITING FOR A TRAIN

**Chile 1988, 56 Min, OmeU**
**R: Ignacio Agüero**

Was ist ein Film, wie kommen die Bilder auf die Leinwand? Wenige Jahre vor dem Ende der Pinochet-Diktatur begleitet Agüero einen der legendären Filmworkshops von Alicia Vega für Kinder aus den vernachlässigten Vororten von Santiago. Freimütig erzählen die jungen Cineasten, dass die einzigen ihnen bekannten Aufnahmegeräte jene der Geheimpolizei sind, mit denen sie und ihre Eltern zuhause ausspioniert werden. Ein ungemein

zugewandtes Zeitdokument, das neben Nostalgie für die Epoche der analogen Laufbilder auch einen Blick auf die widersprüchliche – hier emanzipatorische – Rolle katholischer Organisationen im Kampf um die Rückkehr zur Demokratie ermöglicht.
Mit **NO OLVIDAR**
**31.10., 18.30 h, Filmmuseum**

## DESDE SIEMPRE

**Chile 1996, 23 Min, OmeU**
**R: Marialy Rivas**

Während die Filme der chilenischen Regisseurinnen der 1980er Jahre bei ihrem Erscheinen oft heftig unterschätzt wurden, gelang Marialy Rivas etwa fünfzehn Jahre später ein echter Coup. Ihr als Studienarbeit gedrehter Film um einige queere Menschen schlug in der die Homosexualität komplett tabuisierenden Gesellschaft heftig ein und wurde auf vielen Festivals gezeigt. Für Regisseurin und Protagonist:innen war diese erfreuliche Öffentlichkeit nicht immer einfach. Faszinierend jenseits des Themas die Reenactment-Strategien des semidokumentarischen Films.
Mit **LA SAGRADA FAMILIA**
**23.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

## FRAGMENTOS DE UN DIARIO INACABADO

FRAGMENTS FROM AN UNFINISHED DIARY

**Chile/Finnland 1983, 57 Min, OmeU**
**R: Angelina Vázquez**

Auch dieser Film kommt aus dem erzwungenen Exil, „spielt" aber in Chile selbst. Denn die ehemalige MIR-Aktivistin Angelina Vázquez wagte im Frühjahr 1983 die heimliche Rückreise aus Finnland in ihre Heimat, um dort private und politische Befindlichkeiten und kollektive Überlebens- und Widerstands-Techniken wie Volksküchen, Straßentheater oder Gesang mit der Kamera zu begleiten. Raffiniert collagiert der Film Tagebucheinträge mit Straßenszenen und langen Statements einzelner Personen. Ein avancierter Beitrag zur Frage der persönlichen Verortung im Film. Und rares dokumentarisches Material von Aufbrüchen in einem von Krise und Gewalt zerrütteten Land.
Mit **POPSICLES** und **JOURNAL INACHEVE**
**28.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

## IMAGEN LATENTE

LATENT IMAGE

**Chile 1987, 92 Min, OmeU**
**R: Pablo Perelman, Mit: Bastián Bodenhöfer, Gloria Münchmeyer, María Izquierdo, Gonzalo Robles**

Mitten in der Pinochet-Diktatur sucht der Fotograf Pedro nach seinem Bruder, der zu jenen Desaparecidos – den Verschwundenen – zählt, die ab 1975 Opfer der Folterungen in der berüchtigten Villa Grimaldi waren. Doch seine Recherchen verlaufen im Nirgendwo – die Angst hat längst die Seelen der Menschen aufgefressen und der Terror ist überall. Perelman erzählt seine sinistre Geschichte als Parabel, die Spielfilmszenen und dokumentarische Materialien gegenschneidet. Es erinnert ein wenig an BLOW UP, wenn eine Kamera und Fotos helfen sollen, jene Wahrheit zu entbergen, die der offizielle Apparat mit allen Mitteln zu verstecken trachtet.
**25.10., 13.30 h, Filmmuseum**

## JOURNAL INACHEVE

UNFINISHED DIARY

**Chile/Kanada 1982, 50 Min, OmeU**
**R: Marilú Mallet**

Ein verstimmter Leierkasten. Auf dem von der Mutter gemalten Bild von der Hochzeit der Tochter ist deren Gesicht fast ein weißer Fleck. Auch ihre Stimme beklagt innere Leere, während der australische Ehemann vor landestypischem Pragmatismus strotzt. Zehn Jahre nach ihrer Emigration ins kanadische Quebec zieht Marilú Mallet eine bittere persönliche Bilanz, auch wenn sie äußerlich gut in der neuen Heimat angekommen zu sein scheint. Am Ende ein fragiler Aufbruch – und ein ehelicher Streit über Filmkonzepte, der getrost als Hintergrund dieser Arbeit gelesen werden darf. Die den Film begleitende klassische Sologitarre setzt dazu immer den perfekten Akzent.
Mit **POPSICLES** und **FRAGMENTOS DE UN DIARIO INACABADO**
**28.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

## MORIR UN POCO

TO DIE A LITTLE

**Chile 1966, 69 Min, OmeU**
**R: Álvaro Covacevich, Mit: Luis Olivos**

MORIR UN POCO ist ein Klassiker eines chilenischen Cinéma vérité, entstanden als die politischen Kräfte der Linken mit Salvador Allende die Nöte des „hombre comun" – des „kleinen Mannes" – adressierten. In dem kargen Schwarzweiß-Epos ohne Dialog und Kommentar folgt die Kamera

einem Mann, der durch Straßen und über unbefestigte Wege in Santiago und Valparaíso wandert und dort Ratten, Schmutz und andere Signaturen der gesellschaftlichen Verwahrlosung vorfindet – aber auch die exzessiven Vergnügungen der Reichen, die als Kontrastfolie wirken. Bitteres Fazit: Die Toten auf den Friedhöfen der Begüterten schlafen besser als die Lebenden in den Elendsvierteln.

**Mit A VALPARAÍSO**

**22.10., 18.30 h, Metro, Historischer Saal**

## NO OLVIDAR

**Chile 1982, 30 Min, OmeU**
**R: Ignacio Agüero**

Die Praxis, Menschen nicht nur zu töten, sondern den Angehörigen auch jede Gewissheit zu verweigern, wurde schon wenige Tage nach dem Staatsstreich von 1973 zur brutalen Signatur der Militärdiktatur. Der unter Pseudonym gedrehte Film erkundet mit forensischer Präzision den ersten von vielen Fällen, in denen die vermutlich von Großgrundbesitzern beauftragten Mörder von staatlichen Stellen nicht nur gedeckt wurden, sondern ihre Opfer auch nach Jahren noch verhöhnen konnten. Ein eindringliches Gründungsdokument der chilenischen Filmopposition.

**Mit CIEN NIÑOS ESPERANDO UN TREN**

**31.10., 18.30 h, Filmmuseum**

## PALOMITA BLANCA
LITTLE WHITE DOVE

**Chile 1973/1992, 125 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Beatriz Lapido, Rodrigo Ureta, Luis Alarcón, Bélgica Castro**

Mit der Verfilmung des gleichnamigen chilenischen Millionen-Sellers wollten einige aus der Sozialistischen Partei Geld für die Revolution machen. So berichtet es jedenfalls Ruiz selbst, der die ihm übergebene Romanvorlage dann aber kräftig gegen den Strich bürstete. Aus der Romeo-und-Julia-Geschichte um eine arme Halbwaise und ein rebellisches Bourgeois-Söhnchen wurde ein mit Stilmitteln der Telenovela spielendes sarkastisches Panorama der chilenischen Gesellschaft. Die Negative des nur Wochen vor dem Putsch fertig abgemischten Films verschwanden bis 1992 im Schrank, während ein Making-of avant la lettre leider bis heute verschollen ist.

**26.10., 13.30 h, Filmmuseum**

## POPSICLES

**Chile 1984, 5 Min, OF**
**R: Gloria Camiruaga**

Einen „Rosenkranz des Alarms" nennt die 1980 aus San Francisco nach Chile zurückgekehrte Videokünstlerin Gloria Camiruaga ihren dort während der Pinochet-Diktatur realisierten Film. Dazu passen die auf der Tonspur gemurmelten Ave Marias. Die Perlen der Kette sind an knallbuntem Steckerl-Eis schleckende, mit Lippenstift erotisch markierte Mädchenmünder. Doch die Leckerei birgt störende Fremdkörper. Ein ebenso minimalistischer wie vielsinnig schillernder Loop – gut auch als Installation denkbar – zu Militär, Gender-Markierungen und Kirche.

**Mit JOURNAL INACHEVE und FRAGMENTOS DE UN DIARIO INACABADO**

**28.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

## LA SAGRADA FAMILIA
THE SACRED FAMILY

**Chile 2005, 99 Min, OmeU**
**R: Sebastián Lelio, Mit: Néstor Cantillana, Patricia López, Sergio Hernández, Coca Guazzini**

Der Begriff „Die heilige Familie" ist in diesem Fall durchaus ironisch zu verstehen, denn es geht um die Erosion eines vermeintlich intakten sozialen Gefüges: Ein Architekt, sein widerborstiger Sohn und die Frau, die auszugleichen versucht, machen in der Semana Santa Urlaub am Meer. Als Sofia, die Freundin des Sohnes eintrifft, bringt sie Sex, Drugs und – ein wenig – Rock 'n' Roll mit und verwirbelt das familiäre Equilibrium. Vater und Sohn erliegen gleichermaßen dem Zauber der selbst ernannten Ophelia – was zu vorhersehbaren und genüsslich ausgekosteten Komplikationen führt. Bis am Schluss der Heilige Geist doch noch einen Weg zur Erlösung zeigt.

**Mit DESDE SIEMPRE**

**23.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

## UN SUEÑO COMO DE COLORES
A DREAM AS IN COLOURS

**Chile 1972, 10 Min, OmeU**
**R: Valeria Sarmiento**

Mitten im Film steht der Titel in hellgrünen und lila Lettern auf einem gezeichneten pinken Unterhöschen, die handgeschriebenen Credits auf dem nackten Rücken einer Frau. Sarmientos Debütfilm ist eine grandiose Melange aus dokumentarischen Szenen, Show-Elementen und verspielter Animation. Doch Thema (Striptease-Tänzerinnen in Santiago) und ästhetische Entscheidungen waren zur Zeit der Entstehung wohl zu kühn, um Anerkennung zu finden. Nach Sarmientos Flucht 1974 galt der Film lange als verloren, erst 2021 wurden die Negative wiedergefunden und restauriert.

**Mit EL ZAPATO CHINO**

**23.10., 16 h, Metro, Historischer Saal**

## VALPARAÍSO MI AMOR
VALPARAÍSO MY LOVE

**Chile 1969, 90 Min, OmeU**
**R: Aldo Francia, Mit: Hugo Cárcamo, Sara Astica, Rigoberto Rojo, Liliana Cabrera**

Valparaíso, einst eine bedeutende Hafenstadt am Pazifik, ist im Lauf der Zeit zu einer mit Graffiti tätowierten Ruinenlandschaft heruntergekommen. In diesem Milieu urbaner Verwahrlosung situiert Regisseur Francia sein neorealistisches Epos über eine Familie, deren Kinder nach der Verhaftung des Vaters verzweifelt ums Überleben kämpfen – und letztendlich an der Unwirtlichkeit des Asphaltdschungels zerbrechen. VALPARAÍSO MI AMOR ist eine Etüde in Schwarzweiß von großer Dringlichkeit: nervöse Kamerabewegungen, bürokratische Stimmen aus dem Off und enervierendes Schreibmaschinengeklapper verdichten sich zu einem Alptraum der existenziellen Ausweglosigkeit.

**21.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

LIDO SOUNDS

LIDO SOUNDS

LIDO SOUNDS

ARCADIA LIVE PRESENTS

LIDOSOUNDS.COM

## EL VIENTO SABE QUE VUELVO A CASA

THE WINDS KNOW I'M COMING BACK HOME

**Chile 2016, 104 Min, OmeU**
**R: José Luis Torres Leiva**
**Mit: Ignacio Agüero**

Auf der Suche nach Informationen und Darstellern für einen Spielfilm über eine dramatische Liebesgeschichte, die sich auf einer chilenischen Insel zugetragen haben soll, begibt sich der Dokumentarfilmer Ignacio Agüero auf eine Reise, die sich zu einer unausgesetzten Lektion des geduldigen Zuhörens verpuppt. Zusehends tritt seine mitgebrachte fixe Idee dialogisch hinter andere unzuverlässige Erzählungen von Scheintoten, rassistischen Ressentiments und verschwundenen Verwandten zurück und gibt darin ganz gegenwärtig den Raum frei für die scheue Lebendigkeit der Jungen und die glänzenden Augen einer glücklichen Alten mit genealogischen Erinnerungslücken.

**27.10., 15.30 h, Stadtkino im Künstlerhaus**

## EL ZAPATO CHINO

**Chile 1979, 71 Min, OmeU**
**R: Cristián Sánchez, Mit: Andrés Quintana, Felisa González, Fernando Andía, Juan Carlos Ramírez**

Eine Art chilenische Variante von Scorseses TAXI DRIVER: Ein Chauffeur lernt Marlene, ein minderjähriges Mädchen aus der Provinz, kennen, das in die Prostitution abgeglitten ist, und beschließt, es zu retten. Die väterliche Fürsorge verwandelt sich jedoch schnell in eine bizarre Leidenschaft. Der Film ist aber weniger wegen seiner Geschichte interessant, als vielmehr weil er selten gesehene Einblicke in das klaustrophobische Innenleben der Pinochet-Diktatur gestattet: Die funktioniert nach dem Prinzip von Überwachen und Strafen und macht sich in der Erzählung immer wieder durch abrupte Gewaltausbrüche bemerkbar.

**Mit UN SUEÑO COMO DE COLORES**

**23.10., 16 h, Metro, Historischer Saal**

# KEINE ANGST

## ÖSTERREICHISCHES KINO DER 80ER JAHRE

ANGST

Die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts werden wohl nicht als die beste Zeit in die Geschichte eingehen: Kalter Krieg, Umweltkatastrophen, AIDS und die Angst vor dem Super-GAU sind allgegenwärtig, neoliberale und konservative Politiker an den Schalthebeln der Macht. Österreich, die kleine Insel der Seligen, bildet da keine Ausnahme: ein Jahrzehnt, geschüttelt von Skandalen und Affären, Nährboden für vieles, was da noch kommen wird. Das Filmarchiv Austria beleuchtet in 15 Programmen (fünf davon auf der Viennale) die Ängste einer Gesellschaft, aufgerieben zwischen „No Future" und leeren Durchhalteparolen: Darin sind uns die 80er Jahre heute vermutlich näher, als uns lieb ist. ANGST von Gerald Kargl, der seit seiner Premiere 1983 in Österreich nicht mehr zu sehen war und in einer neurestaurierten Fassung gezeigt wird, bildet den Ausgangspunkt dieser Filmschau. „Keine Angst" lautet daher im Umkehrschluss unser Motto, Hansi Langs gleichnamiger Hymne auf ein Lebensgefühl entnommen, und Einladung ans Publikum, sich mit uns auf diese Zeitreise zurück zu den Wurzeln des Neuen Österreichischen Films zu begeben.

**Zu Beginn jeder Vorführung (außer 24.10., ANGST) werden jeweils 7–8-minütige Episoden aus dem Kinomagazin SCOPE der Jahre 1982 und 1983 gezeigt.**

*Weltpremiere der Neurestaurierung des Filmarchiv Austria*

## ANGST

SCHIZOPHRENIA

**A 1983, 79 Min, OmeU**
**R: Gerald Kargl, Mit: Erwin Leder, Silvia Rabenreither, Edith Rosset, Rudolf Götz**

Gerade aus der Haft entlassen, wird ein Mann schon wieder von Mordgelüsten geplagt. In einem Haus am Waldrand findet er seine nächsten Opfer … Bei der Uraufführung ein Skandal, danach lange unter Verschluss, inzwischen ein Kultfilm und jetzt – pünktlich zum 40. Jubiläum – wieder in neuem Glanz verfügbar. Effizient erzählt, erlaubt der kompromisslose Abstieg in die Psyche eines Mörders kaum Atempausen, verblüfft mit seiner Kameraarbeit und eisig-elektronischen Soundscapes, während in Erwin Leders Gesicht größte Verzweiflung und unbarmherzige Brutalität sichtbar werden. Ein Film, wie es ihn in Österreich davor und danach nie gab – nach einer wahren Begebenheit.

**In Anwesenheit von Gerald Kargl.**

**24.10., 21 h, Metro, Historischer Saal**

## ATEMNOT

**A 1984, 97 Min, OF**
**R: Käthe Kratz, Mit: Henriette Cejpek, Johannes Silberschneider, Maria Martina, Andreas Vitásek**

Als Tina, aus gutem Hause, und Gerhard, aus der Arbeiterschicht, sich ineinander verlieben, haben beide bereits Suizidversuche unternommen. Weil das jeweilige Umfeld gegen die Beziehung ist, können sie nicht zusammenkommen. Also schließen sie sich einer Gruppe von Hausbesetzer:innen an, die gegen die bestehende Ordnung opponieren, und finden bei diesen zumindest für kurze Zeit eine neue Heimat. „Tristan und

Isolde“ trifft auf Punk, und aus „No Future“ wird „Leckt’s mi am Oasch!“ Nah am Zeitgeschehen spiegelt Kratz die politischen Zustände und Diskussionen im Land wieder – und erweist sich dabei mit Blick auf aktuelle Protestbewegungen als erstaunlich zeitlos.

**In Anwesenheit von Käthe Kratz.**

**30.10., 19.30 h, Metro, Historischer Saal**

## DIE ERBEN

**A 1983, 97 Min, OF**
**R: Walter Bannert, Mit: Nikolas Vogel, Roger Schauer, Wolfgang Gasser, Anneliese Stöckl-Eberhard**

Für den Gymnasiasten Thomas und den Kleinkriminellen Charly scheint die Zukunft wenig zu versprechen: Der eine steht unter dem Erwartungsdruck seiner Mutter, der andere hat seinen Job verloren. Eine Reihe Alt- und Neo-Nazis bietet den beiden Teenagern das perfekte Auffangbecken. Bannert besuchte über Jahre hinweg neofaschistische Jugendclubs, um das Erstarken der Neo-Nazi-Szene der späten 1970er zu ergründen. In seiner Inszenierung schreckt er nicht vor der Darstellung sexualisierter und rechtsextremer Gewalt zurück. Drohungen waren die Folge. Auf radikalere Weise als vielleicht erwartet, erfüllt der Regisseur so sein Ziel, das Publikum „emotional aufzuladen“.

**27.10., 11 h, Metro, Historischer Saal**

## ICH ODER DU

**A 1984, 92 Min, OF**
**R: Dieter Berner, Mit: Hansi Lang, Beate Frinckh, Hilde Berger, Wolfgang Ambros**

„Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel“ – die Aussichten für Franzl, der einmal einen Bauernhof erben soll, sind alles andere als rosig. Besser Richtung Großstadt abhauen. Dort trifft er auf Robert, den talentierten, selbstzerstörerischen Wannabe-Rockstar, und Christina, dessen Gspusi aus Deutschland, die auch nur so durchs Leben driftet: Aus ihr und Franzl könnte was werden, doch fühlt sie sich Robert gegenüber verantwortlich. Gefährlich-chaotisch wird es, als sie

dann schwanger ist und Robert die Probleme mit der Pistole lösen will … Während sich Wien von seiner räudigsten Seite zeigt, spielt Hansi Lang Leben: ekstatisch ehrlich und kompromisslos kaputt.

**In Anwesenheit von Dieter Berner.**

**26.10., 21.15 h, Metro, Historischer Saal**

## DIE NACHTMEERFAHRT

**A 1985, 72 Min, OmeU**
**R: Kitty Kino, Mit: Anita Kolbert, Wilfried Scheutz, Christine Jirku, Beatrix Wipperich**

Von einem Tag auf den anderen wachsen Fotomodell Lilly Bartstoppel. Aus Angst, von der Außenwelt abgelehnt zu werden und ihre Aufträge zu verlieren, versucht sie zunächst, ihr neues Erscheinungsbild zu verbergen. Bei ihrem Geliebten stößt sie damit jedoch auf Unverständnis; sie beginnt, sich als Mann – denn als solcher wird sie wahrgenommen – durch die Wiener Nacht treiben zu lassen. Auf dieser mitunter düsteren Reise verliert das Konzept einer binären Trennung zwischen Weiblichkeit und Männlichkeit zunehmend an Bedeutung. Kinos zweiter Spielfilm ist ein Plädoyer, normative Geschlechtergrenzen aufzuweichen und weiterzudenken – eine Portion Camp inklusive.

**In Anwesenheit von Kitty Kino.**

**25.10., 16.30 h, Metro, Historischer Saal**

# Historiografie

## JAMES BALDWIN

### DER SCHRIFTSTELLER VOR DER KAMERA

James Baldwin (1924–1987) war ein Schriftsteller und Intellektueller, den man nur über seine Texte nicht ausreichend kennenlernen würde. Er war und hatte in einem eminenten Sinn eine Stimme. Das gesprochene Wort war für ihn ein gleichrangiges Medium zu den Büchern. Er verkörperte das, wofür er sich als „Zeuge" sah: das Schicksal des Schwarzen Amerika. Wegen des stark performativen Charakters seines Auftretens sind die vielen gefilmten Dokumente, die es von ihm gibt, von so großer Bedeutung. Sie zeigen eine Evolution auch in seinem Denken, in seiner fundamentalen Kritik an dem imperialen Amerika, das er als das zentrale Unrechtssystem seiner Epoche sah, und zu dem er immer wieder auch räumlich auf Distanz ging. In Europa fand er eine gewisse Sicherheit, während er sich in dem Land, in dem drei seiner persönlichen Freunde (Medgar Evers, Malcolm X und Martin Luther King) ermordet worden waren, bedroht sah. Mit jedem Detail aus den Archiven nimmt James Baldwin deutlicher Gestalt für eine Gegenwart an, für die er mehr und mehr zu einer Leitfigur geworden ist.

**In Anwesenheit von Cathy Pakay.**

### I HEARD IT THROUGH THE GRAPEVINE

**USA 1982, 91 Min, OF**
**R: Dick Fontaine, Mit: James Baldwin, David Baldwin, Amiri Baraka, Chinua Achebe**

© DICK FONTAINE

Aus der Perspektive des Jahres 1980 blickt James Baldwin auf die Zeit der Bürgerrechtsbewegung zurück, und er fährt für diesen Film auch noch einmal an viele der zentralen Orte: Birmingham, Selma, New Orleans, später dann Newark, New Jersey und Florida. Er trifft Protagonist:innen, man spricht über das Erreichte und den immer noch virulenten Rassismus. Heute kann man diesen wichtigen Film als ein Dokument des Übergangs sehen: Die Zeit der „white supremacy" ist zwar vorbei, wie Baldwin deklamiert; aber Hass und Diskriminierung formieren sich immer aufs Neue, und BlackLivesMatter setzt dort wieder an, wo Baldwin und sein Umfeld schon einmal waren.

**24.10., 19 h, Filmmuseum**
**29.10., 16 h, Metro, Historischer Saal**

### JAMES BALDWIN ABROAD
(94 MIN)

### JAMES BALDWIN: FROM ANOTHER PLACE

**Türkei 1973, 12 Min, OF**
**R: Sedat Pakay**
**(Bonus: Outtakes, 10 Min, OF)**

„Liebe zeigt sich in merkwürdigen Konstellationen", sagt James Baldwin, der in FROM ANOTHER PLACE sehr freimütig über sein Gefühlsleben spricht, dabei aber zugleich die Obsession des 20. Jahrhunderts zurückweist, das alles über das „Sexleben" wissen will. „Homosexualität gibt es seit Tausenden Jahren", und doch kann es einen Mann „paranoid" machen, wenn er sich als schwul erlebt. Sedat Pakay hat Baldwin bei einem Aufenthalt in Istanbul gefilmt, in einer Gesellschaft, in der die öffentlichen Räume fast nur den Männern gehören, in einem Land, weit entfernt von den USA, von denen man sich aber nicht entfernen kann, „denn ihre Macht ist überall".

### MEETING THE MAN: JAMES BALDWIN IN PARIS

**GB 1971, 26 Min, OF**
**R: Terence Dixon**

Ein britisches Team trifft James Baldwin in Paris. Die Dreharbeiten sind schwierig, denn der Schriftsteller im Exil ist keineswegs gewillt, „seine" Stadt zu präsentieren. In erster Linie möchte er als „Zeuge" (für die schwarze Erfahrung) gesehen werden, in zweiter Linie als „dark stranger", nicht als „exotic survivor" – einige seiner Freunde fielen in den USA Attentaten zum Opfer. Bei einem Besuch bei dem Maler Beauford Delaney, einem großen Vertreter der Harlem Renaissance, beginnt Baldwin sich ein wenig zu öffnen. Aber auch hier bleibt seine Perspektive düster: „The party is over." Nie hat man Baldwin zerrissener gesehen als in dieser TV-Reportage.

### BALDWIN'S N*****

**GB 1968, 46 Min, OF**
**R: Horace Ové**

Ein Abend im West Indian's Student Club in London 1968. Die erste Hälfte des Films zeigt eine Rede von Baldwin, zu Themen, die ihn nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Vietnam-Kriegs beschäftigten: In Detroit und in Saigon wird „derselbe Krieg" geführt, es geht immer um „the entire power structure of the Western world". Seine eigenen Erfahrungen dienen dem Verständnis dieser Struktur. Das verschärfte N-Wort im Titel macht die Drastik der Lage in einer „frightening world" deutlich. Im zweiten Teil beantwortet Baldwin Fragen, zum Beispiel zu „Integration oder Black Power?". Ein Schlüsseldokument über den Intellektuellen und seine Methode.

**25.10., 16 h, Filmmuseum**

# DAVID SCHICKELE

## ZWISCHEN USA UND NIGERIA

Die amerikanische Freiwilligenorganisation Peace Corps wurde 1961 von Präsident John F. Kennedy ins Leben gerufen. David Schickele (1937–1999) gehörte zu den ersten, die auf diesem Wege zu einer Verbesserung der Welt beitragen wollten. Noch im Gründungsjahr ging er nach Nigeria, um dort Englisch zu unterrichten. Der Film BUSHMAN (1971), für den Schickele nun vor allem bekannt ist, hat seinen Ursprung in den Freundschaften, die er damals dort schloss. 1966 entstand GIVE ME A RIDDLE, der Schickele, der in den USA als Schauspieler und Musiker reüssierte, an seinen früheren Einsatzort zurückführte. Obgleich als Werbefilm für das Peace Corps gedacht, enthält GIVE ME A RIDDLE auch schon Reflexionen über die Rolle der amerikanischen „Helfer" in der „Dritten Welt". Mit BUSHMAN suchte Schickele dann nach einem Blick aus der Gegenrichtung: Ein Mann aus Nigeria kommt an die amerikanische Westküste. In der komplementären Konstellation der beiden Filme, die bei der Viennale zu sehen sind, entsteht ein kritisches Bild der frühen postkolonialen Kondition.

**In Anwesenheit von Gail Schickele.**

### BUSHMAN

**USA 1971, 73 Min, OmeU**
**R: David Schickele, Mit: Paul Eyam Nzie Okpokam, Elaine Featherstone, Timothy Near, Jack Nance**

1968 war ein Jahr politischer Morde in den USA. 1968 war auch das zweite Jahr des Bürgerkriegs in Nigeria. Mit diesen beiden Informationen beginnt BUSHMAN. Der „Buschmann" heißt Gabriel. Er wird von Paul Okpokam gespielt, den Schickele von seinem Nigeria-Film GIVE ME A RIDDLE her kannte. Gabriel kommt 1968 nach San Francisco, er möchte „der amerikanischen Demokratie eine Chance" geben. Seine Begegnungen mit Weißen sind von Beginn an von Projektionen beiderseits durchwirkt. Schickeles Film wird schließlich von der rassistischen Wirklichkeit überholt: „truth was faster than fiction". Ein absolutes Schlüsselwerk des afroamerikanischen Kinos, eine große Wiederentdeckung.

**26.10., 19 h, Metro, Historischer Saal**
**28.10., 13.30 h, Filmmuseum**

### GIVE ME A RIDDLE

**USA, NG 1966, 68 Min, OF**
**R: David Schickele, Mit: Paul Eyam Nzie Okpokam, Gabriel Ogar, Manze Ejiogu, Roger Landrum**

In den frühen 1960er Jahren arbeitete Roger Landrum als Lehrer in Nigeria. Der westafrikanische Staat war gerade unabhängig geworden, das amerikanische Peace Corps schickte Freiwillige. 1966 kehrte David Schickele mit Roger Landrum nach Nigeria zurück, um Bilanz zu ziehen: In Begegnungen mit vier jungen Männern von damals entsteht ein Bild des jungen Nigeria, aber auch der westlichen Vorurteile gegenüber einer Kultur, die sich zu emanzipieren versucht. GIVE ME A RIDDLE ist ein wertvolles Zeitdokument aus der Hochphase der Entkolonialisierung. Paul Okpokam, einer der Protagonisten, übernahm später die Hauptrolle in Schickeles amerikanischem Film BUSHMAN.

**27.10., 18.30 h, Metro, Historischer Saal**


DER ÖSTERREICHISCHE FILM IN 5 SEKUNDEN

KINOFILME STREAMEN AUF VODCLUB.ONLINE

KINO VOD CLUB

PARTNER DER VIENNALE

WEIL WIR KINOS LIEBEN

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
österreichisches film institut ÖFI
FILM FONDS WIEN

# Retrospektive

20. Oktober 2023 bis 10. Januar 2024

## RAÚL RUIZ

Seinem vielseitigen Schaffen und seiner vielfältigen Erfolge zum Trotz ist das umfangreiche Werk von Raúl Ruiz allzu wenig bekannt. Jahrelang galt der 1941 in Chile geborene Filmemacher, der nach dem Putsch 1973 ins Exil nach Frankreich ging, wo er 2011 verstarb, als eher elitäre Gestalt am Rande der europäischen und lateinamerikanischen Filmindustrie. Und bei aller Wertschätzung, die er genoss, waren der Zugang zu seinen Werken und das Engagement der Fachwelt aufgrund des experimentellen Charakters seiner Kunst sowie der geringen kommerziellen Verbreitung seiner Filme begrenzt. Ruiz' enorme Bedeutung für die Welt des Lichtspiels und das endlich doch noch wachsende Interesse an seinen Arbeiten sind aber vor allem auf sein Vermächtnis als cineastisches Multitalent zurückzuführen. Publikum, Kreative und Filmwissenschaftler:innen kommen immer wieder auf seine Werke zurück, weil diese unablässig die Frage aufwerfen, was Kino überhaupt sein kann – besonders in einer Zeit, in der es zunehmend als eine von Fernsehen, Streamingdiensten und anderen neuen Medien bedrohte Kunstform angesehen wird.

**In Anwesenheit von Valeria Sarmiento, Ignacio Agüero und Paolo Branco.**

### LES AMES FORTES
SAVAGE SOULS

**F/B/CH 2001, 121 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Laetitia Casta, Frédéric Diefenthal, Arielle Dombasle, John Malkovich**

Erstklassige Adaption des titelgebenden Romans von Jean Giono aus dem Jahr 1949 mit exzellent agierendem Ensemble, magisch fotografiert von Eric Gautier: Um 1880 lässt sich die schöne Thérèse mit ihrem Liebhaber Firmin in einem beschaulichen Örtchen in der Provence nieder. Die beiden machen Bekanntschaft mit dem so freundlichen wie wohlhabenden Ehepaar Numance. Firmin wittert eine Gelegenheit zum leichten Verdienst und nützt insbesondere die Naivität von Madame Numance aus, um ein zwielichtiges Geschäft in Gang zu bringen. Doch es ist vor allem die Mehrschichtigkeit des Verhältnisses zwischen Madame und Thérèse, die für Spannung sorgt.

**28.10., 11 h, Filmmuseum**

### CE JOUR-LA
THAT DAY

**F/CH 2003, 105 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Bernard Giraudeau, Elsa Zylberstein, Jean-Luc Bideau, Michel Piccoli**

Die Erbin Livia, so hellsichtig wie wahnsinnig, tut sich in dieser Krimigroteske mit politischem Unterton mit einem psychopathischen Killer zusammen. Der beseitigt, spontan in sie verliebt und daher hilfsbereit, ihre verkommene Verwandtschaft, die ihn des Geldes wegen eigentlich auf Livia angesetzt hatte. Im Hintergrund ziehen Militärkonvois über Landstraßen, die Polizei findet bei Bier und Billard überzeugende Gründe für ihre Untätigkeit und aus dem Off informiert das Radio über Machtkämpfe des Kapitals. Austragungsort dieser boshaft-amüsanten Farce ist eine graue Schweiz in „naher Zukunft", die wir so wohl lieber nicht erleben wollen …

**30.10., 11 h, Filmmuseum**

### COMEDIE DE L'INNOCENCE
COMEDY OF INNOCENCE

**F 2000, 103 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Isabelle Huppert, Jeanne Balibar, Charles Berling, Nils Hugon**

Die Tischregeln für Kinder sind in den Gemächern der Pariser Bourgeoisie streng. So scheint es erst nur kindlicher Trotz gegen solch familiären Adultismus, wenn Camille an seinem neunten Geburtstag stoisch und fest behauptet, unter anderem Namen Sohn einer anderen „Maman" zu sein. Doch in deren Wohnung am anderen Ende der Stadt kennt sich der Junge unheimlich gut aus. Ruiz inszeniert sein mit filmischen Verweisen gespicktes Ensemble-Stück um das grandiose Duo Huppert/Balibar (mit Édith Skob in einer mysteriösen Nebenrolle) in gediegenem Arthouse-Ambiente, das durch den abgründigen Plot und verpixelte Video-Bilder aus dem Camcorder des kleinen Camille gebrochen wird.

**27.10., 18.30 h, Filmmuseum**

### DIALOGUE D'EXILES / DIÁLOGO DE EXILIADOS
DIALOGUES OF THE EXILED

**F 1974, 105 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Françoise Arnoul, Carla Oristi, Daniel Gélin, Sergio Hernández**

Chilenische Exilierte spielen sich selbst in dieser Szenenfolge, die um einen minimalen Plot mit hellsichtiger Ironie das Leben der in Paris neu Angekommenen imaginiert. Die in engen Räumen angelegte Inszenierung mit Auf- und Abtritten durch noch engere Flure, Türen und auch Fenster schürt Klaustrophobie. Thematisch geht es um geografisches und kulturelles Displacement, Bigotterien und Philistertum linker Politik und selbstverständlich Chile selbst. Der Film zitiert nicht nur im Titel Bertolt Brechts „Flüchtlingsgespräche", er war 1974 Ruiz' erste Arbeit nach der erzwungenen Flucht und gilt auch als erster Exilfilm der Pinochet-Zeit überhaupt.

**23.10., 11 h, Filmmuseum**

## FADO MAJEUR ET MINEUR
FADO IN MAJOR AND MINOR KEY

**F/PT 1994, 116 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Jean-Luc Bideau, Melvil Poupaud, Ana Padrao, Jean-Yves Gautier**

Der Touristenführer Pierre hat einen Blackout und erkennt plötzlich sein eigenes Leben nicht mehr. Bei sich zu Hause trifft er einen mysteriösen Fremden, der sich an ihm rächen will; eine geliebte Frau hat sich das Leben genommen. Aber hat Pierre diesen Unglücksfall überhaupt zu verantworten? Und wenn ja, zu welchem Teil? Später, in einem Nachtclub, trifft er auf Ninon, die so tanzt wie die Frau, die sich umgebracht hat. Bei einem Treffen am Meer gerät man sodann in einen Austausch über Rache, Geständnisse, Geheimnisse und Sinnlichkeit. FADO MAJEUR ET MINEUR ist ein Thriller, in dem Ruiz großen Wert auf subtile Gesten legt und der undurchschaubar nur scheint.

**27.10., 11 h, Filmmuseum**

## GENEALOGIES D'UN CRIME
GENEALOGIES OF A CRIME

**F/PT 1997, 115 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Catherine Deneuve, Michel Piccoli, Melvil Poupaud, Bernadette Lafont**

Der junge René soll seine Tante Jeanne umgebracht haben. Er wird unterstützt von der Anwältin Solange, die gerade um ihren Sohn trauert. Teilweise hitchcockparodistisch als vertrackter Whodunit erzählt, der Zeitebene in Zeitebene schachtelt, führt der Film den Plural nicht umsonst im Titel. Diverse Herleitungen des Verbrechens werden unterbreitet. Dabei tun sich zwei verfeindete Psychoanalytiker, selbst mittelgradig gestört, besonders hervor. Aus der Suche nach der vermeintlichen Vorbestimmtheit der Tat entwickelt sich ein verwirrendes Vexierspiel, zu dem ja vielleicht die frappante Ähnlichkeit von Tante und Anwältin von Anfang an den Schlüssel liefert.

**25.10., 21.45 h, Filmmuseum**

## HET DAK VAN DE WALVIS
ON TOP OF THE WHALE

**NL/F 1982, 97 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Willeke van Ammelrooy, Herbert Curiel, Fernando Bordeu**

In naher Zukunft folgt ein Anthropologe mit Frau und Kind einer Einladung nach Patagonien, um eine aussterbende indigene Sprache zu erforschen. Den minimalen Plot nutzt Ruiz weidlich zum ästhetischen Experiment und zur Parodie. Das musikalisch grandios untermalte Patagonien ist als holländische Polderlandschaft verortbar, der heroische Forscher erkennt spät, dass die „primitiven" Rechercheobjekte etwas zu genau seine Erwartungen erfüllen, der kommunistische Landbesitzer geriert sich nostalgisch als Feudalherr – und im Off fallen Schüsse. Ein in nur 24 Tagen hingeworfenes intellektuelles Puzzle, nicht zuletzt über den Zustand von Ruiz' Heimatkontinent.

**25.10., 11 h, Filmmuseum**

## L'ILE AU TRESOR
TREASURE ISLAND

**F/GB/USA 1986, 117 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Melvil Poupaud, Martin Landau, Anna Karina, Jean-Pierre-Léaud**

Stevensons Klassiker, mit seinen Motiven in so vielen Ruiz-Filmen präsent, wird in dieser Metaadaption in eine mythische Gegenwart verlegt. Jim Hawkins ist in diesem perversen Universum doppelt vertreten: einmal als erwachsener Autor und Erzähler und ein zweites Mal als Kind, dem auch die Mutter keinen Schutz verspricht. Die erwachsenen Spieler:innen quälen einander und missbrauchen schonungslos das Kind in einem Mega-Treasure-Map-Spiel, das auf der Basis von Stevensons Buch und moderner Spieltheorie entworfen ist. „I'm not playing anymore!", heißt die nach unendlichen Verwicklungen erreichte Befreiung.

**21.10., 11 h, Filmmuseum**

## KLIMT

**A/F/D/GB 2006, 97 Min, eOmdU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: John Malkovich, Veronica Ferres, Saffron Burrows, Stephen Dillane**

1918 liegt Klimt, von Syphilis gezeichnet, delirierend im Krankenhaus. Seine Fieberfantasien führen ihn zurück zur Pariser Weltausstellung von 1900. Dort trifft er auf den Filmpionier Méliès, eine mystische Tänzerin und einen ominösen Staatssekretär, die ihn von nun an wie Schatten begleiten. Ruiz präsentiert kein Biopic, vielmehr eine Vision der Zeit und borgt sich dafür Klimts ornamentalen Stil. Komplexe Spiegelungen und eine zuweilen im Walzertakt kreisende Kamera erzählen von zerborstenen Schönheiten, von Täuschungen und Verführungen. Aus der experimentellen Brechung der klassischen Filmerzählung erwächst eine virtuose Hommage an das Fin de Siècle.

**23.10., 16 h, Filmmuseum**

## LA MAISON NUCINGEN
NUCINGEN HOUSE

**F/RO/Chile 2008, 98 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Jean-Marc Barr, Elsa Zylberstein, Laurent Malet, Audrey Marnay**

Bei einem Kartenabend hat ein Mann eine Villa am Rande der Kordilleren gewonnen, die er mit seiner Frau erstmals besucht. Von Anfang an liegt eine unheimliche, surreale Stimmung über dieser Reise, ein Geist erscheint ihm auf dem Weg, die hochneurotischen Dauermieter empfangen das Paar mit zweideutigen Angeboten. Es

sind Monarchisten, die nur in der Sprache (Französisch) des alten Wiener Hofes sprechen, nicht das einzig Gespensterhafte hier. „Österreicher sind alle verrückt“, heißt es einmal, und besonders gilt dies für die Pensionsgäste, die einander im Verein mit den Geistern der Vergangenheit bespuken und um den Verstand bringen.

**29.10., 11 h, Filmmuseum**

## MISTÉRIOS DE LISBOA
MYSTERIES OF LISBON

**F/PT 2010, 265 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Adriano Luz, Ricardo Pereira, Maria João Bastos, Clotilde Hesme**

Ein Waisenkind, das im 19. Jahrhundert nach Hinweisen zu seiner Identität giert, steht im Mittelpunkt von Ruiz' letztem Film. Entlang der Herkunftsgeschichte des Burschen verhandelt der Filmemacher die ernstlichen Fallstricke des Lebens. Das geschieht unter Zuhilfenahme von Piraten ebenso wie Adeligen, von Soldaten in den Napoleonischen Kriegen wie stets opulenten Schönheiten, die sie alle umgeben. Die Suche nach der Mutter glückt, die Offenbarung des Vaters ist eines der Geheimnisse, die hier gelüftet werden wollen; und überhaupt staffiert Ruiz MISTÉRIOS DE LISBOA mit etlichen doppelten Böden aus, und hinter vielen Masken verbirgt sich eine weitere Verstellung.

**31.10., 11 h, Filmmuseum**

## PALOMITA BLANCA
LITTLE WHITE DOVE

**Chile 1973/1992, 126 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Beatriz Lapido, Rodrigo Ureta, Mónica Díaz, Manuel Aranguiz**

Mit der Verfilmung des gleichnamigen chilenischen Millionen-Sellers wollten einige aus der Sozialistischen Partei Geld für die Revolution machen. So berichtet es jedenfalls Ruiz selbst, der die ihm übergebene Romanvorlage dann aber kräftig gegen den Strich bürstete. Aus der Romeo-und-Julia-Geschichte um eine arme Halbwaise und ein rebellisches Bourgeois-Söhnchen wurde ein mit Stilmitteln der Telenovela spielendes sarkastisches Panorama der chilenischen

Gesellschaft. Die Negative des nur Wochen vor dem Putsch fertig abgemischten Films verschwanden bis 1992 im Schrank, während ein Making-of avant la lettre leider bis heute verschollen ist.

**30.10., 18.30 h, Filmmuseum**

## EL REALISMO SOCIALISTA
SOCIALIST REALISM

**Chile 1973/2023, 78 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Valeria Sarmiento, Mit: Jaime Vadell, Javier Maldonado, Juan Carlos Moraga**

Als „politische Soap Opera“ bezeichnete Ruiz den unvollendet gebliebenen EL REALISMO SOCIALISTA, der von der Freundschaft eines Parteifunktionärs und eines Tunichtguts aus der Arbeiterklasse handeln sollte. Geplant als satirischer Kommentar zum Selbstverständnis und zur Debattenkultur der Unidad Popular war der Film durchaus auch als agitatorischer Diskussionsbeitrag zum Thema „Wie kommt die Revolution in das Subjekt?“ gedacht. Dann allerdings wurde das Projekt im Stadium von über-vier-Stunden-Film-im-Rohschnitt Opfer der Zeitläufte in Gestalt des Militärputsches. Des 2016 wiedergefundenen Materials hat sich nun Valeria Sarmiento angenommen: eine Wieder-/Neuentdeckung!

**20.10., 18.30 h, Filmmuseum**

## LA RECTA PROVINCIA

**Chile 2015, 160 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Bélgica Castro, Ignacio Agüero, Ángel Parra, Javiera Parra**

Am Land in Chile: Ein Mann lebt mit seiner Mutter auf einem Hof. Eines Tages findet er auf seinem Grund und Boden einen Knochen, der ein Loch aufweist und sich wie eine Flöte spielen lässt. Das Lied, das dabei entsteht, bettelt geradezu darum, nach dem restlichen Gebein dieses Körpers zu suchen – und ihm endlich ein christliches Begräbnis zu geben. Ursprünglich entstanden als Mini-Serie fürs chilenische Fernsehen, kürzte Ruiz LA RECTA PROVINCIA später auf eine immer noch dreistündige Fassung fürs Kino – mit der er sein Publikum, nach allen Regeln eines spirituell angehauchten Verwirrspiels, mit Folklore, Träumen und trockenem Humor überflutet.

**29.10., 21 h, Filmmuseum**

## LA TELENOVELA ERRANTE
THE WANDERING SOAP OPERA

**Chile 1990/2017, 78 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Roberto Chignoli, Valeria Chignoli, Mario Lorca, Mauricio Pesutic**

1990 kehrte Ruiz nach dem Ende des Pinochet-Regimes zu einem Besuch in sein Heimatland zurück. Eine erste (reichlich bittere) Bestandsaufnahme dieser Reiseerfahrung präsentieren die bei einem Workshop entstandenen Episoden dieses Pastiches, das multi-perspektivisch, bissig, verspielt und höchst vergnüglich den Kosmos Telenovela aufgreift. Die von Ruiz in seiner Lebenszeit nicht vollendete Arbeit wurde fünf Jahre nach seinem Tod von einem Team um Witwe, Editorin und Regisseurin Valeria Sarmiento in eine endgültige Fassung gebracht. Ein hintersinniger Spaß, auch wenn einem nicht-chilenischen Publikum viele Anspielungen leider entgehen dürften.

**24.10., 16.30 h, Filmmuseum**

## LE TEMPS RETROUVE
DIE WIEDERGEFUNDENE ZEIT

**F/PT/I 1999, 162 Min, OmdU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Catherine Deneuve, Emmanuelle Béart, John Malkovich, Pascal Greggory**

Anhand von Fotos erinnert sich der Autor im Krankenbett an das Leben und die Liebschaften der gehobenen Pariser Gesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Ruiz hält sich weitgehend an die lange als unverfilmbar geltende Buchvorlage, vertraut aber auch auf seine Experimentierfreude. Wie Proust seine Sinnsuche durch die Fiktionalisierung der Wirklichkeit betrieb, verhilft Ruiz wiederum mit surrealen, traumhaften Sequenzen Prousts Roman zur Realität. Im Assoziieren unwillkürlicher Erinnerungs-

fetzen verschränken sich die Zeitebenen, oszillieren Vergangenheit und Gegenwart und gleiten in rauschhaftem, schwindelerregendem Kopfkino ineinander.

**Galavorführung in Anwesenheit von Catherine Deneuve.**

**26.10., 20.30 h, Gartenbaukino**

## THE TERRITORY

**USA/PT 1981, 113 Min, OF**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Geoffrey Carey, John Paul Getty III, Jeffrey Kime, Isabelle Weingarten**

Ein Familienausflug in ein unheimliches Waldgebiet entgleist, als die Wanderer nicht mehr zurückfinden. Ein kühler Wahn ergreift Erwachsene wie Kinder, verführt zu Mord und Kannibalismus. Parallel scheinen sich die realen Umstände des Drehs in der Story widerzuspiegeln – oder ist es umgekehrt? Wim Wenders, Zeuge und Unterstützer am Rande, ließ sich von Ruiz' Finanznöten während der Dreharbeiten zu DER STAND DER DINGE inspirieren, worin er mit Ruiz' Schauspielern vom Zusammenbruch einer Filmproduktion erzählt. Eine Alptraumfantasie von Exil und Rückkehr: „To get out of the park we have to get out of Europe, but to get out of Europe we have to get out of the park."

**31.10., 21 h, Filmmuseum**

## TRES TRISTES TIGRES

THREE SAD TIGERS

**Chile 1968, 98 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Nelson Villagra, Shenda Román, Luis Alarcón, Jaime Vadell**

Mit seinem ersten Langfilm positionierte sich Ruiz beim zweiten stark politisierten Festival des "Nuevo Cine Chileno" in Viña del Mar deutlich gegen das Agitkino und für artistische Autonomie. Aus dem 1967 erschienenen Debütroman des kubanischen Autors Guillermo Cabrera Infante entwickelte er seine Hommage auf ein trink- und gewaltseliges nächtliches Santiago. Den poetischen Überschwang der Vorlage greift er im Chiaroscuro von Diego Bonacinas tänzelnder Weitwinkel-Kamera auf. Heute beeindruckt der mit minimalen Mitteln realisierte und in Locarno mit dem Goldenen Leoparden ausgezeichnete Film auch als luzider Kommentar zum Thema Männlichkeit.

**22.10., 11 h, Filmmuseum**

## LES TROIS COURONNES DU MATELOT

THREE CROWNS OF THE SAILOR

**F 1982, 118 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Jean-Bernard Guillard, Philippe Deplanche, Jean Badin, Nadège Clair**

Den ersten Erzähler dieses Films, der bald nur noch Zuhörer ist, lernen wir kennen, als er gerade seinen Mentor ermordet hat. Ein Unbekannter, der vor dem Tatort wartet, nötigt ihn zu einem Handel, der bis zum Morgengrauen dauern soll: Als Preis für seine Flucht muss der Mörder ihm zuhören, eine Nacht lang – und am Ende die drei titelgebenden Dänische Kronen für eine Schiffspassage bereithalten. Der Cinéphilosoph Ruiz erzählt von Imitation, Ähnlichkeiten und vervielfältigter Identität, zitiert Robert Louis Stevenson, manövriert Schiffe und Schicksale im Wechsel zwischen Farbe und Schwarzweiß: „Was wenn unser Gefängnis so groß ist, dass wir es nicht verlassen können?"

**22.10., 21 h, Filmmuseum**

## TROIS VIES ET UNE SEULE MORT

TRÊS VIDAS E UMA SÓ MORTE / THREE LIVES AND ONLY ONE DEATH

**F/PT 1996, 123 Min, OmdU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Marcello Mastroianni, Anna Galiena, Marisa Paredes, Melvil Poupaud**

Der Film erzählt und verschränkt seine vier fantastischen wie komischen, absurden wie mysteriösen Geschichten so gekonnt, dass wir und die Protagonist:innen alle Ungeheuerlichkeiten lässig akzeptieren. Ein grandioser Marcello Mastroianni navigiert in vier Rollen durch alle Episoden, als Opfer zeitmanipulierender

Feen, als Professor für negative Anthropologie, ein auf Glöckchenklingeln konditionierter Butler und als Industrietycoon, den seine von ihm selbst fingierte Familie besuchen will – doch sind es wirklich vier Personen? Zunehmend schleicht sich Zweifel ein, und am Ende taucht zum Showdown ein ganz unwahrscheinlicher Drahtzieher des Ganzen auf.

**28.10., 18.30 h, Filmmuseum**

## LA VILLE DES PIRATES
CITY OF PIRATES

**F/PT 1983, 113 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Hugues Quester, Anne Alvaro, Melvil Poupaud, André Hengel**

Die „Territoires d'outre-mer, eine Woche vor Kriegsende", in rotes, viragiertes Licht getaucht: Anne Alvaro fordert zu Filmbeginn mit hypnotischer Stimme: „Ouvre la porte" und führt die Zuschauer:innen in eine Traumfantasie mit dissonanten Orchesterschlagermelodien, die wie eine weiche Brise durch den Film wehen. In den Träumen stecken neue Träume, Vatermord, Männermord – und die Begegnung mit einem Zehnjährigen (Melvil Poupaud in seinem Debüt, dem noch neun weitere Filme mit Ruiz folgen sollten), mit dem sie auf eine Insel von Piraten flieht, die mitten im Satz ihre multiple Persönlichkeit wechseln. Allerhöchste, wunderbar verwirrende Meisterschaft.

**21.10., 18.30 h, Filmmuseum**

## KURZFILMPROGRAMM 1 (98 MIN)

### LA MALETA
THE SUITCASE

**Chile 1963, 21 Min, kein Dialog**
**R: Raúl Ruiz**

### EL TANGO DEL VIUDO Y SU ESPEJO DEFORMANTE
THE TANGO OF THE WIDOWER AND ITS DISTORTING MIRROR

**Chile 1967/2020, 63 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Valeria Sarmiento, Mit: Rubén Sotoconil, Sergio Hernández, Claudia Paz, Chamila Rodríguez**

### AHORA TE VAMOS A LLAMAR HERMANO
NOW WE'RE GOING TO CALL YOU BROTHER

**Chile 1971, 14 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz**

Drei Arbeiten aus unterschiedlichen Schaffensperioden. LA MALETA, Ruiz' allererste Regiearbeit, ursprünglich als Langfilm geplant, aus Kostengründen dann nur 21 Minuten lang, die Geschichte eines Mannes, in dessen Koffer ein weiterer, kleinerer Mann versteckt ist. Was Ruiz' Werke später auszeichnen sollte, der surreal-avantgardistische Regiegestus, hier findet er sich bereits. Der Film galt viele Jahre als verschollen, doch als das Rohmaterial 2008 wiederentdeckt wurde, schnitt Ruiz ihn noch einmal neu. Dann EL TANGO DEL VIUDO ..., der nächste hoffnungsfrohe Kandidat für das Ruiz'sche Langfilmdebüt. Aber das Projekt geriet ins Stocken und blieb als geschnittenes 35-mm-Negativ ohne Tonspur liegen. Erst nach Ruiz' Tod machte sich seine Kollaborateurin und Witwe Valeria Sarmiento an die Fertigstellung. Im Mittelpunkt steht der Witwer Señor Iriarte, ein verwirrter Gelehrter, der nach dem Tod seiner Frau von deren Geist heimgesucht wird. Schließlich AHORA TE VAMOS ..., in dem Ruiz ein Treffen von Vertretern des Mapuche-Volkes mit Präsident Salvador Allende dokumentiert.

**26.10., 11 h, Filmmuseum**

## KURZFILMPROGRAMM 2 (86 MIN)

### COLLOQUE DE CHIENS
DOG'S DIALOGUE

**F 1977, 22 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Hugo Santiago, Eva Simonet, Raúl Ruiz, Silke Humel**

### L'HYPOTHESE DU TABLEAU VOLE
THE HYPOTHESIS OF THE STOLEN PAINTING

**F 1978, 64 Min, OmeU**
**R: Raúl Ruiz, Mit: Jean Rougeul, Jean Reno, Anne Debois, Chantal Palay**

L'HYPOTHESE DE TABLEAU VOLE ist Ruiz' zweite Zusammenarbeit mit Kameramann Sacha Vierny und dem Autor und Maler Pierre Klossowski: Eine mit minutiös argumentierenden Interpretationen und kunstvoll rekonstruierten Tableaux vivants in Szene gesetzte Recherche, die um eine Leerstelle kreist: ein fehlendes Bild in einer Serie von sieben Gemälden des fiktiven Künstlers Tonnerre aus dem 19. Jahrhundert, die ein Sammler in seiner luxuriösen Villa behaust und (im Dialog mit einem Off-Erzähler) auf ihre wechselseitigen Beziehungen untersucht. Sie zeigen opulente Ansichten aus der Mythologie, historische Genrestücke oder in einem verwicklungsreichen und dramatischen „roman à clef" nacherzählte familiäre Szenen. Ähnliche Kolportage-Elemente treiben auch die Narration des direkt in Folge entstandenen Kurzfilms COLLOQUE DE CHIENS, der visuell über weite Strecken als filmischer Fotoroman erzählt wird. So entsteht Spannung aus der Reibung zwischen Stillstand und äußerster Bewegung. Auch ein Programm über das Kino selbst.

**24.10., 11 h, Filmmuseum**

# Die Viennale dankt herzlich ihren Medien- und Kooperationspartnern der 61. Festivalausgabe

## Sonderpublikationen und Formate der Medienpartner

DERSTANDARD — Vier Ausgaben des Viennale-Standard vor und während des Festivals

FALTER — Viennale-Falter mit allen Filmen und Terminen, erscheint am 11.10.

ray — Großer V'23-Schwerpunkt in der Oktober Ausgabe

celluloid — Viennale Special mit vertiefenden Stories und Interviews

ÖSTERREICH 1 — Zwei Frühstücksfilme und ausführliche Berichterstattung

radio FM4 — FM4 Homebase Spezial (Mi 25. 10., 19–22 Uhr) und Online-Berichterstattung

ORF KULTUR — „kulturMontag" am 16.10., ORF 2 und Viennale Spezial am So 29.10, ORF 2

ORF W WIEN — Programmtipps und laufende Berichterstattung in „Wien Heute" (werktäglich, 19.45 Uhr)

ORF TOPOS — Eigener Festivalkanal unter topos.ORF.at/viennale 23

W24 — Tagesaktuelle Beiträge und Filmtipps von Festivaldirektorin Eva Sangiorgi

## Medienpartner

Folgende Medien sind auf vielfache Weise an der Kommunikation und damit am Gelingen des Festivals beteiligt:

CINEPLEXX · film.at · VOR magazin · thegap · 1000 THINGS · FAQ · Superfly.fm Your Soul Radio · dot. film.music.lifestyle · ORF III Kultur und Information

### MARKETING-PARTNER

**Film**
Akademie des Österreichischen Films
Austrian Film Commission
Cinema Next
Crossing Europe
Diagonale
dok.at
Festival dei Popoli
Ficunam
FIDMarseille
Filmarchiv Austria
Forum Österreichischer Filmfestivals
IndieLisboa
Int. Frauenfilmfestival Dortmund / Köln
Int. Kinderfilmfestival Wien
Int. Kurzfilmtage Oberhausen
Kino im Kesselhaus
nonstop Kinoabo
Österreichisches Filmmuseum
Punto de Vista
Stadtkino im Künstlerhaus
Vienna Film Commission
Vienna Shorts
WienXtra Video & Filmtage

**Kultur, Kunst, Non-Profit**
Akademie der Bildenden Künste
Amnesty International Österreich
Arbeiterkammer Wien
Blickfang
Buch Wien
Büchereien Wien
Burgtheater
Die Angewandte
ImPulsTanz
Institut für Theater-, Film- & Medienwissenschaft
Kulturreferat ÖH Uni Wien
Kunsthalle Wien
Kunsthistorisches Museum Wien
Lateinamerika Institut
MuseumsQuartier
Tanzquartier Wien
VHS Wiener Urania
Volkstheater Wien
Weltmuseum Wien
Wiener Festwochen
WUK

**Medien**
APA
Biorama
DATUM
Die Furche
Fleisch Magazin
springerin
Vienna Würstelstand

**Business**
Constantin Film
cyledge
Direct Marketing
European Youth Card
Filmgalerie Achteinhalb
Goldbach Audience
KAFFEEKÜCHE Schottentor-Passage
KINO VOD CLUB AUSTRIA
ORF OMC
Schüren Verlag
Thalia
Tools at work
ZONE Media

# Die Viennale dankt herzlich ihren Förderern, Sponsoren und Partnern der 61. Festivalausgabe

## Förderer

Stadt Wien Kultur

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

VAM

## Hauptsponsor

ERSTE

## Sponsoren

CAMPARI

InterContinental Wien

**Sponsoren**
ADAMAH BioHof
Albrechtsberger
Alfies
Alles Seife
Alt Wien Kaffee
Austrian Airlines
blumenkultur
Canon
City Airport Train – CAT
die mietbar
Die OHNE
Druckwerkstatt
Print & Packaging
FedEx
Felzl
FlixBus
fritz-kola
GOMI Zelte & Mietmöbel
Heavy Pedals
JACQUES LEMANS
KULTURFORMAT
La Cultura del Caffè
Lusthaus Wien
MAKAvA delighted ice tea
Plantical
Römerquelle
Schloss Gobelsburg
Sektkellerei Szigeti
The Harmonie Vienna
TOYOTA AUSTRIA
Trumer Privatbrauerei
TRZEŚNIEWSKI
Tucano
Weingut Bründlmayer
Weingut Christoph Edelbauer

**Restaurant-Sponsoren**
Café Ansari
Café Prückel
Café Schwarzenberg
Das LOFT
Figlmüller Wien
Glacis Beisl
Le Burger
Market
Restaurant WRENKH
Ribelli
Stadtwirt
Xpedit

# FILM FONDS WIEN

Filme verwirklichen.

**ANIMAL**
Sofia Exarchou

**CLUB ZERO**
Jessica Hausner

**DIE THEORIE VON ALLEM**
Timm Kröger

**EUROPA**
Sudabeh Mortezai

**RICKERL**
Adrian Goiginger

**STILLSTAND**
Nikolaus Geyrhalter

www.filmfonds-wien.at

2023

Das Erste Bank Sponsoringprogramm

Gewinnspiel unter
erstebank.at/sponsoring

ERSTE

P.b.b.
Verlagspostamt 1070 Wien
Plus.Zeitung 06Z036960P
DVR 0893820
Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an:
Viennale, Siebensterngasse 2, 1070 Wien